

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1999)
Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Elan startet die Sportregion Wil ins nächste Jahrtausend

März

20.

Die Pro Juventute bietet eine neue Dienstleistung an: Getrennt lebende Eltern am Besuchstag begleiten. Die Kindertagesstätte stellt Räume mit idealer Infrastruktur gegen eine bescheidene Tagespauschale zur Verfügung.

Nach dem grossen Erfolg der 1. ultimativen 80er-Party, welche die Musikbeiz Neue Post Mitte Oktober organisiert hatte, steigt nun die 2. Auflage im Hofkeller. Wieder sorgt DJ Hooli für Stimmung.

21.

Die junge Wiler Tischtennisspielerin Tini Schmid verbucht weitere Erfolge: Zusammen mit dem Damenteam von Young Star Zürich wird sie Mannschafts-Schweizermeisterin 1999. Tini spielt in Zürich, weil es in Wil keine Möglichkeit gibt, mit den Damen in der obersten Liga zu spielen. Tini war auch die klar beste Spielerin des Teams, sie gewann sämtliche Einzel- wie auch Doppelbegegnungen.

Für den Schachklub Wil war der 3. Platz am Schweizer Schüler Grand Prix der Schachspieler eine positive Überraschung, denn nicht weniger als 22 Spieler der 30 Schüler umfassenden Ostschweizer-Gruppe stammten aus der Äbtstadt.

22.

Gut 100 Turnerinnen und Turner nehmen an der Vollversammlung des Stadtturnvereins (STV) teil. Präsidentin Monique Ayer hat auf die Versammlung 2000 ihren Rücktritt eingereicht. Richard Stolz stellt sich als Nachfolger zur Verfügung, unter der Voraussetzung, dass ein Vizepräsident oder eine -präsidentin gefunden wird.

Die Jugendmusik lädt am frühen Abend zu ihrem ersten Unterhaltungskonzert. Die Formation wurde erst vor einem Jahr aus der Taufe gehoben. Inzwischen ist sie nicht nur mengenmässig, sondern auch musikalisch gewachsen.

Zum zweitenmal innert weniger Tagen trifft der FC Wil auf Aarau. In der Meisterschaft zeigt er nicht sein Cup-Gesicht und verliert mit 1:3.



Rico Fuchs aus Bazenheid.



Charles Amoah einer der Wiler Leistungsträger.



Kampf und Einsatz um jeden Ball.

Die erfolgreichste Saison des FC Wil

Neuer Trainer und neuer Hauptsponsor für die Äbtstädter

Die Saison 1998/99 geht als die bisher erfolgreichste in die Klubgeschichte des FC Wil ein. Im Herbst '98 konnten sich die Äbtstädter als B-Meister feiern lassen. In der Aufstiegsrunde war die Mannschaft lange Zeit dicht am Aufstieg in die Nationalliga A. Der FC Wil besitzt in Claude Ryf den dritten Trainer innert Jahresfrist und konnte mit der Prosperco Group einen neuen Hauptsponsor verpflichten.

Im Sommer 1998 kam es zu einem Grosswechsel im Kader des FC Wil. Während Spieler wie Eugster, Besio, Hafner, Python usw. den Klub verliessen, kamen Spieler wie Rutz (von Gossau), Calvi und Slekys (Schaffhausen), Jairo und Flavio (Brasilien) und der Ghanaese Amoah (Frauenfeld) zum FC Wil.



Attraktiver Fussballsport auf dem Bergholz.

Ideale Ergänzungen

Mit diesen neuen Spielern konnte Marcel Koller den FC Wil ideal ergänzen, was sich später noch mit aller Deutlichkeit zeigen sollte. Der Saisonstart verlief mit einem 1:1 in Thun zufriedenstellend. Gegen Neuling Chiasso feierte die Koller-Mannschaft auf dem Bergholz ihren ersten Saisonsieg, und spätestens nach dem überzeugenden 3:1-Auswärtssieg gegen ein starkes Delémont war klar, was für ein Potenzial in diesem Team steckte.

In der fünften Runde kam es für die Wiler bei der 1:3-Niederlage gegen Baden zur ersten Saisonniederlage. Marcel Koller: «Ich hätte nie gedacht, dass wir wie in der Vorsaison auf diese ärgerliche Art verlieren könnten.» Wie die nächsten Spiele zeigten, hatten die Äbtstädter aus dieser Niederlage gelernt, gingen die nächsten sieben Partien doch allesamt ohne Niederlage über die Bühne. Eine der souveränsten Leistungen des letzten Jahres zeigten sie auswärts gegen Etoile Carouge bei ihrem 2:0-Sieg.

Das Erreichen der Aufstiegsrunde

Während in den Jahren zuvor die Aufstiegsrunde regelmässig verpasst wurde, stand das Erreichen derselben diesmal nie ernsthaft in Gefahr. Als Dessert der Qualifikation wurde, erstmals in der Vereinsgeschichte des FC Wil,

März

23. Eine Delegation des Wiler Frauenforums überreicht dem Geschäftsleiter der Firma Stihl & Co, Walter Engelhard, den «Prix Orange» für die Förderung frauenfreundlichen Verhaltens im Betrieb.

24. Das Schweizer Kinder- und Jugendtheater gastiert mit dem Dialekt-Märchen «Schneewittchen» in der Tonhalle.

Mit Bomben greifen Nato-Truppen im Kosovo ein. Der Krieg ist ausgebrochen.

25. Aufschrei unter den Vereinen: Die Wiedereinführung der Vergnügungssteuer wird als «Raubzug auf die Vereinskassen» bezeichnet. Zur Kasse gebeten werden sozial Schwächere, Vereine, Veranstalter und Institutionen, kurz jeder aktive Bürger.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei der Verzweigung Dufour-/Sonnenhofstrasse wird in der Dufourstrasse, auf der Höhe des Fussgängerstreifens beim Bleicheplatz, der Bau einer Fussgänger Mittelinsel geprüft.

Der Wiler Stadtrat hat sich auf eine entsprechende Anfrage der Gemeinderäte Bronschhofen und Zuzwil grundsätzlich bereit erklärt, betreffend Mitbenutzung der Schiessanlage Tharau durch die Schützenvereine Bronschhofen, Rossrüti, Züberwangen-Weieren und Zuzwil Verhandlungen zu führen.

Ende März feiert Hans Eugster, Hauswart bei den Technischen Betrieben, sein 15-Jahr-Dienstjubiläum bei der Stadt Wil.

Die Stadt hat auf Beschluss des Stadtrates das an der St. Gallerstrasse liegende Grundstück Nr. 1026 mit einer Fläche von 6831 m² zum Preis von 570 000 Franken erworben. Das Wiesland befindet sich in der Zone «übriges Gemeindegebiet» und bildet für die Stadt Bauerwartungsland.

Die CVP Fraktion hat über das Schreiben von Rechtsanwalt

März

Kühne zur Grünastrasse diskutiert und bittet in einer Stellungnahme Stadt und Kloster, die Vorlage nicht politisch zu bodigen und zu versuchen, in einem sachlichen Dialog eine Lösung zu suchen.

Im Gemeinderat legt die FDP-Fraktion eine Motion als Alternative vor, die wie ein Ausweg aus der Finanzmisere aussieht: die Privatisierung der GA. Der Verkauf der Gemeinschaftsantennenanlage GA soll der Stadt den einmaligen Erlös von 14 Mio. Franken bringen.

Die SP des Kantons St. Gallen wird mit zwei Listen zu den Nationalratswahlen antreten. Für die Frauenliste wurde Kantonsrätin Livia Bergamin nominiert.

Auch Stadtmann Josef Hartmann liess sich von der CVP Bezirkspartei als Kandidat für den Nationalrat nominieren. Als «nicht sehr sensibel» wird die Kandidatur von der Bevölkerung aufgefasst. In einer Zeit, in der es in Wil von Problemen wimmelt und überall Lösungen gefordert sind, sollte der Stadtmann seine ganze Kraft auf seine Aufgaben im Rathaus konzentrieren.

Mit grossem Engagement versuchen die Verantwortlichen des FC Wil die Forderungen des Fussballverbandes zu erfüllen, und mit einem ebenso grossen Einsatz möchten sich die Akteure auf dem Feld auch sportlich im besten Licht zeigen. Mit den geforderten und nun zum Teil realisierten Anpassungen ist aber nicht nur der FC Wil, sondern auch die Zuschauer arg gefordert.

26.

In der Remise findet eine Drum'n'Bass-Party statt. Der Samstag steht mit «The Munsters» im Zeichen der Film-Party-Reihe.

«Agentur Rosa» lautet der Titel des Lustspiels in drei Akten, das von der Theatergruppe der Psychiatrischen Klinik Wil aufgeführt wird. Die Besucher kommen zuhauf, der grosse Festsaal der Klinik ist beinahe bis auf den letzten Platz besetzt.

Auf dem Bahnhofplatz bietet sich den ganzen Tag die Gele-



Das NLB-Team des FC Wil in der Saison 99/2000.



«Jairo» der Mittelfeldspieler wechselte zum FC St. Gallen.



Stürmer Charles Amoah heute ebenfalls beim FC SG.

noch der B-Meister als Lohn für den ersten Qualifikationsplatz geholt. Es war gleichzeitig ein grosser Triumph für Trainer Marcel Koller, der nach dem Erreichen des Cuphalbfinals im Vorjahr in seinem zweiten Jahr als Wil-Trainer einen weiteren grossen Erfolg feiern konnte und sich somit einen guten Namen bis weit über die Äbtstadt hinaus machen konnte. Das Trainerkarussell begann sich in der Winterpause 1998/99 zu drehen, Rolf Fringer wurde von den Grasshoppers entlassen. Bei den Spekulationen um seine Nachfolge fiel auch der Name des damaligen Wiler Trainers. Aber es kam ganz anders. Zum neuen GC-Trainer wurde St. Gallens damaliger Trainer Roger Hegi bestimmt, und dessen Nachfolger auf dem Espenmoos wurde Marcel Koller. Damit wurde nach Christian Gross, Walter Iselin und Pierre André Schürmann das Traineramt in Wil für einen weiteren Wil-Trainer zum Sprungbrett für höhere Aufgaben. Für den FC Wil sollte sich in der Folge negativ bemerkbar machen, dass mit dem Erfolgstrainer auch noch der brasilianische Spielmacher Jairo mit zum FC St. Gallen wechselte, was den Spielaufbau der Äbtstädter in der Zukunft wesentlich beeinflussen und verändern sollte.

Mit Latour in die Aufstiegsrunde

In jüngster Zeit holte der FC Wil junge Trainer, die am Anfang ihrer Karriere standen. Diesmal gingen die Äbtstädter den umgekehrten Weg. Sie engagierten mit Hanspeter Latour vom Liga-Konkurrenten FC Baden einen erfahrenen und erfolgreichen Trainer für das Bergholz.

Wegen der hochwinterlichen Verhältnisse hierzulande wurde der Spielbetrieb erst mit Verspätung am 6. März mit dem ersten Aufstiegsrundenspiel zur Nat. A aufgenommen. Dabei feierte Hanspeter Latour mit einem 3:1-Auswärtserfolg über Etoile Carouge einen Einstand nach Mass. Doch bereits eine Woche später mussten die Äbtstädter, trotz gutem Spiel, eine herbe 1:4-Heimniederlage gegen Delémont hinnehmen. Trotz einer gewissen Inkonstanz und individuellen Fehlern stand der FC Wil zwei Runden vor Schluss der Auf-/Abstiegsrunde zur NLA über dem Strich, und mit einem Heimsieg über Etoile Carouge wäre man dem erstmaligen Aufstieg ein grosses Stück näher gerückt.

Spannung kaum mehr zu überbieten

Die Genfer, ansonsten chancenlos, was einen Aufstiegsplatz betraf, hatten sich in den letzten Runden erheblich gesteigert und gingen die Partie gegen die Äbtstädter dementsprechend an. Der FC Wil war vielleicht übermotiviert, so dass die am Schluss gestartete Offensive nicht mehr die nötige Wende brachte und die Partie gegen Etoile Carouge schliesslich mit 3:4 verloren ging. Dennoch hatte man vor der letzten Runde in Bern gegen YB eine theoretische Chance, den Aufstieg doch noch zu realisieren. Bei einem Sieg hätten allerdings auch Aarau und Sion für die Äbtstädter spielen müssen. Im Laufe der zweiten Halbzeit in Bern war der FC Wil nur noch ein Tor vom Aufstieg zur NLA entfernt. Die Spannung war kaum mehr zu überbieten. Am Schluss verloren die Äbtstädter das Spiel mit 2:3 Toren. Auch ein Sieg hätte nichts mehr genützt. Aarau, lange Zeit in Rücklage, konnte dank zwei Vollerfolgen am Schluss den Kopf noch aus der Schlinge ziehen.

Lausanne erneut Endstation

Wie in den Jahren zuvor, überzeugte der FC Wil auch im Cup-Wettbewerb 1998/99. So wurde fast schon traditionellerweise ein NLA-Klub ausgeschaltet, diesmal im 1/16 Final der FC Aarau, durch einen nie gefährdeten 4:1-Heimsieg. Diesmal war allerdings nicht der FC Zürich, sondern Lausanne Sports der nächste Gegner. Im 1/8 Final in diesem Frühling hätte das Resultat durchaus anders als 1:4 gegen die Äbtstädter aussehen können, und die Revanche für die Halbfinalniederlage vor Jahresfrist wäre gelungen. Doch fehlte nach gutem Beginn am Schluss das Glück, die nötigen Tore zu schiessen, und auch die Kraft, um die Überraschung erzielen zu können.



«Silvinho» die neue Perle aus Brasilien im FCW-Sturm.



«Fabinho» die neue Perle aus Brasilien im FCW-Sturm.



Bruno Sutter wechselte zu Lugano in die NLA.

März

genheit, Elektrofahrzeuge kennen zu lernen, mit Anbietern ins Gespräch zu kommen oder eine Probefahrt zu machen.

Mit einem halben Jahrhundert ins nächste Jahrtausend. Zu ihrer 50. Hauptversammlung in der Vereinsgeschichte lädt die Frauenriege des KTV Wil. Nachdem im Vorjahr einige Vorstandsmitglieder demissioniert hatten, lässt sich in diesem Jahr der gesamte Vorstand unter dem Präsidium von Myrtha Dudler für ein weiteres Jahr wählen. Eine besondere Ehrung gebührt Anny Mohn. Als Gründungsmitglied mit 50-jähriger, aktiver Laufbahn als Vorturnerin tritt sie ins zweite Glied zurück.

27. Rund 70 Spitzenköche der Schweizerischen Gilde etablierter Köche bieten in 34 Schweizer Städten ein wahrschafes Risotto an. Der Gesamterlös kommt zum drittenmal vollumfänglich der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft zugute. In Wil bieten die Köche das Risotto vor dem Hotel Schwanen an.

Die Wiler KTV Handballer verlieren im letzten Spiel der Saison gegen den TSV St. Otmar mit 23:27 die letzte Chance, die Bilanz einer verpfuschten Saison etwa aufzupolieren. Der Abstieg droht.

28. Nun ist die Saison für die Spitzenspieler des TTC Wil endgültig beendet. Im Achtelfinal des Schweizer Cups verlieren sie beim Schweizer Meister Silver Star Genf mit 5:10. Die abgelaufene Saison ist für die Wiler eine der schwächsten der Neunziger Jahre.

29. Die Stimmenden der Evangelischen Kirchgemeinde Wil heissen sowohl die Rechnung 1998, das Budget 1999 sowie in einer Konsultativabstimmung die Teilautonomie von Zuzwil gut.

An der 5. Generalversammlung der Genossenschaft Adler kann der Restaurantbetrieb erstmals eine ausgeglichene Rechnung vorlegen. Die von der Genos-

März

senschaft eingeleiteten Massnahmen zur finanziellen Gesundung haben somit gegriffen.

In der alten Schneiderei findet ein weiteres Philosophisches Gespräch statt. Thema ist der Tod von Jesus am Kreuz, der auf dem Hintergrund des vorbildhaften Sterbens von Sokrates diskutiert wird.

30.

20 Kindergärtler des Kindergartens «Städli» sorgen für das Wohl ihrer Mamis und Papis. Als süsse Osterhäsli verkleidet, entzückten sie nicht nur ihre stolzen Eltern, sondern verkaufen und versteigern Eigenproduktionen für einen guten Zweck.

Die sanierungsbedürftige Kanalisationsleitung in der Bergholzstrasse, Abschnitt Wilen bis Feldstrasse, wird zusammen mit den Versorgungsanlagen der TBW saniert. Der Stadtrat hat die Kanal- und Werkleitungsbauten an die Firma Fähr & Baumann AG, Wil, vergeben.

31.

Spardebatte im Gemeindeparlament: Vier Stunden lang wird um die 19 Vorschläge im Sparmassnahmenpaket diskutiert. Der Tenor ist eindeutig: Der bürgerliche Block, CVP und FDP, will sparen und befürwortet grossmehrheitlich die einzelnen Massnahmen. SP und Grüne, manchmal auch Teile der CSP, setzen sich regelmässig aber vergebens zur Wehr. 18 der 19 vom Stadtrat vorgeschlagenen Sparmassnahmen werden vom Parlament mehrheitlich gutgeheissen, trotz insgesamt 14 Gegenanträgen. Einzig die Wiedereinführung der Vergnügungssteuer wird mit 16 zu 20 Stimmen abgelehnt. Am härtesten umstritten ist die Schliessung des Kinderhortes und beim Stadtbuss gleichzeitig eine Erhöhung der Tarife und eine Reduktion des Kursangebotes.

Im Cup 1/8 Final werden die Wiler einmal mehr auf Lausanne-Sports mit Pierre André Schürmann treffen. Erneut freut man sich auf einen Cup-Hit im Bergholz..

Der grosse Exodus

Die Partie in Bern war symptomatisch für die Aufstiegsrunde. Gut gespielt, aber vielfach wurden durch individuelle Fehler unnötige Treffer einkassiert. Hypothetisch die Frage, ob es mit dem zu St.Gallen gezogenen Mittelfeldregisseur Jairo für den Aufstieg gereicht hätte. Tatsache war, dass Jairo das Spiel der Äbtstädter ideal ankurbeln konnte und sich mit Goalgetter Amoah ideal ergänzte. Gespalten wurde das Äbtstädter Volk durch die Frage Aufstieg ja oder nein; dass die Kleinen in der höchsten Liga indes durchaus etwas zu suchen haben, zeigte zuletzt Yverdon eindrücklich.

In der darauffolgenden Sommerpause kam es zum grossen Exodus im Kader des FC Wil. Während man Torhüter Reto Loepfe ziehen liess und die Abgänge von Winkler, Bruno Sutter, Paradiso und Steingruber durch Klubwechsel oder Rücktritte bekannt waren, wurde man kurz vor Saisonbeginn durch den Wegzug des Brasilianers Fabinho (zu Delémont) und Topskorer Amoah (zu St.Gallen) überrascht. Nicht wie gewünscht die Defensive, sondern gezwungenermassen die Offensive musste Trainer Latour verstärken. Mit Spielern wie den beiden Brasilianern Nené und Gil sowie René Sutter und Vifian im Sturm und Mittelfeld gelang dies nach Anfangsschwierigkeiten einigermassen.

Guter Start, danach mässige Resultate

Hanspeter Latour: «Es ist zu erwarten, dass wir in den ersten vier Partien, bis wir etwas zusammengewachsen sind, froh über jeden



Claude Ryf, der dritte FC Wil Trainer im Jahre 1999

Punkt sein müssen.» Der Start in die Saison 1999/2000 gelang dann allerdings überraschend gut. Dank einem glücklichen 2:2 in Thun und einem in letzter Minute verwandelten Foulelfmeter durch René Sutter und dem damit verbundenen 2:1-Heimsieg über den FC Baden hatten die Äbtstädter nach zwei Partien bereits vier Punkte im Trockenen. Danach kam aber der FC Wil in eine Phase, die mit Ausnahme des 4:0-Heimsieges über Schaffhausen den Erwartungen nicht mehr entsprach. Obwohl die Leistungen des Teams entsprechend waren, gingen am Schluss zu



Der FC Wil mit dem NLB-Meisterpokal 98/99.



Marcel Koller leistete hervorragende Arbeit.

viele Punkte verloren. In der Defensive erhielt man viele vermeidbare Gegentreffer, und im Angriff wurden teilweise die besten Chancen mit viel Pech (Pfosten, Latte) vergeben. Das Pech schien, wie meistens, wenn es einer Mannschaft nicht gut läuft, an den Schuhen der Spieler zu kleben.

Die Entlassung von Hanspeter Latour

Gründe, warum es der Mannschaft resultatmässig unbefriedigend lief, gibt es viele. Einige der Faktoren waren sicher die zu vielen Abgänge in der Sommerpause. Das Team musste in der Offensive verstärkt werden zu einer Zeit, wo eigentlich die Defensive hätte ergänzt werden müssen. Dazu braucht es Zeit, bis die Automatismen nach so vielen Wechseln in einer Mannschaft greifen. Dieser Prozess war gewiss noch nicht abgeschlossen. Sutter und Vifian zeigten deutlich, dass es einige Zeit braucht, bis man das volle Leistungspotenzial ausschöpfen kann. Doch wie immer, wenn es einer Mannschaft nicht gut läuft, wird am ehesten der Trainer entlassen, was auch im Fall des FC Wil nicht anders war. Es wäre auch schwierig geworden, einen andern Weg zu gehen; war doch ein Teil der Mannschaft gegen den ehemaligen Trainer. Wenn es dann auch noch einige der routinierteren Spieler sind, wird es schwierig, das Ganze wieder zu kitten. Es war zum erstenmal in der Geschichte des FC Wil, dass der Trainer entlassen wurde. In der Folge suchte und fand man für das Auswärtsspiel gegen Etoile Carouge eine Interimslösung. Mit



Hanspeter Latour führte den FCW in die Aufstiegsrunde.

Assistenztrainer Hanspeter Meier und (wahrscheinlich als Novum) Präsident Andreas Hafen an der Linie.

Dass neue Besen besser kehren, dieses Sprichwort bewahrheitete sich einmal mehr. Etoile Carouge wurde klar 3:1 geschlagen. Als neuer Trainer konnte nach diesem Spiel der Alt-Internationale Claude Ryf verpflichtet werden. Der Romand schaffte es, mit vier Vereinen, in sechs Jahren die Auf-/Abstiegsrunde zu erreichen. Erfreulicherweise konnte mit der Prosperco Group auch ein neuer Hauptsponsor gefunden werden, der bereit ist, dem Klub eine sechsstellige Summe pro Jahr zu bezahlen. Einerseits stellt der Sponsor einen Fixbetrag zur Verfügung, andererseits ist das Engagement sehr stark leistungsbezogen aufgebaut. Die Prosperco Group schliesst eine mehrjährige Zusammenarbeit mit dem FC Wil nicht aus und ist bereit, wenn sich der Erfolg längerfristig einstellt, dem Klub auch finanziell noch stärker unter die Arme zu greifen.

Ryf erzielte mit dem FC Wil in den ersten beiden Meisterschaftsspielen zwei Siege, und zwar mit 5:0 gegen Stade Nyonnais und einem 4:2 gegen den SC Kriens, ehe es in Sitten bei einer 0:2-Niederlage den ersten Rückschlag gab. Neun Runden vor Schluss der Qualifikation beträgt der Abstand des FC Wil zum Strich 4 Zähler. Es wird schwierig für die Äbtstädter, das Erreichen der Aufstiegsrunde zu realisieren. Aber dies zu erreichen und im Cup 1999/2000 traditionsgemäss weit vorzustossen sind die Ziele für die Saison 1999/2000.

Alex Winter

März

Charly Klaus, bis anhin Cheftrainer der Wiler Militärschützen, führt den Verein als Präsident ins neue Jahrtausend. Markus Stäheli tritt nach acht Jahren als Präsident zurück.



WilTex AG
Betten- & Schlafkultur - Center

fit – sportlich – vital – leistungsfähig

Wellness
fängt beim Schlafen an

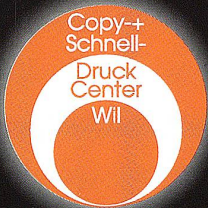
WilTex
für alle Bettsysteme
*der Rücken-Wellness-Shop
auf dem Platz Wil*

WilTex AG • Im Gewerbehause Stelz
Stelz/Wilerstrasse 207 • 9500 Wil SG
Telefon 071/925 33 70
Di – Fr 14.00–18.00 Uhr
Sa 10.00–16.00 Uhr • **Di Abendverkauf bis 21.00 Uhr**
www.wiltex.ch

Vom Wind getrieben – eine Fahrt
in den letzten Freiräumen
der Lüfte – die Geschenkidee
Ballonteam «Skywalk»



Willi Rüegg, CH-9500 Wil
Ihr Partner für eine
gelungene Überraschung!
Tel. 071/910 02 70, 079/649 99 43



Copy- + Schnelldruck-Center CSC AG
Untere Bahnhofstrasse 30, 9500 Wil
Telefon 071/911 47 11, Fax 071/911 74 44



BOSSART SPORTWIL

«Das Sportfachgeschäft in Ihrer Region»

Am Rudenzburgplatz
9500 Wil SG
Telefon 071/911 22 73

Karin Hagmann, Dante Scherrer und der FC Wil sind die Wiler Sportler 1998

Die Leistungsausweise der Wiler Sportlerinnen und Sportler sowie der sportliche Fiebertmesser in der Äbttestadt waren übereinstimmend mit der Wahl der Delegierten. Sie kürten am Freitag, 7. Januar, die erwarteten Sportgrössen zu verdienten Würdenträgern des Jahres 1998. Die Leichtathletin Karin Hagmann bei den Damen, FC-Wil-Captain Dante Scherrer bei den Herren und der FC Wil als Team heissen die grossen Sieger. Die Delegiertenversammlung der IG Wiler Sportvereine warf erwartungsgemäss keine grossen Wellen, darf sich aber mit der Organisation der 3. Wiler Jugend-Games im Herbst 1999 auf einen grossen Anlass freuen.

Die IG Sport ist sicher auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel, der Wiler Sportlerwahl den verdienten Rahmen und die verdiente Präsenz zu bieten. Der Aufmarsch von recht vielen Delegierten bewies das Interesse der meisten Wiler Sportvereine an der IG allgemein und natürlich an der Sportlerwahl speziell. Der feierliche Rahmen, musikalisch umrahmt von der



FC-Wil-Präsident Andreas Hafen (l.) erhält die Auszeichnung aus den Händen von Stadtmann Josef Hartmann.

Jugendmusik, dazu ein informativer wie unterhaltender Kurzfilm über das Thema Fairness sowie der offerierte Pausen-Apéro der Stadt Wil trugen zur gelösten und passenden Stimmung bei. Die Nominierten wurden von Stadtmann Josef Hartmann in angenehmer Effizienz und doch würdig vorgestellt. Wie die Verantwortlichen der IG Wiler Sportvereine andeuten, soll der Anlass noch mehr für das interessierte Sport-



Karin Hagmann, Wiler Sportlerin des Jahres 1998



Dante Scherrer, Wiler Sportler des Jahres 1998

April

1. «Salvo sorgt für Bergholz-Stimmung», versprechen die Wiler Nachrichten und ergänzen: «Neuverpflichtung Lucio Espósito sorgt für Stimmung auf dem Rasen und sein Bruder Salvo für Stimmung vor der Partie gegen YB.» Ein 1.-April-Scherz, der aber von den meisten Zuschauern des Spiels auch als solcher aufgefasst wird.

Adrian Allenspach ist nach verschiedenen Stationen wieder zurückgekehrt in die Ostschweiz. Der Stürmer, der in den Jugendjahren in Wängi und Münchwilen gross wurde, steht gegen YB erstmals für den FC Wil im Einsatz.

Nach einer schlechten Startphase und nach 15 Minuten mit 0:3 im Rückstand, verliert der FC Wil gegen die Young Boys mit 3:4.

Das Kirchplatz-Schulhaus kann nicht wie vorgesehen im Herbst dieses Jahres wieder bezogen werden. Bauverzögerungen haben zur Folge, dass der Schulbetrieb im sanierten Schulhaus erst nach den Frühlingferien 2000 wieder aufgenommen werden kann.

3. Im Spital ist im Monat April die Fotoausstellung «Liberia» zu sehen. Die Bilder zeigen Menschen aus Liberia, wo sich die international tätige medizinische Hilfsorganisation «Médecins sans Frontières» einsetzt.

5. Zum 18. Mal organisiert der KTV Wil das beliebte Unihockey-Turnier. 43 Teams von Jugendriegeln in und um Wil beteiligen sich an diesem Wettbewerb in der Klosterweg-Turnhalle.

Amoah sorgt mit seinem 13. Saisontor für den ersten Wiler Heimsieg in der Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB. Wil gewinnt mit 1:0 gegen Sion.

6. Vor allem in der Stadt Wil mangelt es nach wie vor an ausserhäuslichen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder vom Babyalter bis zu Schülerinnen und Schülern. Die Pro Juventute

April

sucht weiterhin Tageseltern, die bereit sind, den Kurs zur Ausübung dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu besuchen.

Ein tolles Ostergeschenk für die Familie Boltshauser: Sie hat einen neuen Platz für ihren Verkaufsstand für Früchte und Gemüse gefunden. Dies dank einem Aufruf in den Wiler Nachrichten. Der Stadtrat hatte dem Marktfahrer auf anfangs April den Platz auf dem Bahnhofplatz gekündigt. Dies nach 18 Jahren aktiven Wirkens in Wil.

7.

In zweiwöchiger Arbeit wurden die vom jüngsten Altstadtbrand am stärksten betroffenen Häuser an der Kirchgasse mit einem 24 Meter hohen Stahlgerüst eingekleidet. Um die offenen Dächer der zwei aneinander gebauten Häuser vor eindringendem Regen zu schützen, wird darüber ein 637 Quadratmeter grosses Notdach erstellt.

Zum offiziellen Auftakt der Schiesssaison führen die Schützen Wil den traditionellen Frühjahrschup durch. 41 Schützen drücken ab.

8.

Die städtische Baukommission hat das Baugesuch für den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Zentrum Süd genehmigt und die Baubewilligung unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen erteilt. Dies ist ein entscheidender Schritt in der schon über 15-jährigen Projektgeschichte dieser Überbauung, die mit einem Anlagevolumen von über 100 Millionen Franken zum grössten Bauvorhaben der Stadt zählt.

Zwischen Thurastrasse und Schützenheimweg ist die Überbauung «Thurapark» im Entstehen. Die Häusergruppe kommt an der Stelle zu stehen, wo einst eine Kiesgrube mit Aushubmaterial und Bauschutt aufgefüllt wurde. Langwierige Abklärungen ergaben, dass der Boden von der Deponie unbelastet blieb.

Bei den Ladenschlusszeiten für Tankstellen-Shops scheint es Sonderregelungen zu geben. Nur: Keiner weiss, wo sie stehen!

publikum geöffnet werden und zu einem sportlichen Stelldichein, um nicht das Wort Gala zu missbrauchen, für die Öffentlichkeit wachsen. Dazu allerdings wäre es nötig, für die Nomination und Wahl der Sportlerinnen und Sportler auch die interessierte Öffentlichkeit wieder vermehrt einzubeziehen, um Transparenz und Akzeptanz zu schaffen.

Es geht nur miteinander

In bekannt rassiger Manier führte IG-Präsident Hansjürg Schmid durch die Traktanden der Hauptversammlung und durfte dabei vermehrt die positiven Aspekte des abgelaufenen Wiler

SPORT

miteinander», richtete der Präsident einen Appell an alle Vereine, noch mehr am gleichen Strick zu ziehen. Damit nicht nur am gleichen Strick, sondern auch noch in die gleiche Richtung gezogen wird, ist sicher die IG vermehrt als Ombudsstelle und Vermittler gefragt.

60 Meter sind gefordert

Bereits zum zweiten Mal in ihrer Karriere wurde Karin Hagmann zur verdienten Sportlerin des Jahres gewählt. Mit dem Leistungsausweis von drei Meistertiteln mit Diskus und Kugel schenkte die Wahl der Kirchberger Leichtathletin aus dem KTV Wil und der LG Fürstenland unbe-



Alle geehrten Sportler vereint auf der Bühne

Sportjahres beleuchten. Zusammen mit seinem initiativen Vorstand setzte sich der Präsident vor allem für die Belange der Nachwuchsförderung ein. Erfreuliche Meilensteine im Jahre 1998 waren die 3. Jugend-Games mit über 500 Kindern, welche die Angebote der 23 Vereine intensiv nutzten, aber auch die positiven Abstimmungsergebnisse zum Landabtausch Matt und Allmend. Die Ampeln stehen vor derhand auf Grün zur Mittelschule Wil und einer möglichen Dreifachturnhalle, um weitere sportliche Bedürfnisse abzudecken. Die IG durfte im Verlaufe des Jahres mit dem Schachklub und dem Eislaufclub zwei neue Vereine aufnehmen und zählt nun die stolze Zahl von 37 Mitgliedern. Anstelle der zurückgetretenen, umsichtigen Kassierin Helena Bösiger, wählten die Delegierten neu Rahel Koller in den Vorstand. Mit dem Motto für das Jahr 1999: «Es geht nicht nebeneinander; es geht auch nicht gegeneinander; es geht nur

gestritten und logisch. Trotzdem war Karin mit der vergangenen Saison nur bedingt zufrieden, schaffte sie doch die Qualifikation für eine EM-Teilnahme knapp nicht. «Zur Zeit fühle ich mich sehr gut, habe hervorragend trainiert und bin auch sehr motiviert, 1999 mit dem Diskus 60 Meter zu schaffen,» schaut Karin in die Zukunft. Dies wäre gleichbedeutend mit der WM-Teilnahme in Sevilla (Sp) und für die 25-jährige Werferin, welche nochmals ganz auf die Karte Sport setzt, ein weiterer Meilenstein in ihrer Karriere, in der sie inzwischen etwa 19 Meistertitel errungen hat. Ganz auf ihre Zukunft bauen auch die beiden Kunstturnerinnen Janine Zürcher (13) und Rebecca Kaufmann (10) aus dem Trainingszentrum Fürstenland, welche auf den weiteren Plätzen folgten. Janine aus Rehetobel gewann Bronze bei den Juniorinnen, wurde Juniorenmeisterin am Boden und bereits gute Gesamtachte bei der Elite. Rebecca aus Braunau ist

drauf und dran, auf dem Weg zur Spitze vorne mitzuturnen, denn sie startete ihre Laufbahn als Schweizermeisterin in der Kategorie Niveau 1.

Nicht ohne Team möglich

Erfreut und überrascht äusserte sich Dante Scherrer, der Sieger bei den Herren. Erst gerade von seinen Flitterwochen aus den USA zurückgekehrt, erfuhr er nur wenige Stunden zuvor, dass er zur Sportlerwahl nominiert wurde. Dante Scherrer, einmal mehr bescheiden wie er ist, dankte seinem Team, ohne das er Erfolge und Ziele kaum erreichen könnte. Es sind aber bei Dante Scherrer, der als Teamsportler Einzelsieger wurde, nicht nur die sportlichen Werte, welche ausschlaggebend waren. Das Urgestein der Wiler Fussballer ist Captain des FC Wil, bestritt mit den Bären 1998 sein 200. NLB-Spiel und ist auf und neben dem Platz ein Vorbild für das Team und die jungen Fussballfans des FC Wil. Es waren sicher nicht nur die Leistungen, sondern auch der Bekanntheitsgrad und die Vereinstreue des Wiler «Ur-Gesteins», dass der St. Margarethener Militär-OL-Weltmeister mit dem CH-Team und Nationalmannschafts-Mitglied Donatus Schnyder sowie der erfolgreiche Senioren-Langstreckenläufer Hans Zimmerli hinter dem Fussballer zurücklagen.

Teamauftritt

Mit den Erfolgen im Schweizercup (Halbfinal) und der Meisterschaft (Aufstiegsrunde zur NLA) verzeichnete das Team des FC Wil unter Trainer Marcel Koller das erfolgreichste Jahr in seiner



Der feierliche Rahmen in der Aula Lindenhof passte zur Wahl der verdienten Sportlerinnen und Sportler.

Vergangenheitsgeschichte überhaupt. Das Team verdiente sich den Titel als Team des Jahres mit Recht. Sehr positiv aufgefallen ist, dass zur Wahl im Lindenhof das ganze Kader mit dem Vorstand und dem neuen Trainer Hanspeter Latour anwesend waren, was auch von den Vertretern der anderen Sportvereine sehr positiv goutiert wurde. Für die Mannschaften der Wiler Baseballer Devils und die Mannschaft der TZ Fürstenland-Kunstturnerinnen waren die Folgeplätze keine Niederlage, sondern eine Ehre, überhaupt nominiert worden zu sein. Thomas Beier vom Baseball-Aufsteiger in die NLA meinte: «Wenn wir dann Schweizermeister werden, schaffen wir sogar das oberste Treppchen, aber wir sind auch so ganz glücklich.» Freudig überrascht, im Rampenlicht zu stehen, war auch das Schweizermeisterschafts-Silbermedaillen-Team der TZ-Kunstturnerinnen um Trainierin Marianne Steinemann.

her



IG-Sport-Präsident Hansjörg Schmid an der Seite des neuen FC-Wil-Trainers Hanspeter Latour.

April

«Vivace» heisst das künftige Tagesrestaurant im Wiler Stadtsaal und tendiert zur italienischer Küche.

Die Turner der Aktivriege des KTV Wil führen im Restaurant Lindenhof ihre 18. Hauptversammlung durch, in der wieder einmal über eine Namensänderung diskutiert wird. Gesucht werden neue Einnahmequellen und jüngere Neumitglieder.

Karriere einer Wilerin: PD Dr. Christa Meyenberger wird am Kantonsspital St. Gallen zur Chefärztin der Gastroenterologie (Magen-Darm-Krankheiten) gewählt und ist damit die erste Frau in einer Cheffunktion an dieser Institution.

Heiss diskutiert und mit 23 zu 14 Stimmen im Parlament angenommen wurde Ende März der stadträtliche Vorschlag zur Schliessung des Kinderhortes. Das Ratsreferendum wurde um nur eine Stimme verpasst. Das Volk wird trotzdem das letzte Wort haben: Die Unterschriftensammler stehen bereit, und die notwendigen 517 Unterschriften werden mit Sicherheit zusammengetragen.

Der Stadtrat hat Maria Schenker per 1. April für den Rest der Amtsdauer zur Stellvertreterin des Vollzugsbeauftragten für den Tierschutz der Stadt Wil, Kaspar Landolt, gewählt.

Bereits zum zweitenmal führt die Evangelische Kirchgemeinde vom April bis Juni einen Alpha-Kurs durch, wo während zehn Kursabenden und einem Wochenende aktuelle Glaubens- und Lebensfragen besprochen werden.

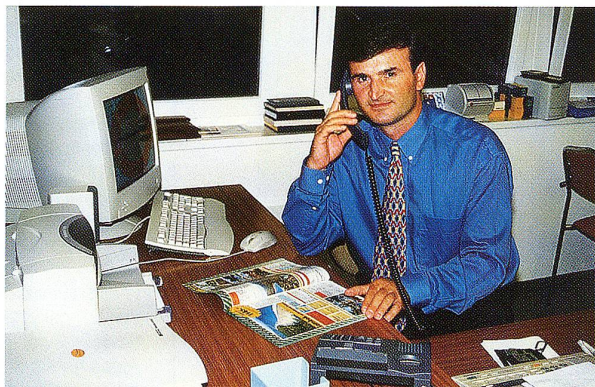
Die Rechnung des Kantons St. Gallen schliesst mit einem überraschend hohen Ertragsüberschuss von 39 Millionen Franken ab, budgetiert war ein Fehlbetrag von 24 Millionen. Die Verbesserung beläuft sich somit auf 63 Millionen. Ursache sind glückliche Umstände: Es kamen zwei Jahrestrachten des Kantons an Gewinn der Schweizerischen Nationalbank zur Auszahlung (Mehrertrag von 23 Millionen). Ein unerwarteter Mehrertrag ergab sich auch bei der Erbschaftssteuer (22 Millionen).

Gegenseitig Synergien nutzen

Seit 1. April 1999 bilden Martin Neff und Sejdi Dushica an der Oberen Bahnhofstr. 11 in Wil eine Bürogemeinschaft. Sie sind bestrebt, gegenseitig Synergien zu nutzen.

Martin Neff, staatlich geprüfter Fahrlehrer mit mehrjähriger Erfahrung, betreibt als Zweitbetrieb nebst St.Gallen neu die Autofahrschule am Bahnhof (AAB) in Wil. Er verfügt über ein eigenes Theorielokal an der Oberen Bahnhofstrasse 11. Alle 14 Tage führt er dort seinen Verkehrskunde-Unterricht mit maximal 12 Teilnehmern durch.

Sejdi Dushica ist tagsüber bei der Frauenfeld-Wil-Bahn beschäftigt und führt abends und am Samstag das Reisebüro «Gjilani & Reisen». Das Reisebüro ist auf Reisen nach Exjugoslawien und Griechenland spezialisiert. Als Jurist steht Sejdi Dushica seinen Landsleuten auf Wunsch gerne auch in Rechtsfragen beratend zur Seite.



Sejdi Dushica – kompetente Reiseberatung für Exjugoslawien und Griechenland.



Martin Neff mit seinem Fahrschulwagen.



Blick ins Theorielokal.

Das Reisebüro ist von Montag bis Donnerstag ab 17.30 Uhr, am Freitag ab 13 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Sejdi Dushica ist aber auch als Sanitätsinstruktor tätig. Er führt die Nothelferkurse für die Fahrschüler der Autofahrschule am Bahnhof durch.

GJILANI & REISEN

AUTOSHKOLLË
UDHËTIME
PËRKTHIME
SIGURIME

Sejdi Dushica
 Ob. Bahnhofstrasse 11
9500 WIL

Steuererklärungen
 071/910 03 33
 Tel: 052/721 68 55
 Nat. 079/686 17 08
 Fax. 071/910 03 34

L **+**

AUTOFAHRSCHULE AM BAHNHOF

Martin Neff, Obere Bahnhofstrasse 11
 9500 Wil, Tel. 079 355 72 72

Die Wiler Teufel im Baseball- himmel

Die genaue Herkunft des Baseballspiels liegt geschichtlich im Dunkeln, aber man nimmt an, dass es sich aus dem englischen «rounders» (Rundball) entwickelte, anfangs des 16. Jahrhunderts von England nach Amerika gebracht wurde und sich hier in unterschiedlichen Formen entwickelte. In unserer Region haben sicher die Wiler Devils den Baseballsport eingeführt und spielen ihn zur Zeit so perfekt, dass sie in dieser Saison erstmals zusammen mit den besten acht Mannschaften der Schweiz in der NLA spielten.

Auch wenn vor allem in Amerika Baseball in verschiedenen Formen gespielt wurde, ging es immer darum, einen Ball mit einem Stock oder einer Keule zu schlagen und Punkte zu sammeln. 1846 stellte Alexander Cartwright Regeln auf, die als Grundlage des modernen Baseball gelten. Heute ist Baseball vor allem in Amerika der Topsport schlechthin – weltweit wird er in über 100 Ländern gespielt. In der

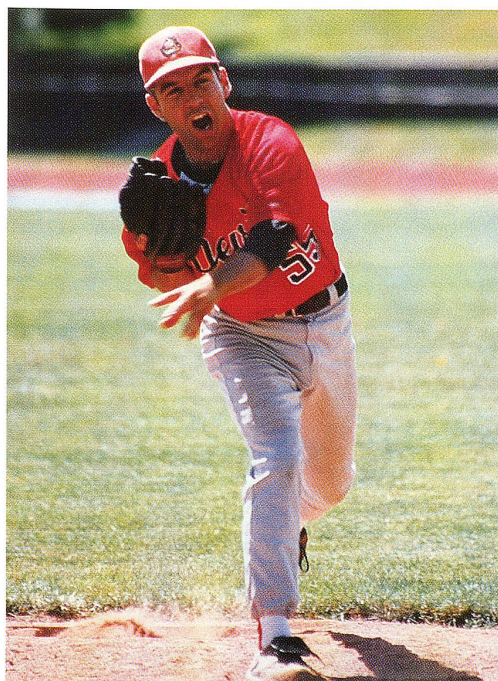
Schweiz entwickelt sich Baseball zusehends, doch gehört er ganz klar noch zu den Randsportarten, bei welchen manchmal mehr Akteure auf dem Feld als Zuschauer am Rand mitfiebern.

Das Spielfeld

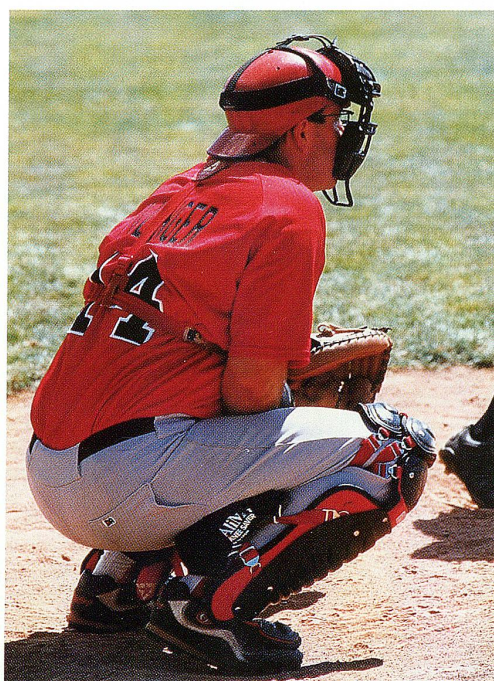
Die Wiler Devils haben das Glück, auf der Lindenhofanlage ein ideales Spielfeld mit den entsprechenden Vorkehrungen zur Verfügung zu haben. Ein zweites, kleineres Softballfeld für die Damen entstand in gemeinsamer Fronarbeit und grosszügiger Unterstützung der Stadt Wil auf dem Areal des Bergholz.

Verstärkung

Die Wiler Devils kehrten kurz vor Meisterschaftsbeginn aus ihrem zehntägigen Trainingslager aus Cocoa, Florida (USA) nach Hause zurück. Zehn Spieler weilten in einem riesengrossen Trainingscamp mit dutzenden von Teams, vor allem aus den USA, und konnten sich bestens vorbereiten, günstiges Material erstehen und auch Kontakte knüpfen. Diese Kontakte ermöglichten es, dass für die Sommerpartien ein Spielertrainer und Coach aus den USA die Wiler Devils trainierte und als Spieler verstärkte, ohne die Vereinskasse der «Teufel» zu stark zu strapazieren. Das Trainingslager bezahlten die Kaderspieler der Devils aus dem eigenen Sack, doch nebst den Trainingserfahrungen, einigen weiteren Highlights auch neben



Roger Isenring, einer der Wiler Leistungsträger, beim Pitchen.



Der Fänger (catcher) der Devils konzentriert sich aufs Spiel.

April

9.
Der Elektrobuss, von der Politik als Lieblingskind gehätschelt wird von seinen Mechanikern als pannenreiches Unding verflucht, scheint bald zum letzten Mal über die Stadtbuslinien gesummt zu sein. Der Stadtrat will voraussichtlich den Betrieb einstellen.

Jetzt ist es endgültig: Die UBS-Geschäftsstelle an der Oberen Bahnhofstrasse 26 (frühere SBV-Niederlassung) wird um 16.30 Uhr geschlossen. Die Kundschaft wird ab Montag, 12. April, in den Räumen der UBS an der Oberen Bahnhofstrasse 36 bedient. Die Zusammenlegung stand schon auf Ende November fest. Die Wettbewerbskommission piffte aber die UBS zurück und verpflichtete sie, den Betrieb weiterzuführen.

Vernissage in der Galerie zur alten Bank in Niederuzwil: Vom 10. bis zum 25. April zeigt der Wiler Künstler Bruno Berlinger eine Auswahl seiner neuen Werke seit 1995.

An der 83. Generalversammlung der Raiffeisenbank hat Robert Signer erneut Positives zu vermelden: Die Bilanzsumme ist um 55 Millionen Franken auf über 433 Millionen angewachsen.

Die GV der Raiffeisenbank ist unbestritten der grösste gesellschaftliche Anlass, der Jahr für Jahr in Wil durchgeführt wird. 1400 Genossenschafter haben sich angemeldet. 18 Restaurants aus Wil und Bronschhofen bewirten die Raiffeisenmitglieder im Anschluss an die statutarischen Geschäfte mit einem von der Bank offerierten Nachtessen. In Wil ist dieser Freitag einmal mehr «die Nacht, die der Bank gehört», organisiert von «der Bank, die ihren Kunden gehört». Die nächste GV findet im April 2000 im neuen Stadtsaal statt.

10.
Stolz präsentiert der Kulturlöwe in der Remise die wohl gefragteste Schweizer Mundartsängerin Sina.

Therese Soler hat als Initiantin und Mitbegründerin der Stadt-

April

bibliothek schon manche Höhen und Tiefen erlebt. Zurzeit macht sie wieder letzteres durch: Verordnet wird die Anhebung der Tarife, und der aufs Jahr 2000 vorgesehene Umzug in den Hof wird aufgrund von Statikproblemen auf 2003 verlagert.

Vernissage in der Kunsthalle: Elisabeth Nembrini zeigt zwei Werkgruppen und eine grosse, in Wil erarbeitete Installation. Vom Material her gesehen stellt die Ausstellung eine Hommage an das Selbstklebeband dar.

Emmi Rapp feiert in ihrem Daheim in Uzwil ihren 90. Geburtstag. In Wil hat man die Jubilarin als ehemalige Wirtin des «Isebähni» gut gekannt.

11.

In der Tonhalle kommt mit «Master I want to live» die Passionsgeschichte als Gospel-Musical zur Aufführung.

Der FC Wil verliert im Auswärtsspiel gegen Lugano mit 0:1.

Kurz vor Ostern erfährt die in Jonschwil wohnhafte und in Wil arbeitende NLB-Fussball-Schiedsrichterin Nicole Moudi-Petignat, dass sie zusammen mit nur drei weiteren Europäerinnen ein Aufgebot an die Frauen-Fussball-WM in den USA erhält. Für Nicole Moudi ein «Zwischenlohn» für ihre bisherigen Leistungen, denn das Ziel bleibt die Herren-NLA in der Schweiz.

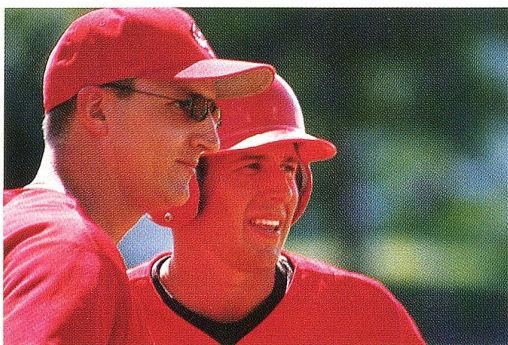
Weisser Sonntag: Rund 100 Wiler Mädchen und Buben erhalten zum ersten Mal die Heilige Kommunion gespendet. Das trübe Wetter ändert nichts an der Festfreude der Kinder.

13.

Im Rahmen der geschlechterspezifischen Jugendarbeit führt das Jugend- und Freizeithaus Obere Mühle einen zweitägigen Wen-Do-Kurs für Mädchen durch. Ziel des Trainings: Teenager-Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren Selbstbewusstsein und Verteidigungstechniken zu vermitteln.

14.

Bis zur 69. Minute führt der FC Wil im Cup-Hit im Bergholz



Die Wil Devils in ihrer ersten NLA-Saison



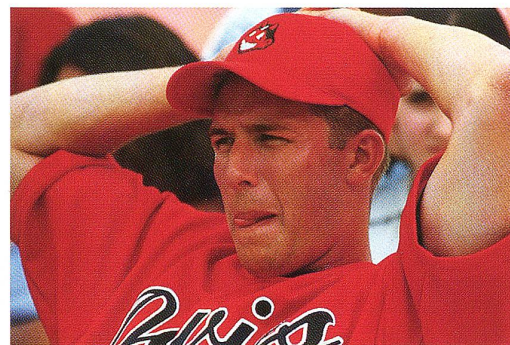
Faszination Baseball auch in Wil auf höchster NLA-Ebene.

dem Baseballplatz, ist das Team auch zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Start zur Meisterschaft

Das Saisonziel für die Devils war ganz klar der Ligaerhalt, wobei man allerdings nach vorne schaut und Devils-Präsident Martin Rütli sogar einen möglichen fünften Platz anvisierte. Dies bedeutete ein hartes Stück Arbeit, aber schien nicht unrealistisch, denn die Devils hatten sich seriös vorbereitet und waren so richtig heiss, um sich auch in der obersten Liga zu behaupten. Der Anpfiff zur ersten Partie fiel am Sonntag, 18. April, beim Double-Header bei den Mitaufsteigern Submarines in Romanshorn. Bereits zum Saisonbeginn wird sich also eine gewisse Vorentscheidung abzeichnen, und die Spannung ist auch entsprechend gross. Das erste NLA-Heimspiel dann am Samstag, 24. April, gegen die Flyers aus Therwil.

SPORT



John Musmacker, die Verstärkung aus den USA während den Sommermonaten

Damenmannschaft

Erstmals in ihrer Vereinsgeschichte stellen die Devils in dieser Saison auch ein Damen-Softball-Team, das infolge der zur Zeit noch sehr wenigen Mannschaften in der Schweiz gleich in der NLA einsteigen konnte. Die Regeln sind ähnlich dem Baseball der Herren, wobei das Feld etwas kleiner und der zu schlagende Ball etwas grösser ist. Allerdings mussten die «Wiler Teufelinnen» in ihrer ersten Meisterschaftssaison Lehrgeld bezahlen, denn sie verloren sämtliche Partien. Allerdings tat dies ihrer Begeisterung für den Baseballsport keinen Abbruch, und sie rüsteten sich mit den Erfahrungen aus dieser Saison bereits für das Jahr 2000.

Aus der Sicht eines Amerikaners

Die Wil Devils haben ja bekanntlich im Trainingslager in Florida einen Highschool-Coach aus New York gefunden, der sich bereit erklärt hat, während den Sommerferien für zehn Wochen in die Schweiz zu kommen und den Wilern ein bisschen unter die Arme zu greifen. Kaum war John Musmacker in der Schweiz angekommen, äusserte er sich erstaunt darüber, wie grün hier alles sei, und seine zweite Frage war, ob wir denn keine Ampeln hätten. Nach vier Wochen in Wil zieht er eine erste Bilanz:

«Ich wurde im April von den Devils gefragt, ob ich Lust hätte, im Sommer in die Schweiz zu kommen und die Wiler als Coach zu unterstützen. Ich konnte kaum glauben, dass ich eine so enorme Chance geboten bekam, in einem fremden Land meinen Lieblingssport zu betreiben. Ich wurde von Thomas Beier darauf vorbereitet, dass die Trainingsmöglichkeiten und die Baseballfelder in Wil nicht ganz den amerikanischen Standards entsprechen würden. Er warnte mich auch davor, nicht zu hohe Erwartungen an das baseballtechnische Know-how der Devils zu haben. Der Kulturschock sollte anscheinend nicht zu gross sein.»

«Ich war allerdings sehr überrascht, was die Wiler in ihrer zwölfjährigen Geschichte aufgebaut haben. Die Trainingsmöglichkeiten der Devils sind sehr gut, und sie werden durch die verschiedenen Mannschaften auch optimal genutzt. Vor allem aber war ich erstaunt, wie die Spieler tagsüber ihren verschiedenen Aufgaben nachgehen und sie sich abends mit unglaublichem Eifer dem Baseball widmen. Hinzu kommen an jedem Wochenende zwei Meisterschaftsspiele. All das zeigt, mit welchem Einsatz ein jeder Spieler zum Erfolg der Mannschaft beiträgt und mit welchem Stolz sie hinter dem Verein stehen.»

Das Spiel lieben

«Viele Spieler der Devils sind sehr talentiert und zeigen durch ihr Engagement, dass sie dazulernen wollen. Es genügt aber nicht, nur körperlich besser zu werden, man muss im Baseball vor allem den Kopf einsetzen. Es ist ausserordentlich wichtig, das Spiel zu verstehen, vor auszudenken und sich blitzschnell auf neue Situationen einzustellen. Um das zu erlernen, muss man dieses Spiel lieben und leben», so John Musmacker. Die jüngsten Erfolge zeigen eindeutig, dass die Devils auf dem richtigen Wege sind.

Sichtbarer Erfolg

Der erhoffte Erfolg der Traineraktion ist nicht ausgeblieben. Zum einen konnten die Devils sehr von Musmackers Erfahrung profitieren. Zum anderen konnte der junge Amerikaner mit seinem Elan die Wiler mitreissen und zu ausserordentlichen Leistungen anspornen. Ein klares Zeichen dafür waren die fünf Siege in Serie in den letzten sechs Spielen. Weiter konnten die

Devils in diesem Jahr eine ansehnliche Zahl von Neuzugängen melden, dies nicht zuletzt wegen der professionellen Unterstützung aus Amerika. John Musmacker blieb bis zum 5. September in der Schweiz und arbeitete mit allen vier Mannschaften der Devils. Auch nach Beendigung der Meisterschaft war die Arbeit noch längst nicht abgeschlossen und es gab viel zu tun und zu bewegen. Für John war dieser Aufenthalt in Wil in sportlicher wie persönlicher Hinsicht ein grosser Erfolg.

Die letzte Partie

Nach einer kurzen Sommerpause bestritten die Baseballer der Wil Devils am 7. August gegen die Rainbows aus Embrach ihre beiden letzten Partien in der ersten NLA-Saison. Mit einem Sieg und einer Niederlage beendeten sie ein sehr erfolgreiches Jahr im Oberhaus. Insgesamt 12 Siege in 28 NLA-Partien zeigten, dass die Devils ihren Platz in der höchsten Liga verdient haben. Ausser den Flyers konnten die Wiler jedes Team mindestens einmal schlagen. Gegen die Frogs gewannen sie sogar alle vier Spiele. Die Wiler Baseballer schlossen die Saison auf dem sechsten Schlussrang ab und platzierten sich uneinholbar vor den Submarines aus Romanshorn und den Frogs aus Sissach, was gleichbedeutend mit dem direkten Ligaerhalt ist. Auch wenn die Devils mit diesem klaren Ziel in die erste NLA-Saison starteten, erreichten sie als Team sogar mehr als erwartet, denn die geschaffene Basis deutet darauf hin, dass die Baseballer aus der Äbtstadt auch in den kommenden Jahren im Oberhaus spielen werden. Dies sind die Früchte einer gezielten, aber auch kameradschaftlichen Aufbauarbeit im Verein und die konsequente Verfolgung eines gesteckten Zieles.

her



Die Wil Devils in ihrer ersten NLA-Saison.

April

gegen den Titelhalter Lausanne mit 1:0. Dies durch ein Tor von Verteidiger Rico Fuchs. Danach lassen bei den Wilern die Kräfte nach, und der NLA-Leader setzt sich am Ende noch deutlich mit 4:1 durch.

Die Baseballer der Wil Devils reisen bereits zum fünften Mal hintereinander nach Amerika, um sich in Cocoa, Florida, auf die kommende Saison vorzubereiten.

Neun Kinder erleben in der Werkstatt von Bernhard Salzmann einen echt bunten Nachmittag. Als Sieger im Wettbewerb «Malen und Mampfen» dürfen die Kinder ihren eigenen Teller gestalten und brennen.

Der Startschuss zur Inline-Hockeysaison ist gefallen. Die amtierenden Schweizermeister, die IHC Wil Eagles, siegen hoch und verdient mit 9:1 Toren gegen Laupendorf und bestätigen damit ihre berechtigten Hoffnungen auf eine Titelverteidigung.

15.
Der Stadtrat hat für den Stadtsaal ein eigenständiges und einprägsames Erscheinungsbild beschlossen. Der «fröhliche Bär im Fenster» ist das Siegerprojekt des Designerwettbewerb – gestaltet vom Büro Markus Epper, Werbung und Kommunikationsdesign, St. Gallen.

Seit dem 1. Dezember 98 begleitet Diogenes, ein junger Schapendoesrüde, die Sozialarbeiterin Barbara G. Merz bei ihrer Arbeit auf den Suchttherapie-Stationen der KPK Wil. Dabei erobert Diogenes die Herzen von Patientinnen und Patienten im Sturm. «Suchtpatienten leiden oft unter Beziehungsproblemen; ein Hund bietet ihnen dabei nicht selten die Brücke zur Kommunikation», erklärt Barbara Merz.

Das Team des Eishockey 1.-Ligisten EC Wil formiert sich langsam für die Saison 1999/2000. Man will auf junge Kräfte setzen. Der bekannteste Abgang aus den Reihen der Wiler Bären betrifft Don McLaren, der sich sehr kurzfristig entschied, das

April

finanziell wohl bessere Angebot aus Uzwil anzunehmen.

16. Das Alterszentrum Sonnenhof lädt zur Modeschau ein. Dass die Modewelt eher Frauensache ist, beweist die Tatsache, dass sich in der Hundertschaft der Damenwelt nur drei Herren als Hahn im Korb fühlen.

An der Kirchbürgerversammlung präsentiert die katholische Kirchgemeinde Rechnung 1998 und Budget 1999. Ziel des Verwaltungsrates bleibt, den Steuerfuss zu stabilisieren und mittelfristig – nach Amortisation der Investitionen für die Renovation der Kirche St. Peter – zu senken. Das Budget präsentiert sich mit Ausgaben und Einnahmen von rund 6 Millionen Franken ausgeglichen.

17. Pius Schwendimann ergänzt das Bild von Wil einer bezüglich Elektromobilen innovativen Stadt mit einem Elektrotaxi. Doch bewährt hat sich das Taxi nicht, nun hat er auf Biogas umgestellt.

Das Team von Hanspeter Latour erreicht gegen Yverdon nach gutem Spiel nur ein 1:1. Somit hat Yverdon einen Punkt gewonnen, Wil zwei verloren.

Ausgerechnet der Schnee verhindert, dass die Wiler Inline-Hockeyaner der Eagles bereits mit zwei Siegen in der NLA in Front liegen. Die Adler warten vergebens auf das Team des IHC Davos. Die schlechten Witterungsverhältnisse verhindern die Reise der Bündner, und die Partie muss abgesagt werden.

Vernissage in der Galerie am Goldenen Boden: Gemeinsam stellen Vater und Sohn, Mario und Johann Roffler, ihre Werke aus. Mario Roffler zeigt Bilder von wunderbarer Leuchtkraft. Johann Rofflers Stärke sind seine Skulpturen aus Stein und Holz.

Für all jene, die für ihr altes Fahrrad ein besseres einhandeln wollen oder ein Zweitvelo suchen, bietet der zum 18. Mal durchgeführte Veloflohmarkt eine preisgünstige Auswahl an Damen-, Herren- und Kinder-

«Ich werde auch mit 70 noch springen»

Er ist zwar bereits über der 50er-Grenze, doch hindert ihn dies kaum, wie ein Vogel in den Lüften und anschliessend wie ein Fisch im Wasser für Höchstleistungen zu sorgen. Peter Roseney wurde ins goldene Buch der Stadt Wil aufgenommen, und zwar für seine nationalen wie internationalen Erfolge als Kunst- und Turmspringer bei den Senioren. Im vergangenen Jahr gewann er drei Goldmedaillen und heuer einen ganzen Medaillensatz an den Europameisterschaften. «Nur das Wasserspringen verleiht mir die richtige «Wöhle» und das positive Lebensgefühl», meint Roseney. Er plant bereits die kommende WM im Jahr 2000, denn hier möchte er wieder einen Medaillensatz gewinnen.

Wasserspringen, das heisst Kunst- und Turmspringen, ist für Peter Roseney nicht einfach ein Sport und ein Zeitvertreib. Fast das ganze Leben hat er dieser Leidenschaft verschrieben und er weiss, dass er so richtig davon angefressen ist. In seiner eigenen kleinen Druckerei nutzt er jede freie Minute, um seinen Körper zu stählen. Da gibt es kein unnützes Warten, denn im Betrieb stehen Hanteln und Gewichte bereit, um gestemmt zu werden. Kann durchaus sein, dass er mal im Handstand seine Räume durchquert oder vor Kraft stotzend am Türsturz seine Trimmübungen macht. Roseney ist mehrfacher Europameister und Medaillengewinner an Weltmeisterschaften sowie Sieger an internationalen Anlässen.

Ein Wiener in Wil

Der ursprünglich aus Wien stammende Roseney begann mit 14 Jahren seinem Sport zu frönen und brachte es in Österreich zu Meisterschaften bei der Jugend und der Elite. «Im Jahre 1971 «emigrierte» ich nach Vorarlberg, und da war der Weg in die Schweiz nicht mehr weit.» Die Liebe zog ihn dann in die Ostschweiz. Als er als «Ausländer» 1984 endlich an den Schweizermeisterschaften starten durfte, stand er gleich zuoberst auf den Treppchen und gewann in den folgenden Jahren Titel vom 1-Meter- und 2-Meter- Brett und vom 10-Me-

SPORT

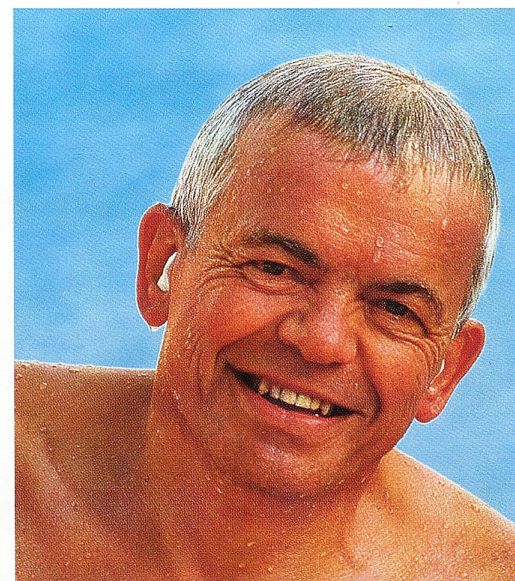
ter-Turm. Als Vierzigjähriger wurde er noch Schweizermeister bei der Elite. Roseney verlor nie den Spass an seinem Sport und vor allem auch nicht am intensiven Training. Dies machte es möglich, dass er auch im «hohen» Sportlernalter von inzwischen zarten 52 Lenzen (17. September) in der Schweiz noch manchem Jüngling, dessen Vater er sein könnte, um die Ohren springt und er es inzwischen bei den Senioren international zu höchsten Ehren und Auszeichnungen schaffte.

Luftbett im Wasser

Peter Roseney ist seit vielen Jahren der Förderer in der Ostschweiz, was das Wasser- und Turmspringen anbelangt. Die meisten bekannten Medaillengewinner, ob beim Nachwuchs oder der Elite, haben den Sport bei ihm gelernt und zur Perfektion gebracht. Viele der jungen Schüler sind nicht mehr dabei, aber ihr inzwischen grauhaariger Lehrer springt nach wie vor Salti, Auerbachs und Schrauben in mehrfachen Drehungen und aus schwindelerregenden Höhen in Perfektion. Als Pilotprojekt lancierte, plante und baute Roseney die erste Luftsprudelanlage in St.Gallen; dies ermöglicht mittels eines Wasser-Luftpolsters Sprünge gefahrenfreier zu trainieren.

Krumme Beine kosten Punkte

«Ich habe zwar einen gestählten Körper, halte mich fit und zeige in meiner Altersklasse zusammen mit wenigen Konkurrenten, vor allem aus dem Osten, die schwierigsten Sprünge. Leider hat der Roseney krumme Beine, und die kosteten mich schon öfters gewinnbringende



Peter Roseney fühlt sich im Wasser so richtig wohl



Sprünge aus 15 Metern Höhe fordern viel Mut

Zehntel», erzählt Roseney aus seinen reichhaltigen Erfahrungen im Wasser.

«Dank meiner Technik und der schwierigen Sprünge kann ich das immer noch wettmachen», schmunzelt Roseney und deutet auf seine strammen und nach seiner Ansicht krummen Wädl.

Wasserclowns und Schmerzen

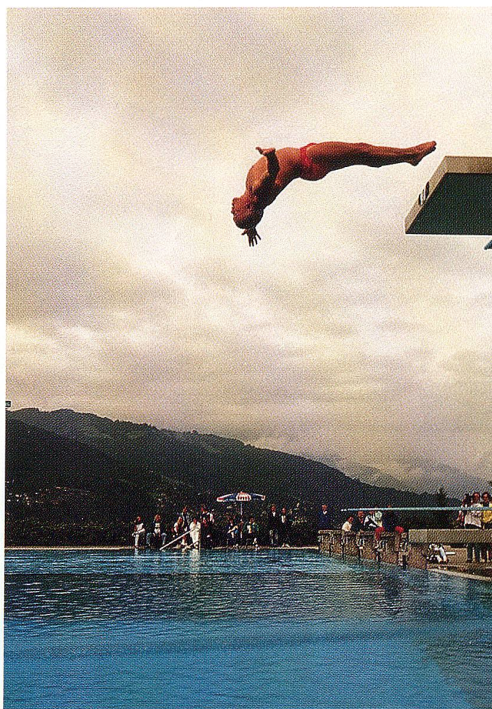
Mit grossem Vergnügen beteiligt sich Roseney mit einem Team aus dem SC St. Gallen auch an Showspringen und Demonstrationen. Verkleidet als Clown bietet er atemberaubende Attraktionen vom 15-Meter-Turm und weiss die Zuschauer mit humorvollen Einlagen zu begeistern. Roseney schwärmt aber auch von den speziellen Felsen und dem Springer-Eldorado an der Maggia im Tessin. Bis zu 20 Meter saust man hier in die Tiefe und gleitet fast lautlos ins glasklare und kühle Nass. «Es braucht schon etwas Mut, aber auch die volle Konzentration und das entsprechende Können, um in die Tiefe zu stechen. Immerhin trifft man mit einer Geschwindigkeit von gegen 60 km/h auf die Wasseroberfläche auf. Die Kraft, welche auf die Oberarme wirkt, ist enorm, und ohne die richtige Technik wird der Körper ganz arg strapaziert. Prellungen, Quetschungen, Sehnenrisse und gar offene Wunden sind die Folge bei untrainierten Verrück-

ten, welche ihren Mut beweisen möchten», warnt Roseney. «Zum Glück habe ich mir beim Springen selber noch keine schwer wiegenden Verletzungen eingehandelt, doch ein bisschen weh tut es schon mal», meint Roseney. «Meine Verletzungen handelte ich mir beim Biken oder Rollerskaten ein. Ein Skatersturz auf den Allerwertesten vermasselte mir die erste Saisonhälfte 1999», lacht Roseney und nimmt das Missgeschick gelassen.

Medaillensammlung vergrössern

Es sind nicht nur die sportlichen Erfolge, welche Roseney motivieren, sein hartes Training, in der Wettkampfsaison übrigens tagtäglich, fortzusetzen und gar neue Sprünge dazulernen. «Es ist meine Leidenschaft, es gibt mir den Kick oder gar den Adrenalinstoss zu einer besseren Lebensqualität. Wenn ich gut und hart trainiert habe, ist mir so richtig wohl, ich bin rundum zufrieden. Was will ich denn noch mehr, wenn ich alles selber erarbeiten kann um zufrieden zu sein?» Im kommenden Jahr sind die Senioren-Weltmeisterschaften in München. Da möchte Roseney wieder Medaillen gewinnen – und wenn möglich natürlich goldene. Er hat sich auch vorgenommen, an der Elite-Schweizermeisterschaft wieder mitzuspringen und hofft, dass man den «Roseney aus Wil» auch in 20 Jahren, also mit 74, noch auf den WM-Startlisten finden kann.

her



Perfekte Haltung und gestählter Körper

April

velos. Erstmals findet der Wiler Veloflohmarkt auf dem Bahnhofplatz statt. Das launige Aprilwetter will noch nicht so recht mitmachen.

Nach den Entscheiden am grünen Tisch kommen die Handballer des KTV Wil plötzlich doch noch zu einer Chance, ihren Platz in der 2. Liga vor dem Abstieg zu retten. In der ersten Partie gegen den KJS Schaffhausen verlieren sie knapp mit 20:21.

18. Weltklasse-Duathlet Dani Keller ist hervorragend in die neue Saison gestartet. Beim Powerman in Holland, einem Weltcuprennen, belegt er den ausgezeichneten 3. Platz.

Dank einem Hattrick zwischen der 68. und 85. Minute durch Laura Semerano und einem frühen Tor durch Silvia Bruggmann siegt der DFC Wil in Eschenbach verdient mit 4:1.

20. Robert Signer verlässt die Raiffeisenbank Wil und Umgebung und steigt auf der Karriereleiter empor: Der Verwaltungsrat des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken in St. Gallen hat ihn per 1. Oktober zum Mitglied der Geschäftsleitung gewählt.

21. Bei einem Rundgang durch die Baustellen der Stadt orientieren Stadtrat Werner Oertle und der Chef des städtischen Tiefbauamtes, Werner Galbier, über die dieses Jahr anstehenden Strassenbauten, Kanal- und Werkleitungserneuerungen sowie die Versickerungsanlage Breitenloo.

Die Baustelle für das Parkhaus Altstadt macht Fortschritte. Nun beginnt die Erstellung wasserdichter Wände, da der Grundwasserspiegel während der Bauarbeiten künstlich tief gehalten wird.

Die Mitglieder der Arbeitgebervereinigung (AGV) Wil und zahlreiche Gemeind(e)ammänner der Region Wil-Hinterthurgau diskutieren über Wirtschaftsförderung. Der St. Galler Kiga-Chef Jakob Göldi be-

15 Jahre Bärenmotos Wil

Die faszinierende Welt des Motorrades ist die Welt des Teams von Bärenmotos in Wil. Ob Sport-, Touren-, Enduro-, Chopper- oder Rollerfans – alle kommen auf ihre Rechnung. Als Yamaha-Exklusiv-Vertretung der Region Wil bietet Ihnen Bärenmotos eine abgerundete Angebotspalette. Sie umfasst auch eine Reihe absolut gepflegter Occasionen. Shoei-Helme und IXS-Bekleidung für jeden Geschmack warten auf den anspruchsvollen Biker.

Das Team von Bärenmotos in Wil hat gewissermassen Benzin im Blut; sie «mechen» aus Leidenschaft. Service, Vorführungen, Abänderungen, Spezialanfertigungen oder ganz einfach kompetente Beratung bereiten dem bärenstarken Team denn auch absolut keine Probleme. Wünsche werden speditiv und unkompliziert besprochen und erledigt – Wunder dauern auch bei Bärenmotos etwas länger.

Urs Schönenberger, der Chef, legt Wert auf eine optimale Kundenbetreuung. Sollte ein Biker einmal unterwegs Pech haben – kein Problem – Anruf genügt. Auf Wunsch werden auch Fahrer und Maschine abgeholt. Also Biker denkt daran: Bärenmotos ist in jeder Beziehung bärenstark!



BÄRENMOTOS

URS SCHÖNENBERGER

TOGGENBURGERSTRASSE 96 9500 WIL
TEL. 071 923 36 23 / FAX 071 923 89 08

www.baerenmotos.ch



YAMAHA

Die «Alten» rissen den EC Wil nochmals aus dem Feuer

Am Ende war alles gut beim Eishockey-1.-Ligisten Wil. Nach einem harzigen Saisonstart und der nur knappen und späten Qualifikation für die Play-offs drang man bis in die Halbfinals unter die letzten vier vor. Dort scheiterte man im dritten, entscheidenden Spiel am stärkeren EHC Winterthur.

Die Saison 1998/99 stand nochmals im Zeichen der älteren, jahrelang treuen Spieler des EC Wil. Während die routinierten und sicheren Kräfte wie Roger Grob und Res Hasler die Saison schon frühzeitig, beide wegen Rückenproblemen, abschreiben und die Karriere aufgeben mussten, verblieben mit Paul Loréran, Sandro Lüthi, Yvan Griga auch Daniel Litscher und Roger Peter und dem Punktesammler vom Dienst, Don Mc Laren die Stützen, welche schliesslich entscheidend mithalfen, die am Anfang verkorkste Saison doch noch zu retten.



Rasse und Klasse beim 1.-Liga-Eishockey

Hat sich Roveda überschätzt?

Am Schluss wurde aus der zuerst schwachen Saison noch ein erfreuliches Ergebnis, welches genau dem am Anfang gesetzten Saisonziel entsprach. TK-Chef Christian Herzog erinnert sich: «Es war unser erklärtes Saisonziel, unter die letzten vier zu gelangen, was wir dann immerhin noch erreichten.»

Nicht glücklich waren die EC-Wil-Verantwortlichen darüber, dass man Jung-Trainer Reto Roveda in der Schlussphase der Qualifikationsrunde vorzeitig entlassen musste. Dabei hatten sich sowohl der Verein wie der 27-Jährige, er war der jüngste Trainer der 1. Liga, so grosse Hoffnungen gesetzt. Wo sieht Herzog die Ursache, dass man schliesslich doch zum unsympathischen Mittel der vorzeitigen Vertragsauflösung greifen musste? «Die Kommunikation zwischen Mannschaft und Trainer hat nicht mehr gespielt. Vielleicht hat sich Reto Roveda doch etwas überschätzt», sagt Herzog.

«Schöppi» überrascht angenehm

Nach der 4:7-Niederlage in Lenzerheide Ende Januar 1999 sahen sich die Verantwortlichen zum Handeln gezwungen. Man «beurlaubte» Reto Roveda und beordnete den bisherigen Assistententrainer und langjährigen EC-Wil-Stürmer Daniel «Schöppi» Schönenberger in die Coach-Position. Ihm beiseite gestellt wurde

April

leuchtet das Problem aus kantonalen Sicht. Beschlossen wird eine neue Zusammenarbeit.

Im Hof zu Wil tagt die Bäcker Kompanie 7 unter dem Vorsitz von Präsident Werner Huber. Nach 1972 und 1988 ist das geschichtsträchtige Wil bereits zum drittenmal Tagungsort. Die Bk Kp 7 trifft sich seit dem Zweiten Weltkrieg mehr oder weniger regelmässig jedes Jahr.

22.
Was sich seit einiger Zeit abzeichnete, ist jetzt Tatsache: Das von Bund, Kanton und Stadt Wil gemeinsam finanzierte und auf drei Jahre befristete Elektrobus-Projekt in Wil wird nicht weitergeführt. Der Bus sei sehr leise, aber störanfällig. Weiter werden die Batterien als Schwachpunkt und die Technologie als nicht verlässlich genannt.

Auf Beschluss des Stadtrates wird die unter dem Viehmarktplatz entstehende Parkanlage neu als Parkhaus Altstadt (bisher: Parkhaus Viehmarktplatz) bezeichnet.

Die Stadt Wil hat im Rahmen des nationalen Sammeltages der Glückskette für die Vertriebenen aus dem Kosovo einen Beitrag von 10 000 Franken zukommen lassen. Das Gemeindeparlament hat die Kreditsumme mit dem Voranschlag 1999 (Humanitäre Hilfen – Beiträge Ausland) bewilligt.

6 Jahre dauerten die Strafuntersuchungen gegen eine lose Bande von gewerbsmässigen Einbrechern und Betrügern aus der Region. Jetzt liegt ein Gesamtüberblick vor. Vor Wochenfrist stand eines der treibenden Bandenmitglieder vor dem Bezirksgericht Wil: ein typisches Beispiel eines skrupellosen Ausländers, der in der Schweiz sein Gastrecht missbraucht.

Das Naherholungsgebiet Stadtweiher wird durch verschiedene Sanierungsmassnahmen und Erneuerungen sukzessive aufgewertet. Mitarbeiter des Werkhofes haben anfangs Woche den Zaun am westlichen Ufer entfernt und Quadersteine als Sitzgelegenheiten versetzt.

April

Der Stadtrat hat die 33-jährige Antje Schütte aus Wesel, Deutschland, auf den 1. Juli zur Leitenden Ärztin und Stellvertretung des Chefarztes für Anästhesiologie am Spital Wil gewählt.

23. Der Präsident des Mieter- und Mieterinnen-Verbandes (MV) Wil und Umgebung, Ruedi Siegenthaler, sieht in der jüngsten Senkung der Hypothekenzinsen weiteren Spielraum zur Senkung der Mietzinsen.

Der Schweizer National-Circus Knie gastiert auf der Allmend, dies mit seinem neuesten Programm «Knie & Karl's kühne Gassenschau».

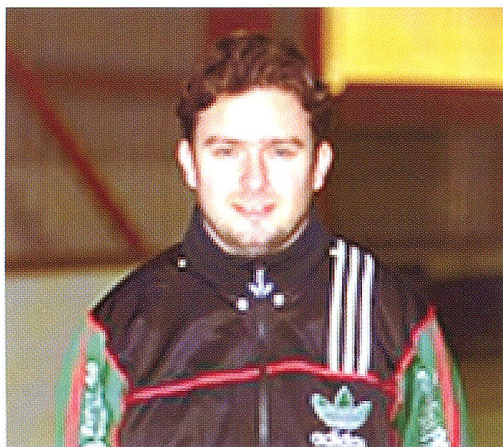
Die Konstrukteure der Larag schafften es, das fast Unmögliche möglich zu machen: Innerhalb zweier Monate wurde nach Plänen des weltbekannten Designers Luigi Colani ein einzigartiges Zugfahrzeug gebaut.

Über 100 Fachleute, Professoren, Ingenieure und Techniker der europäischen Automobilindustrie treffen sich in den Räumen der Larag zum 9. Internationalen Automobil-technischen Symposium.

Die Impo Import Parfümerie AG feiert den gelungenen Umbau und die Vergrößerung der Filiale an der Oberen Bahnhofstrasse. Geschäftsleiter Johannes Trümpy bezeichnet die Import Parfümerien als Pioniere im Discounting von Parfüms und Pflegeprodukten mit dem klaren Ziel des Preis- und Leistungsleaders.

24. Gärtnerei und Gutsbetrieb der Psychiatrischen Klinik Wil laden die Öffentlichkeit zum Frühlingmarkt ein. Zur gleichen Zeit wird die Minigolf-Anlage der Klinik mit einem Gratis-Spieltag wieder eröffnet.

Auf dem Gelände der Camion Transport AG treffen sich die Rennfahrer auf kleinsten Motorrädern und Automobilisten. Sie tragen die Meisterschaftsläufe der Pocket-Bike-Fahrer und das 30. Geschicklichkeitsfahren für Automobilisten aus.



Reto Roveda wurde während der Saison als Trainer abgelöst

mit Res Hasler ein weiterer langjähriger EC-Wil-Fuchs. Und «Schöppi» überraschte zusammen mit Hasler, gewann mit der Mannschaft schon das erste wichtige Spiel in Bellinzona mit 4:2 und schaffte noch die Qualifikation für die Play-offs. «Res Hasler und ich ergänzten uns, weil wir uns aus gemeinsamen Zeiten beim EC Wil gut kannten, ausgezeichnet», sieht «Schöppi» den Grund, dass sein Einstand als Trainer derart glückte.

Die Mannschaft kam dann in den Play-off-Spielen gegen den Erzrivalen richtig in Schwung, dies, obwohl die erste Partie in der Uzehalle mit 2:4 verloren ging. Doch man vermochte sich zu steigern und warf den Nachbarn in der fünften, entscheidenden Partie aus dem Rennen.

Nachdem man beim hohen Favoriten Winterthur zuerst auswärts chancenlos war, schien auch die zweite Partie, als man im Mitteldrittel mit 1:3 im Rückstand lag, verloren zu gehen. Die defekte Eismaschine rettete die Mannschaft dann. Die Partie wurde zwei Tage später neu angesetzt. Mit einer kämpferisch bravourösen Leistung erzwang das Team eine dritte, alles entscheidende Partie. Diese ging dann in Winterthur mit 0:6 verloren, weil die Batterien offensichtlich leer waren.

Roger Meier, der Ausbildner

Die Trainerfrage war in der Folge beim EC Wil das beherrschende Thema. Eigentlich hätte Schöppi gerne weitergemacht, doch am Ende entschied er sich, nochmals weitere Erfahrungen zu sammeln und als Assistent von Roger Meier zu wirken. «Zusammen mit meinem Beruf wäre es für mich ohnehin schwierig geworden, die aufwendigen Vorbereitungsarbeiten vorzunehmen», so «Schöppi».

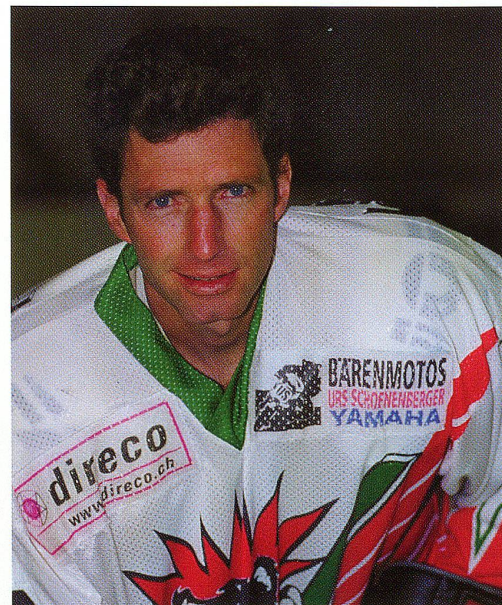
SPORT

Der EC Wil wurde mit Roger Meier, einem ausgewiesenen Eishockey-Fachmann, fündig. Der von Winkel bei Bülach stammende 39-jährige Zürcher kennt als Ausbildungsverantwortlicher der Regio Ostschweiz die hiesige Szene wie kaum ein Zweiter. Und er ist einer, der vor allem auch mit jungen Spielern umzugehen weiss. Dies hat er in zehn Jahren beim HC Thurgau und in dessen Partnerteam, dem 1.-Ligisten Frauenfeld, genug bewiesen.

Warum liess sich Roger Meier dazu bewegen, beim EC Wil zuzusagen? «Ich wollte wieder einmal eine Mannschaft, die unabhängig von einem Hauptverein steht, übernehmen. Zudem wusste ich, dass der EC Wil sehr gut geführt wird und vor allem plante, seine Mannschaft zu verjüngen.» Die Verjüngung scheint nun auch tatsächlich auf gutem Wege zu sein, was Roger Meier natürlich auf den Leib geschrieben ist. «Junge Spieler wie Böhni und Dönni können bereits ohne weiteres in der 1. Liga spielen; vier weitere trainieren im Kader mit, spielen aber aufgrund einer eigenen Nachwuchszusammenarbeit mit dem neuen EHC Herisau auch bei den dortigen Elite-Junioren.»

Von McLaren zu Rutschi

Sozusagen einen ungewollten Tausch hat man mit Uzwil vorgenommen. Vom Nachbar ist Verteidiger Daniel Rutschi gekommen, einer der sichersten Werte in der 1. Liga in der vergangenen Saison. Andererseits gab man mit dem unverwundlichen 37-jährigen Don McLaren auch den besten Punktesammler der Liga an die «Uzen» ab.



Die Wiler vermochten sich nebst Rutschi mit den beiden Frauenfeldern Stefan Tanner und Lars Zängerle sowie dem 20-jährigen Talent Marcel Franzi, der von Langnau kommend die letzte halbe Saison beim HC Thurgau spielte, gut zu ergänzen. Durch den Nachzug eigener Spieler verfügt der EC Wil für die am 9. Oktober in der Bergholzhalle gegen Seewen-Herti beginnende Saison über ein breites Kader wie schon lange nicht mehr. Auch wenn man jetzt jüngere Spieler einbaute, «wir besitzen eine gute Mischung zwischen Jung und Alt», so Meier, so täuscht der Eindruck etwas. Denn aus dem eigenen Nachwuchs ist in nächster Zeit noch nicht allzu viel zu erwarten. Vor allem in den Stufen Novizen und Junioren fehlen in der Breite genügend Spieler, die eine hoffnungsvolle Zukunft garantieren. Deshalb ist für Roger Meier gerade die neue Zusammenarbeit mit Herisau wichtig. «Unsere Spieler erhalten damit die Gelegenheit, dort auf Stufen zu spielen, die sie beim EC Wil nicht finden würden.»

Alles ist möglich

Roger Meier stuft das Kräfteverhältnis der Ostschweizer 1.-Liga-Gruppe so ausgeglichen wie lange nicht mehr ein. «Ich erwarte Winterthur, auch Uzwil, vielleicht noch einen anderen Verein im Vorderfeld. Aber es gibt dieses Jahr keinen erklärten Favoriten», urteilt der Zürcher.

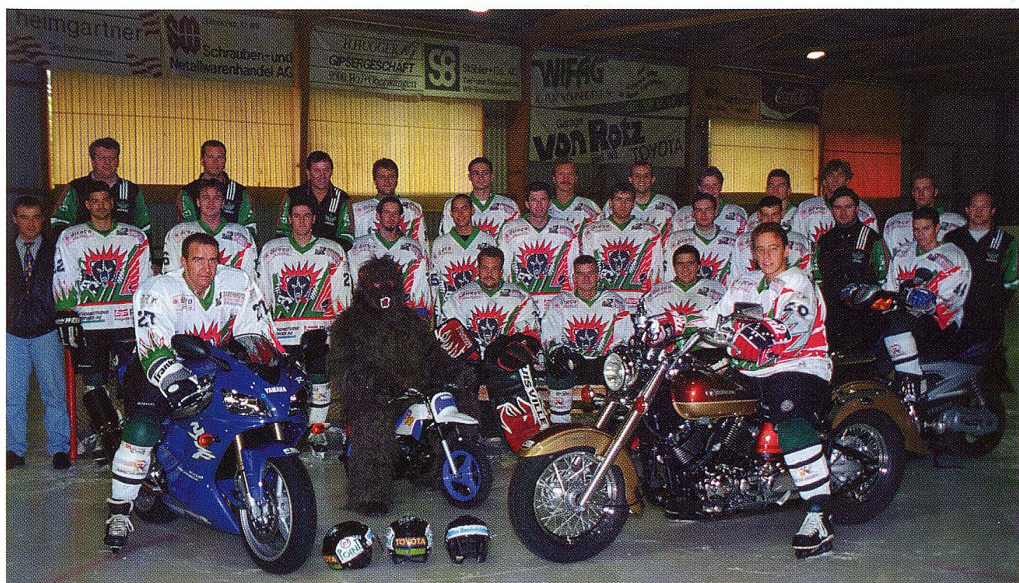
Alles scheint möglich, wobei es allein vom Potential des EC Wil, von einer guten Vorbereitung, welche die Mannschaft betrieb, ein Minimalziel sein muss, unter die letzten acht, also

in die Play-offs zu gelangen. Eines ist dabei gewiss: Jetzt müssen die Jüngeren und Jungen, so auch Daniel Litscher, Roger Peter, die Neuzugänge und die eigenen nachgezogenen Spieler, die Kohlen herausholen. Von den langjährigen Stützen wie Hasler, Roger Grob, Mc Laren, Lüthi kann Roger Meier lediglich noch auf die Dienste von Torhüter Paul Lorétan und Simon Grob zählen. Doch die Zeit des Umbruchs hat beim EC Wil schon lange vor dem Saisonstart am 9. Oktober, nämlich beim langen und intensiv betriebenen Sommertraining begonnen. Geblieben ist die traditionelle und grosse Rivalität mit Nachbar Uzwil, dies umso mehr, nachdem Fusionsbestrebungen aus verschiedenen Gründen scheiterten.

Rudolf Käser



Roger Meier, der neue EC-Wil-Trainer.



EC Wil, Saison 1998/99.

April

Die evangelische Kirchgemeinde veranstaltet zum zweiten Mal ein Männerfrühstück. Als Referent zum Thema «Krisen als Chance» erzählt Johannes Bauler, Studienleiter des SELS St. Gallen. Die Teilnehmer versuchen, sich an kritische Situationen, Erlebnisse und Umstände im Leben als Mann, Ehemann und Vater zu erinnern und zu überlegen, wo und wann Krisen auftreten können.

Der Kulturverein Rabe wartet im Gasthaus Adler mit Musik des «Manfred Junker Trios» auf.

Der Hol- und Bringtag in der Allee ist trotz schlechtem Wetter gut besucht. Als Trend zeichnet sich ab: Schweizer bringen nicht mehr Benötigtes, Ausländer holen es.

Jana Welter stellt ihre Tierbilder im Alterszentrum Sonnenhof aus.

Seit der unvergesslichen Brandnacht anfangs Februar im Altersheim Rosengarten, Rossrüti, haben Bauleiter und Handwerker unter grossem Zeitdruck optimal gearbeitet und dürfen mit Stolz den Abschluss ihrer Arbeiten vermelden. Die Bevölkerung ist eingeladen, die renovierten Räume zu besichtigen.

Die Handballer des KTV Wil besiegen in ihrem besten Spiel dieser Saison den KJS Schaffhausen verdient mit 28:18 (16:7) und sichern sich damit in letzter Sekunde den Ligarhalt.

25.

Der FC Wil verwandelt in Yverdon einen 0:3-Rückstand in einen 4:3-Erfolg und wahrt seine Aufstiegschancen.

Am 2. Mai sind es 150 Jahre her, seit Johann Georg Müller in Wien im Alter von nur 28 Jahren an Tuberkulose verstorben ist. An einer Matinee in der Stadtbibliothek wird das Leben des Malers, Architekten und Dichters dokumentarisch und theatralisch nachgezeichnet.

Über 50 Gespanne treten am Vereinsturnier des Fahrvereins Wil an. Das Terrain (Allmend

L FÜHRERSCHEIN

*Wie komme ich
sicher zum Führerschein?*

Der Weg zum Auto- und Töff-Billet



Der Ostschweizerische Fahrlehrerverband (OFV) sagt, wie es gemacht wird:
Kat. B = Autoausweis: Es darf nach dem Ablegen einer theoretischen und praktischen Prüfung gefahren werden.
Mindestalter 18 Jahre.

- Beim kantonalen Strassenverkehrsamt oder bei der Kantonspolizei ein Lernfahrausweis-Gesuchsformular anfordern und ausfüllen.
- Nothilfekurs besuchen (Gültigkeit 6 Jahre)
- Absolvieren des obligatorischen Verkehrskundekurses (nur möglich mit gültigem Lernfahrausweis), sofern man nicht im Besitz eines gültigen Fahrausweises der Kategorie A, A1 oder A2 ist.
- Besuch eines Theoriekurses, der nicht obligatorisch ist, aber mit Sicherheit schneller zum Ziel führt. Ablegen der Theorieprüfung, sofern man nicht im Besitze der oben erwähnten Kategorien ist.

Töff-Billet

Auch für den Erwerb des «Töff-Billetts» Kat. A1 ist diese Vorgehensweise zutreffend – mit dem Unterschied, dass nach dem Abschluss der Theorieprüfung innerhalb von 2 Monaten ein Grundkurs bei einem Motorradfahrlehrer besucht werden muss. Nach Absolvierung eines solchen Grundkurses verlängert sich der Ausweis um weitere 7 Monate.

FAHR SCHULE
 9500 WIL
 NATEL 079/698 53 00

FAHR SCHULE URS TSCHIRKY
 9602 Bazenheid, Neuwiesstr. 1 / 9532 Rickenbach, Wilenstr. 21



079/600 4 600
 Instruktor Verkehrssicherheitsrat (ISR)
 Instruktor Fahrlehrer-Verband (OFV)



9500 WIL
 Telefon 071 923 28 76 · Natel 079 218 15 15

Cross-Country, Dual Slalom und Kids-Cup

Die sportfreundliche Äbtistadt Wil war am Wochenende des 31. Juli/1. August das Mekka der Radsportler, speziell der Mountainbiker. Das Radsportweekend wurde zu einem sportlichen Volksfest und bot allen, welche Lust und Laune hatten sich sportlich auf dem Bike zu messen die Möglichkeit, bei einem der unzähligen Angebote mit dabei zu sein. Die absoluten Höhepunkte dann am Sonntag, 1. August, mit der Schweizermeisterschaft im Cross-Country der Elitefahrer/innen in den verschiedenen Kategorien. Am Start waren bekannte Namen wie Thomas Frischknecht, Christoph Sauser oder Beat Wabel, welche auch an der Weltspitze zu den Top-Cracks zählen.

«Cross-Country mit dem Mountainbike», nicht nur für die Spitzenkönner an der SM, denn alle konnten sich auf der SM-Strecke messen. Für die Kleinsten gab es am Samstag den superlässigen «Kids-Cup» und als weitere Highlight-Attraktion den megatrendigen «Dual-Slalom» am Samstagabend. Während zwei Tagen ging in Wil die sportliche und unterhaltende Post ab. Als knallender und feuriger Abschluss dann die offizielle Wiler 1.-August-Feier an der Grundstrasse mit herrlichem Blick über Wil und weit ins Toggenburg.

Radsportstadt Wil

Wil hat in den Radsportkreisen und speziell auch unter den Mountainbikern einen sehr guten Namen. Dies, weil aus unserer Region immer wieder Spitzenkönner bis an die nationale Spitze vorstossen und weil sich mit dem Wiler Fit Bike-Team eine Organisationscrew mit hervorragenden Events einen guten Namen geschaffen hat. Das letzte Bike-Spektakel in diesem Jahrtausend fand nun am letzten Bundesfeiertag dieses Jahrtausends in Wil statt. Das sportliche Programm mit Startmöglichkeiten vom Kleinsten bis zum Ältesten, von



Der imposante Start zum Rennen der U23 Fahrer.

April

Hubstrasse) auf dem gekiesten Dressurplatz ist trotz den vorangegangenen Regentagen sehr gut, einzig im Hindernisfahren erweist sich das Wiesland als weich und klebrig.

Die Baseballer der Wil-Devils spielen auf der Lindenhof-Anlage erstmals als NLA-Team. Dabei setzt es gegen den mehrfachen Schweizer Meister Therwil zwei deutliche Niederlagen ab. Die NLA-Veteranen schlagen den Devils die Bälle nur so um die Ohren und gewinnen schliesslich mit 35:8 und 23:6 Runs.

26. Das überzählige Feuerwehrmaterial aus der Zusammenlegung der Feuerwehren Wil und Rickenbach kommt künftig in Polen zum Einsatz. Im Rahmen der Partnerfreundschaft überreichen die Wiler ihren Freunden aus Dobrzyn Wielki verschiedene Geräte und Einsatzbekleidung.

Als wesentliche Neuerung wird die Homepage der Stadt Wil mit dem Wiler Veranstaltungskalender ergänzt. Direkte Nutzniessende dieses neuen städtischen Dienstleistungsangebotes sind die Wiler Vereine sowie die Organisationen und Institutionen, die sporadisch oder regelmässig Veranstaltungen organisieren.

27. Verschiedene Einsatzorganisationen der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen üben einen Einsatz bei einem Grossereignis. Ausgangspunkt der kombinierten Stabsübung bildet der Absturz eines Passagierflugzeuges im Gebiet Letten.

28. Die Vetter AG in Wil hat die über 100-jährige Industrieliegenschaft Meile an der Sänststrasse 2 erworben. Die neuen Besitzer planen den Bau eines viergeschossigen Schulungs- und Bürogebäudes. Gerechnet wird mit einem Investitionsvolumen von 12 bis 15 Millionen Franken. Verkauf und Abbruch der Liegenschaft bedeuten auch das Aus der Familien-Ära und der Drahtwarenfabrik Meile AG.

April

Nach 1997 präsentieren die Spitäler der Versorgungsregion Fürstenland-Toggenburg, Wil, Wattwil und Flawil bereits zum zweiten Male einen gemeinsamen Jahresbericht.

29.

Das Verfahren betreffend die Umsetzung des Initiativbegehrens «Für eine Fussgängerzone Altstadt» bleibt vorerst sistiert. Das Bundesgericht hat dem Antrag des Stadtrates, der Beschwerde sei aufschiebende Wirkung zu erteilen, zugestimmt.

Gewerkschaftssekretär und SP-Mitglied Ernst Bürgi wird an der Maisession des Grossen Rates des Kantons St. Gallen nicht mehr teilnehmen. Ob Monika Paminger als erster Ersatz nachrücken wird, ist offen.

Das Alterszentrum Sonnenhof hat sich im «Internationalen Jahr der älteren Menschen 1999» zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Wil einen Tiergarten auf dem Areal des Alterszentrums zu realisieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 90 000 Franken. Der Tiergarten soll anlässlich des «Sonnenhof-Festes» am 3. Oktober offiziell eröffnet werden.

Der Welttanztag jährt sich zum 17. Mal. In Wil erinnert eine Strassenperformance auf dem Bahnhofplatz und auf dem Hofplatz an das Ziel des Tages, die Universalität des Tanzes zu feiern, um alle politischen, kulturellen und ethnischen Grenzen zu überschreiten und Menschen zusammenzubringen.

Die Automobilisten der ganzen Region ärgern sich tagtäglich über die Verhältnisse der Flawiler-Kreuzung. Rückstaus und Wartezeiten gehören hier zum Alltag. Die Bevölkerung drängt schon lange auf eine rasche Kreisel-Lösung.

Die Ostschweizer Rundfahrt findet nicht mehr statt. Zum 30. Mal hätte die Radrundfahrt in diesem Jahr, kurz vor der Tour de Suisse, stattfinden sollen. Dabei sind es nicht einmal finanzielle Aspekte, welche das OK zur Absage zwingen, sondern die Tatsache, dass die 30.



Die fliegenden Biker beim waghalsigen Dual-Slalom.

Weltklasseathleten bis zu den ambitionierten Hobbyfahrer/innen, gab es in dieser Vielfalt noch nie. Spitzensport hautnah erleben, aktiv oder als Zuschauer mitten im Geschehen. Geniessen, staunen und gute Leistungen bewundern der Wiler Hofberg wurde zum Treffpunkt der sportlichen Highlights.

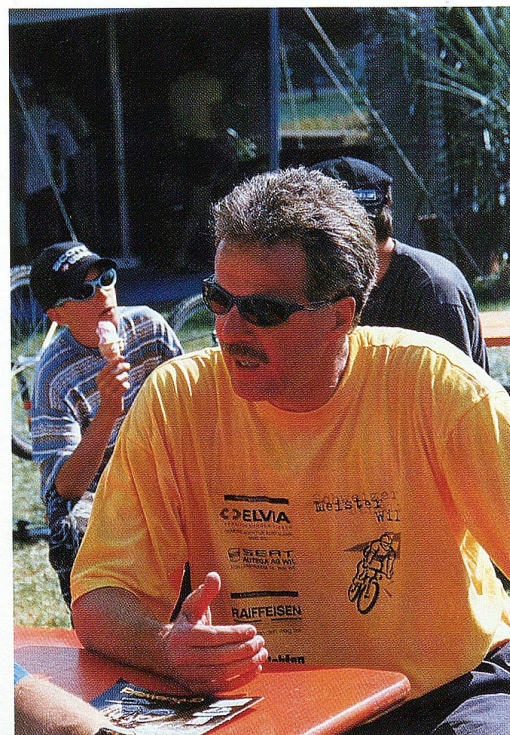
Sport und Fun

Das Wiler Radsportweekend bot aber nicht nur den Top-Sportlern und den Freizeitfreaks ein mega Weekend, sondern auch den Zuschauern, ob jung oder etwas älter, Unterhaltung und Spektakel. An der Grundstrasse befand sich das eigentliche Festzentrum mit Start und Ziel für die verschiedenen Veranstaltungen. Eine grosse Festwirtschaft, ein Festzelt und verschiedene Verkaufs- und Ausstellungsstände, eine Springburg für die Kleinen und ein Kletterturm für die Mutigen bereicherten den sportlich unterhaltenden Rahmen.

Ganze Elite mit dabei

Bereits einige Tage vor dem Start zur Mountainbike Cross-Country Schweizermeisterschaft in Wil konnten die Veranstalter betreffend Meldeergebnisse Positives melden. In allen Kategorien hatten sich die Topfahrerinnen und lückenlos gemeldet und machten somit der Wiler Anlass zu einem wirklich hochkarätigen Spektakel auf höchstem Niveau. Am Start waren bekannte Namen wie die Welt-

klassefahrer Thomas Frischknecht, Christoph Sauser, Thomas Hochstrasser, Dieter Runkel und Thomas Kalberer bei den Herren sowie Chantal Daucourt, Barbara Blatter und Daniela Gassmann bei den Damen. Mit dabei aber aus regionaler Sicht auch Duathlon Vize-Welt-



OK-Präsident Willy Hollenstein zog zum letzten Mal die Fäden eines Wiler Radsportanlasses.

meister Dani Keller aus Bronschhofen, auch Streckenbauer und OK-Mitglied, dann der Dussnanger Thomas Bürgi, der bei der Elite gerade in diesem Jahr enorme Fortschritte gemacht hat und der Züberwangener Pascal Hugentobler, der hoffnungsvolle U23-Nachwuchsfahrer aus dem organisierenden Fit Bike-Team Wil.

1.-August-Feier

Am Sonntagabend fand dann im Zielgelände auch die offizielle Wiler 1.-August-Feier statt. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil organisierte die traditionelle, familienfreundliche und unterhaltende Feier für die ganze Bevölkerung. Unterhaltung mit einer Tanzband und der Rock'n Roll- und Blues-Band «Lone Falcon», Festwirtschaft, Funken und ein riesengrosses Feuerwerk gehörten ebenso zum Programm wie die speziellen Attraktionen für die Kinder. Mit dabei waren auch die Stadtmusik Wil, die Treichelgruppe Immenberg und die Jungwacht Wil.

Faszination Mountainbike

Heiss und attraktiv war nicht nur das Wetter, sondern auch der gebotene Sport über das 1. August-Weekend auf dem Wiler Hofberg. Ein wahres Feuerwerk zündeten die Mountainbiker mit weit über 500 Startenden in den verschiedenen Disziplinen auf, am und um den



Noch etwas unsichere Kids-Mienen vor dem Geschicklichkeitsparcours der Kleinsten.



Blick vom Start des Dual-Slaloms auf das Festgelände und die Stadt Wil.

April

Tour keine Schlussetappe resp. Zielankunft mehr hat. Beim Veranstalter in Herisau sind Bautätigkeiten im Gang, und für eine Verschiebung kam die Absage zu kurzfristig.

Das Parlament nimmt vom 190-seitigen Geschäftsbericht 1998 Kenntnis. Das umfangreiche Werk widerspiegelt die politische Arbeit des Stadtrates. Das Parlament nutzte die Diskussion zur Fragestunde.

«Vorstösse, die dem Stadtrat nicht genehm sind, bleiben zu lange unbearbeitet liegen»: Diesen Vorwurf richtet Provil-Vertreter Guido Wick anlässlich der Diskussion zum Geschäftsbericht an den Stadtrat. Konkret verweist er dabei auf drei Radwegprojekte: Süsswinkelweg, Verbindung Klosterweg und Personenunterführung West ins Südquartier.

30.

Die Girlie-Group «Talk About Girls», die 1997 den mit 3000 Franken dotierten Förderungspreis der Stadt Wil erhielt, steht im Umbruch. Die Sängerinnen werden ausgetauscht. Nach Aussagen des Managements werden die Verträge gelöst, weil sich die Teenager unprofessionell verhalten haben.

Die SP Wil hat das Referendum gegen den Parlamentsbeschluss der Schliessung des Kinderhorts auf das Schuljahr 2000/2001 ergriffen. Das nötige Quorum, 517 Unterschriften, ist erreicht. Am 5. Mai übergibt die SP die Unterschriften im Rathaus.

Mai

1. Unter dem Titel «20 Jahre Tonhalle Wil 1979 – 1999» wird in der Tonhalle ein Konzert gegeben. Das Jubiläumskonzert ist schlichtweg grandios und reiht sich als unvergessliches musikalisches Feuerwerk in die Geschichte der Tonhalle ein. Unter Leitung von Kurt Pius Koller präsentieren Orchester, Chor und Solisten ein heimisches Kulturschaffen der Höchstklasse. Integriert in das Jubiläum ist auch die Würdigung «20 Jahre Benno und Sabine Ruckstuhl».

Der Auftakt zur fünffachen Aufführung des geistlichen Mysterienspiels «Arche Noah» in der Kirche St. Nikolaus wird zu einem besonderen Anlass. Imposant die Darbietung, genussreich die Inszenierung. Ein wirklich musikalischer Leckerbissen zum 20-jährigen Bestehen der Musikschule Wil. 100 Schülerinnen und Schüler machen das Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Heute feiert Ruth Schönenberger, Stellvertreterin Schulsekretär, ihr 20-Jahr-Dienstjubiläum bei der Stadt Wil.

Im Zeichen des Umbruchs steht die Mitgliederversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVW): zum letzten Mal mit Geschäftsführer Benno Ruckstuhl und erstmals mit dem neuen Präsidenten Andreas Hilber.

Mit einem grossen Indianertag stellt sich die Pfadi Wil künftigen Mitgliedern und ihren Eltern vor.

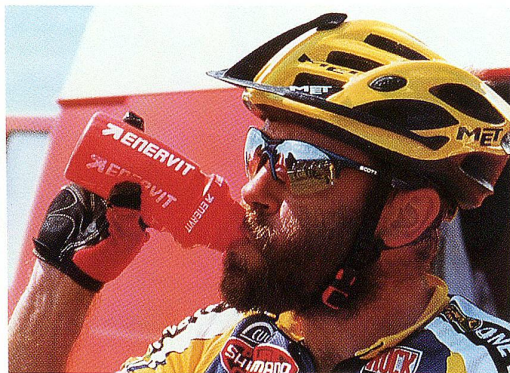
Die Sperren sind abgelaufen: Nach siebenmonatiger Wettkampfpause startet Alex Zülle in die Rad-Saison.

2. Der FC Wil steht nach dem 3:0 (2:0)-Heimsieg über Tabellenführer Lugano auf einem NLA-Aufstiegsplatz. In der momentanen Form scheint die Mannschaft von Trainer Latour kaum zu stoppen zu sein. Die Zuschauerzahlen sprechen allerdings derzeit nicht für einen Aufstieg in die höchste Liga.

Dank seinem 2:0-Auswärtssieg gegen Gossau verbleibt der



Das Festgelände über den Dächern von Wil.



Der verdiente Schluck des SM-Streckenbauers und Masters-Vizemeisters Dani Keller aus Bronschhofen.



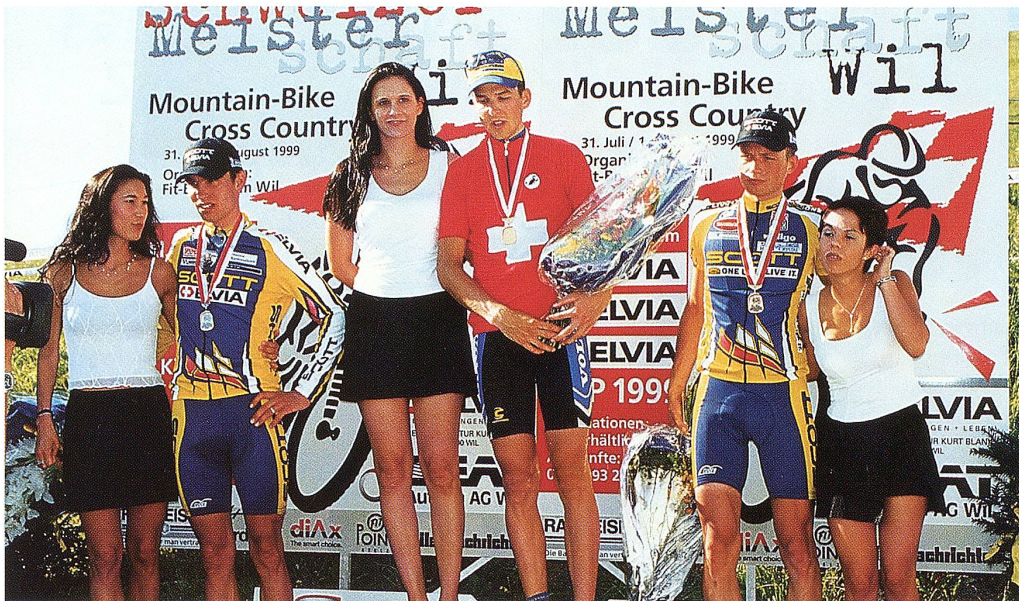
Die Wiler Nachrichten waren als Sponsor an der SM mit an vorderster Front.



«Frischi» mit den beiden Hauptsponsoren des Wiler Bike-Spektakels: Kurt Blank (l.), Generalagent der Elvia Versicherungen, Wil und Rolf Eggenberger, Geschäftsführer der Seat-Vertretung Autega AG in Wil.



Stadtmann Josef Hartmann holt sich wohl bei Masters-Vizemeister und Duathlon-Vizeweltmeister Dani Keller Tips, um ohne Doping in den Nationalrats-Wahlkampf zu steigen.



Das Weltklasse-Siegerpodest bei der Elite: 1. Christoph Sauser, 2. Markus Binkert, 3. Thomas Hochstrasser.

verschiedenen Disziplinen auf, am und um den Wiler Hofberg und begeisterten die zahlreichen Zuschauer im Festgelände und auf der Strecke. Geschicklichkeit auf dem Rad demonstrierten die Jüngsten beim Kids-Cup, Durchhaltewillen die Biker in den Fun-Kategorien, gar halsbrecherische Einlagen dann die Waghalsigen beim Dual-Slalom und Weltklassevorstellungen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den fünf Meisterschaftskategorien des Cross-Country. Wil war einmal mehr ein würdiger Gastort für hochkarätigen Radsport und präsentierte optimale Bedingungen und ein Radsportfest mit vielen Höhepunkten. Sieger gab es nicht nur bei den Sportlern, sondern auch beim organisierenden Fit Bike Team Wil, das Petrus neu als Ehrenmitglied in den Verein aufnehmen wird.

Die Siegerlisten

Die sehr anforderungsreiche, von Daniel Keller gebaute Strecke brachte keine Überraschungssieger und verlangte von den Sportlern alles ab und bot für die Aktiven und Zuschauer alles, was den Mountainbikesport so faszinierend macht. Bei der Elite der Herren musste sich Titelverteidiger Thomas Frischknecht der Übermacht der noch jüngeren Generation beugen. Meister wurde überlegen Christoph Sauser vor Markus Binkert und Thomas Hochstrasser. Ein bekanntes Siegerbild auch bei den Damen, denn hier stand Barbara Blatter auf dem obersten Treppchen vor Chantal Daucourt und Maroussia Rusca. Spannend bis zur letzten Runde verlief das Rennen in der Masterskategorie mit dem Lokalmata-

doren Daniel Keller, der sich schlussendlich nur knapp Urs Baumann geschlagen geben musste, aber als Silbermedaillengewinner vom Publikum gefeiert wurde. Die weiteren Sieger hiessen Kai Steinhauer vor Patrik Fleury und Ralph Näf in der Kategorie U23, Ronald Heigl vor Florian Vogel und Balz Weber bei den Junior und Lea Flückiger vor Sonja Traxel und Katja Rupf bei den Juniorinnen.



Wohin mich diese Riesenräder wohl noch tragen werden?

Mai

DFC Wil in der Spitzengruppe der Tabelle und hat mit diesem Erfolg auch die Scharte vom Spiel gegen Uzwil wieder ausgewetzt.

3. Die CVP will sich weiterhin für Sparmassnahmen stark machen. Beschäftigten werden laut Eugen Hälg die zu erwartenden Referendumsvorlagen «Stadtbus» und «Kinderhort», das Bauvorhaben Grünastrasse, eine mögliche Verwaltungsreform und die Wahlen.

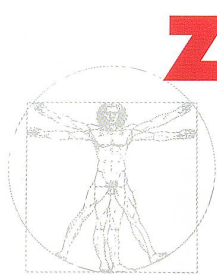
4. Das Wiler Casino-Projekt wird weiter vorangetrieben. Widerstand erwächst den einarmigen Banditen von jenseits der Kantonsgrenze: Kantonsrat August Krucker argumentiert, entstehende Sozialfälle würden auch Thurgauer Kassen belasten.

Jedes Jahr steht die Oberstufe Lindenhof unter einem anderen Leitthema. Zurzeit heisst es «Sterne-Sternstunden». Diese Woche findet eine Reihe spezieller Anlässe statt. Bei einigen ist die Öffentlichkeit zur Teilnahme eingeladen.

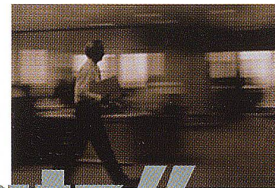
Trotz der Grossbaustelle und dem Parkproblem: Der Mai Markt findet auch dieses Jahr statt. Die Idee, Viehmarkt, Verkaufsstände und landwirtschaftliche Maschinen auf die Weierwiese zu verlegen, stösst auf grossen Anklang. Vor der idyllischen Kulisse des Stadtweiers verfliegen Verkehrslärm, Enge und Hektik und das schöne Wetter trägt das Seine zur guten Laune bei.

5. Nach der Bekanntgabe des Bauvorhabens auf der Industrielienschaft Meile richtet der Grüne Gemeinderat Guido Wick eine Interpellation an den Stadtrat, das Strassensanierungsprojekt Sântisstrasse zu stoppen.

Das Sparad-Debakel kann mit einem Vergleich abgeschlossen werden. Die Mitglieder der ehemaligen Direktion, der letzten Bankenkommission und die Winterthur Versicherungen wollen dem katholischen Konfessionsteil zusammen 2,25 Millionen Franken bezahlen.



ZOOM auf **"Qualität im Einsatz"**



In den letzten 20 Jahren hat Manpower anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unternommen, um die Erwartungen der Kunden klar zu erkennen. Die Manpower-Philosophie "Qualität im Einsatz" garantiert Ihnen MitarbeiterInnen auf der Höhe Ihrer Anforderungen.

Ausbildung

- Ein positives Arbeitsverhalten antrainieren
- MitarbeiterInnen auf PC ausbilden Windows 95, Office 95 und 97 (Word, Excel, Powerpoint, Access...)
- Fähigkeiten der IT-Spezialisten fördern

Bewertung

- Persönlichkeitsprofil analysieren
- Die Sprachkenntnisse beurteilen
- Kenntnisse der IT-Spezialisten testen
- Die Fähigkeiten für optimales Telefonmarketing beurteilen
- Die Effizienz einer Sekretärin auf PC bewerten
- Die manuellen Fähigkeiten in der Industrie beurteilen
- Einführung in die Regeln für Hygiene und Sicherheit in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

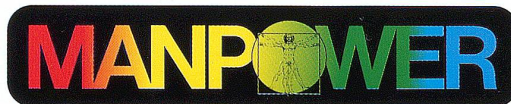


**Qualitiplus
Skillware**

TeckTrack

**APP
Linguaskill
TeckCheck
Teleskill
Ultraskill
Ultradex
Programm
Hygiene
und Sicherheit**

Rufen Sie uns an, wir freuen uns, Sie zu beraten und Sie über unser Programm "Qualität im Einsatz" zu informieren.



<http://www.manpower.ch>

MANPOWER AG

Obere Bahnhofstrasse 26a • 9500 Wil
Telefon 071/913 91 11

Frauenfeld • Weinfelden • St.Gallen • Winterthur • Schaffhausen

Fahrverein Wil, Spitzenverein im OKV

Nach dem letztjährigen Grossanlass in Wil, dem Finale des OKV-Vereinscups, konnte es der Fahrverein Wil in diesem Jahr etwas ruhiger angehen. Nichtsdestotrotz organisierte man die traditionellen internen Fahrturniere und Qualifikationen und beteiligte sich wieder sehr erfolgreich an den verschiedenen Turnieren, dem OKV-Vereinscup und an der Schweizermeisterschaft.

Aus der Chronik des Fahrvereins Wil

- 1979 Gründung als lose Vereinigung gleichgesinnter Kutscher im Raume Wil
- 1981 Nachwuchs-Fahrturnier auf der Wiler Rössliwiese
- 1982 Die lose Vereinigung genehmigt Statuten und wird zum Verein. Erster Präsident wird Hanspeter Rüschlin. Nachwuchsturniere in Bronschhofen und Umgebung.



Vereinspräsident Armin Schönenberger und Walter Müller freuen sich über den 2. Rang am OKV-Vereins-Cup.



Fahrsport nicht nur sportliche Bilanz, sondern auch eine Augenweide für die Zuschauer.

Mai

6. «Machtkampf an der Berufsschule» titeln die Wiler Nachrichten. Schon vor einem Jahr wurde über das Gerangel um Kompetenzen zwischen der gewerblichen und der kaufmännischen Berufsschule berichtet. Die Situation hat sich zugespitzt. Zwei Untersuchungen über Führungsschwächen sind in Gang.

Der Detaillistenverein Wil und Umgebung feiert mit einer Umsatzsteigerung sein 85-Jahr-Jubiläum. Präsident Hans Müller freut sich, mit den Pro Bon-Kunden mit Car und Schiff eine Jubiläumsfahrt zu unternehmen.

Im Rahmen der Projektwochen «Sterne und Sternstunden» an der Oberstufe Lindenhof präsentieren die Verantwortlichen zum Abschluss gleich mehrere Leckerbissen. Als wohl einmaliger Höhepunkt gastiert das mobile Planetarium aus Zürich in der Aula Lindenhof.

Anstatt den Stadtweier mit Netzen auszufischen, werden diesen Sommer jugendliche Petrijünger versuchen, der Überpopulation von Weissfischen Herr zu werden. Ein Mädchen und 42 Jungen haben sich für diese Art von Freizeitsport gemeldet und einen obligatorischen Einführungskurs besucht.

Brandursache geklärt: Ein Defekt an einer elektrischen Installation hat den Grossbrand vom 8. März in der Altstadt ausgelöst. Kriminaltechniker fanden an Kabeln Spuren, welche auf tierische Nager hinweisen.

«Das Referendum ist zustande gekommen», lautet der einhellige Tenor bei der SP Wil, die in der Stadtkanzlei 803 Unterschriften gegen die vom Parlament beschlossene Schliessung des Kinderhortes einreicht. Damit ist das nötige Quorum von 517 Unterschriften erreicht.

Wenn am Auffahrtstag, 13. Mai die beiden Schwimmbäder Bergholz und Weierrise ihre Türen öffnen, haben die beiden Bademeister Karl Schönenberger und Kurt Gerber bereits einige Wochen Vorbereitungsarbeiten hinter sich. Unter ande-

Mai

rem wurde im Bergholz der 5-m-Springturm saniert.

Am 5. November sind bei einer Gasexplosion in einem Wohnhaus in Bern fünf Menschen ums Leben gekommen. Ein Szenario, das auch bei uns in Wil möglich wäre? Nein, meinen Markus Hilber und Markus Stäheli von der Wiler Erdgasversorgung anlässlich einer Orientierung.

Ein Wiler an der Spitze im schweizerischen Turnverband STV, was die Ausbildung betrifft: Cornel Hollenstein. Als gelernter Turn- und Sportlehrer war er auch schon leitender Trainer bei den Kunstturnern im TZ Fürstenland, bevor er zum Verband wechselte. Zu Beginn des Jahres trat er nun die Stelle als STV-Ausbildungschef an.

7.

Vor 20 Jahren wurde sie gegründet, seit 16 Jahren ist sie auch in Wil ansässig: die Rudolf-Steiner-Schule. Von den Verantwortlichen als «freie Volksschule» verstanden, müssen die Steiner-Schulen zumeist ohne Staatsbeiträge auskommen. Mit einem schlichten, aber eindrucksvollen Festakt feiert die Schule ihr Jubiläum. Im Zentrum steht die G-Dur-Messe von Franz Schubert mit Chor, Solisten und Orchester.

Vernissage des Buches «Auf zu den Sternen» vom Sternenvater im Lindenhof, Lehrer Walter Arn.

Ein tragischer Fall hat sich in der Nacht auf Mittwoch im Spital Wil ereignet: Ein Patient stürzte aus dem 4. Stock und starb. Der Mann, dessen Entlassung kurz bevorstand, befand sich seit geraumer Zeit zur Behandlung im Spital. Das Pflegepersonal hat in den vergangenen Tagen festgestellt, dass er «teilweise verwirrt und desorientiert» wirkte.

8.

Heute feiert das Frauenforum Wil seinen 5. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird Theres Solèr, Leiterin der Stadtbibliothek, ihre Lieblingsbücher vorstellen. Anschliessend sind alle Frauen ins Café Berlinger eingeladen.



Distanzfahrten mit den Pferdegespannen sind sportliche Leistung, Erleben der Natur und sinnvolles Arbeiten mit den Pferden.

1987 OKV-Championat auf dem Reitplatz Weierwise in Wil.

1988 René Staub, Gossau, wird neuer Präsident

1989 Statutenrevision und neuer Name: «Fahrverein Wil und Umgebung» mit Standartenweihe und neuem Sujet. Gestaltung des Schauprogrammes beim Jubiläum 100 Jahre Reitclub Wil.

1990 OKV-Championat auf dem Reitplatz Weierwise in Wil

1991 Entscheid an der Jahresversammlung, sich für die Schweizermeisterschaft zu bewerben. Vizeweltmeistertitel durch Hanspeter Rüschlin in der Vierspanner-Einzelwertung und zusammen mit Heiner Merk in der Mannschaftswertung.

1994 Nach zweijähriger Vorbereitung findet vom 19. bis 21. August die Schweizermeisterschaft für 12 Einspanner, 22 Zweispänner, 12 Vierspanner, 6 Pony-Einspanner und 6 Pony-Zweispänner statt.

1995 Armin Schönenberger aus Mosnang wird neuer Präsident.

1995 Alois Häni, Zuzwil, gewinnt WM-Bronze mit der Mannschaft an der Zweispänner-WM in Polen.

1998 Der Fahrverein organisiert mit grossem Erfolg das OKV-Championat auf der Weierwise.

Sieg wieder verpasst

Wie schon 1998 führen die Wiler beim OKV-Vereinscup wieder auf den zweiten Platz und mussten einmal mehr den Vertretern aus dem Fürstentum Liechtenstein den Vortritt lassen. Der Fahrverein Wil wurde im Finale vertreten durch Tamara Schönenberger aus Mosnang, Christoph Zuber aus Zuzwil und Walter Müller aus Schönholzerswilen. Nicht weniger als 17 Vereinsequipen versuchten sich während der Sommersaison für den Final in Winterthur-Hegi zu qualifizieren, doch nur deren zehn durften am 18. und 19. September an den Start gehen. In den Qualifikationsprüfungen während der Saison trugen auch Armin Schönenberger, der Präsident des Fahrvereins Wil aus Mosnang, Kurt Erni aus Oberuzwil und Walter Schönenberger aus Kirchberg zum Erfolg des Fahrvereins bei. Mit vier Siegen in den Qualifikations-Turnieren empfahl sich der Vorjahressieger, der Fahrverein Liechtenstein, für

den Final. Zum engsten Favoritenkreis gehörte auch der Fahrverein Wil, der drei Siege auf seinem Erfolgskonto auswies.

Das Finalweekend verlief sehr spannend, und die zehn Teams versuchten mit möglichst wenigen Ballabwürfen und ohne Zeitüberschreitungen den Parcours zu bewältigen. Spannung um die drei Podestplätze war bis zum Schluss angesagt, doch setzten sich dann die Titelverteidiger aus dem Fürstentum durch. Der Fahrverein Wil und der Reitclub Uzwil lagen punktgleich dahinter, doch entschied das bessere Streichresultat für Silber zugunsten der Äbtestädter.

Schweizermeisterschaften

Im liechtensteinischen Mauren fanden anfangs September die Schweizermeisterschaften 1999 statt. Zu den Anwärtern auf vordere Plätze in einzelnen Kategorien gehörten auch einige Mitglieder des Fahrvereins Wil. Mit

grossartigen Leistungen präsentierten sie sich in Mauren und eroberten für den Verein einen Medalliensatz. Gold und Schweizermeistertitel für Sonja Leemann aus Uster bei den Einspännern. Auf den Silberplatz fuhr der Sitterdorfer Marcel Keller bei den Zweispännern, und Bronze ging an Anton Hugentobler aus Wängi in der Kategorie Pony-Zweispänner. Weitere Spitzenklassierungen erreichten Roland Hegelbach (Jonschwil) im 4. Rang bei den Einspännern, Alois Häni (Zuzwil) im 5. und Thomas Scherrer (Weinfelden) im 7. Rang bei den Zweispännern, Ulrich Eisenhut (Häggenchwil) im 6. und Walter Müller im 7. Rang bei den Vierspännern sowie Christa Scherer (Bethelhausen) im 5. Rang bei den Pony-Einspännern. Da erst im kommenden Jahr wieder Weltmeisterschaften stattfinden, waren die Schweizermeisterschaften und der OKV-Vereinscup die eigentlichen Höhepunkte der Gespannfahrer.

her



Die Reitermusik – immer gern gesehener Gast an Fahrsportanlässen

Mai

Mit einem festlichen Konzert feiert der Kammerchor Wil sein vierzigjähriges Bestehen. In der Kreuzkirche wird das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn aufgeführt.

Aus zwei aufgelösten Vereinen wird die Marketing-ERFA-Gruppe Wil-Fürstenland. Der Verein soll für die Mitglieder unterstützend wirken und zu einem wichtigen Faktor für die Wirtschaft werden.

In der Allee findet der grosse Flohmarkt, organisiert von der Kindertagesstätte statt.

Frau Landammann Rita Roos sucht Kontakt zur Bevölkerung und möchte erfahren, was die Menschen bewegt, freut oder ärgert. Im Baronenhaus bietet sie eine öffentliche Sprechstunde an.

Im Pfarreizentrum findet unter dem Motto «Chüä, Chäs und Chuchichäschtl» das Jungwacht-Festival 1999 statt.

9. Die zweitbeste Fechterin der Ostschweiz heisst Jennifer Wick. Die 14-Jährige verfehlt an der Ostschweizer Meisterschaft den Sieg nur knapp.

Der Hofgarten wird mit einem mehrtägigen Festakt der Öffentlichkeit übergeben. Roman Signers wasserspeiendes Bett läuft zum ersten Mal über, und gleichfalls zum allerersten Mal erklingt die «Hof-Fanfare». Zum Muttertag wird ein Blumenbinden für Kinder und Jugendliche angeboten.

Trotz einer kompakten Leistung verliert der FC Wil gegen Sion 0:2. Zwei Tore in den letzten vier Minuten bringen die Entscheidung, Paradiso trifft in der 62. Minute nur den Innenpfosten.

Die Wiler Baseballer Devils bestätigen ihre guten Leistungen und den Aufwärtstrend gegen die Besten der NLA.

Vor knapp 200 Zuschauern bestreiten die NLA-Inline-Hockeyaner des IHC Wil Eagles die Spitzenbegegnung gegen den IHC Zürich. Die Wiler bleiben nach wie vor ungeschlagen und führen die Rangliste an.

Mai

Zum drittenmal in Folge nimmt das «Liberty Brass Quartett» am Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerb teil und erreicht nach zwei zweiten Plätzen in der Kategorie Höchstklasse nun erstmals den ersten Rang, was zugleich den Gewinn des Schweizermeistertitels bei den Brassquartetten bedeutet.

11.

Mit dem Schuldspruch gegen Familienvater K. und einer Gefängnisstrafe von 14 Monaten zieht die Gerichtskommission Wil einen (vorläufigen) Schlussstrich unter eine langjährige Strafuntersuchung, die sich gegen eine Bande von gewerbmässigen Einbrechern und Betrugern richtete. Der Vater von drei schon früher verurteilten Söhnen wird der Brandstiftung, der Anstiftung zum Diebstahl, der Sachbeschädigung, des Hausfriedensbruchs, der mehrfachen Hehlerei, der Drohung sowie der groben Verletzung von Verkehrsregeln schuldig gesprochen.

12.

Radio Top – der Verbund der drei Regionalradios Wil, Thurgau und Eulach – investiert gegen 150 000 Franken in neue Studioeinrichtungen in Wil. «Das ist ein klares Bekenntnis zum Standort Wil», sagt VR-Präsident Hans Peter Eisenring vor den Medien. Über Pfingsten werden Studio und Redaktion von der Rosen- an die Bronschhoferstrasse verlegt.

13.

Am Auffahrtstag öffnen die Schwimmbäder Bergholz und Weierwiese ihre Türen. Wenn sich nun an schönen Tagen Kinder, Frauen und Männer im Bad vergnügen, spricht kein Mensch von «Sittenerfall». Das war vor rund 40 Jahren noch nicht so.

Über unzumutbare Lärmemissionen klagen die Anwohner des Wiler Bezirksgefängnisses an der Marktgasse. Häftlinge verständigen sich lautstark via Fenster von Zelle zu Zelle. Angehörige schreien von der Weierstrasse hinauf zu den Zellenfenstern. Die Polizei weiss Bescheid – doch machen kann sie nicht viel.

Die Lust auf Spitzenleistungen

Dani Keller, der Naturbursche unter den Trendsportlern auf der Duathlonstrecke, wollte es in diesem Jahr noch einmal wissen. In Zofingen, beim wohl bekanntesten und grössten Duathlon der Welt, wollte er ganz gerne Weltmeister werden und damit auch beweisen, dass eine gesunde Einstellung zum Leben grundsätzlich zu Spitzenleistungen reichen kann. Zu Beginn der Lauf über 8,5 Kilometer, dann satte 150 km auf dem Rad und zum Desert nochmals 30 km zu Fuss – eine Sache nur für ganz harte Burschen. Der Bronschhofer aus dem Wiler Fit Bike Team machte sich aber auch Gedanken über seine sportliche Zukunft, die Zukunft des Duathlons ganz allgemein und über die endlosen Diskussionen über Doping, Geld und Olympia.

Dani Keller fehlte in Zofingen nur noch der oberste Podestplatz. Nach den Plätzen fünf, drei und zwei in den Jahren 1995–1997 wollte er das Aus von '98 vergessen machen und

noch einmal ganz vorne mitmischen. Er hatte sich nicht mehr so verbissen vorbereitet und ging die Sache locker an. «Wenn es nicht klappt, geht das Leben weiter, denn es gibt noch so viel Schönes, was ich auch geniessen kann und will», meint ein gelöster Dani Keller vor dem Rennen, der innerlich aber förmlich brannte, das Missgeschick aus dem Vorjahr auszubügeln. Dani Keller ist Halbprofi, inzwischen 36 Jahre alt und arbeitet zu 50 % bei Girini Radsport in Wil. Er fährt für das Scott Bike-Team, wird von hier wie auch von Ausrüster Adidas mit Material unterstützt und erhält entsprechende Erfolgsprämien. Weitere regionale Sponsoren und Gönner gehören zu den Förderern des natürlichen und sympathischen Spitzensportlers, der das Herz noch auf dem rechten Fleck hat.

Rückblick

Der Traum 1998 dauerte genau 2 Kilometer, bis eine plötzlich auftretende Muskelverhärtung im Oberschenkel Dani zwang, «kürzer» zu treten – nach 3 Kilometern musste er kapitulieren, sein Körper liess ihn im Stich. Dani Keller setzte sich bereits am Tag darnach das Ziel, es 1999 nochmals zu versuchen. «Weiter als die 3 Kilometer werde ich dann wohl kommen und kann mich so gegenüber dem Vorjahr verbessern», lachte der geschlagene Favorit. Keller beteiligte sich bereits 2 Wochen nach Zofingen wieder an Wettkämpfen.



Dani Keller im Element: Es gibt kein schlechtes Wettkampf-Wetter, sondern nur eine schlechte Einstellung dazu.



Dani Keller im Kreise der Sport-Plausch-Gruppe «Tumbler Sepp».

Dani Keller hatte die Wettkampfvorbereitungen für die Saison '99 etwas anders gestaltet. Er verzichtete auf längere Auslandsaufenthalte und bereitete sich in heimischen Gefilden auf das ganz grosse Ziel vor. Lediglich zwei Wochen weilte er in Kalifornien, um in mildem Klima den «Motor» so richtig auf Touren zu bringen. 20 bis 30 Stunden Training wöchentlich und an den Wochenenden gezielte Wettkämpfe, dies reicht für Dani Keller, um sich psychisch und physisch richtig einzustellen. «Ich bin bereit und sehr guter Dinge», meinte ein leicht verschnupfter Mitfavorit. Dani Keller ist und bleibt ein Naturbursche, schaut wohl auf ausgewogene Ernährung, hört genau auf seinen Körper und analysiert seine Trainingswerte. Von ganz modernen Methoden hält er nicht viel und glaubt, dass er nach so vielen Jahren Erfahrung seinen Körper selber am besten kennt. «Wenn ich selber über meinen Körper bestimme, bin ich auch sicher, dass niemand Fremder dreinpfuscht», und er spricht dabei die leidigen Dopingdiskussionen gleich selber an.

Doping macht alles kaputt

«Es gibt tatsächlich Sportlerinnen und Sportler, welche ihre Gesundheit und gar ihr Leben dem Geld unterordnen und alles tun, um Erfolg zu haben. Mir fehlen die Worte und das Verständnis, solche Einstellungen überhaupt zu begreifen», meint Dani Keller. «Wer seinen Körper überfordert und mit Mitteln beeinflusst, welche nicht der Natur entsprechen, wird irgendwann einmal ganz hart dafür bü-

sensieren. «Es macht manchmal echt keinen Spass mehr, wenn man als Ausdauersportler gleich immer mit Doping in Verbindung gebracht wird. Da schätze ich dann eine genüssliche Ausfahrt durch die Natur – und der ganze Spitzensport kann mir gestohlen bleiben. Alles dreht sich nur noch um das 'verfluchte' Geld. Leider nicht mehr um das Geld der Chrapfer an der Front, sondern um die satten Gewinne der Leute im Hintergrund; sei es nun für Produkte, Einschaltquoten oder gar Doping», offenbart Dani Keller recht konkret seine Einstellung zum verkauften Spitzen-



Ein verdienter Schluck für grossartige Leistungen

Mai

So langsam macht sich in der Region das Fussballfieber doch noch bemerkbar, denn der FC Wil mischt um die Aufstiegsplätze ins Oberhaus noch ganz tüchtig mit. Jetzt will der FC Wil nicht mehr nur von der NLA träumen.

Heute feiert Werner Brühwiler, Mitarbeiter Stadt- und Friedhofsgärtnerei, sein 25-Jahr-Dienstjubiläum bei der Stadt Wil.

Rechtzeitig auf die Zeit der Maibummel und der Bluestwanderungen hat sich das OK «Müller-Freilichttheater in Wil» etwas Spezielles einfallen lassen: eine offizielle Wanderkarte zum Müller-Jahr.

14.

Die Wiler Feuerwehr wird zur Wasserwehr. Der hohe Pegelstand des Stadtweiers drückt einfließende Wassermassen zurück, was zu Überschwemmungen beim Spielplatz führt. Auf der gegenüberliegenden Seite des Damms verwandelt der Hochwasser führende Krebsbach den Reitplatz in einen See – sehr zur Freude von Kanufahrern.

Wenn es nach dem Willen der jugendlichen Initianten geht, soll Wil eine Disco erhalten. Gut für Unternehmer Rolf-Peter Zehnder: Er könnte sein freistehendes Kino «Apollo» vermieten. Doch auf dem Bausekretariat häufen sich Einsprachen. Die Anwohner wollen eine Disco im früheren Kino wegen befürchteter Lärmemissionen verhindern.

Die Patentbibliothek wird Ende Juni definitiv geschlossen. Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum hat den mit der Stadt Wil abgeschlossenen Vertrag auf Ende 1998 gekündigt und gleichzeitig zugesichert, die Wiler Auflagestelle noch bis Mitte 1999 mitzufinanzieren.

Die Stadt erinnert an die Vergütung, die einem Jahreszins von sechs Prozent entspricht, wenn der gesamte Steuerrechnungsbetrag bis Ende Mai bezahlt wird.

Der Hauseigentümerverband Wil und Umgebung ist auf Er-

Mai

folgskurs – zumindest was die Anzahl seiner Mitglieder betrifft, konnte er doch 1998 um über 130 Personen, das entspricht 12,1 Prozent, auf 1203 Mitglieder zulegen.

Der Jahresbericht der KPD, Sektor Nord gibt einen Überblick über die fachlichen und ökonomischen Entwicklungen des Berichtsjahres. Insgesamt zeigt er ein sehr erfreuliches Bild, und zwar punkto erreichter qualitativer Verbesserungen als auch in Bezug auf die – im Vergleich zum Vorjahr – wesentlich tieferen Kosten und höheren Erträge.

Die KPD vermieteten Mitte Dezember ein auf dem Klinikareal gelegenes Personalhaus dem Amt für Flüchtlinge als Zentrum für Asylsuchende. Sowohl seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch seitens der Bevölkerung stösst diese Massnahme auf Verständnis. Es befinden sich durchschnittlich 100 Asylsuchende im neuen Asylzentrum. Der Betrieb ist ruhig angelaufen.

Obwohl die Baseballer der Wil Devils selbst noch um die nötige Akzeptanz in ihrer Sportart kämpfen, haben sie auf diese Saison hin ein Damenteam gemeldet, das Softball spielt. Der Weg zum Erfolg ist aber noch weit.

15.

«Die Schweiz steht unter Wasser», «Die Flut kommt», «Unterspülte Thurdämme», «Nacht der Unsicherheit» und «Verschüttete Strassen und überflutete Keller», titeln die Zeitungen nach den heftigen Regenfällen in der ganzen Deutschschweiz.

16.

Wils Chancen auf den Aufstieg in die NLA sind nach der 2:3-Niederlage gegen den FC Aarau beträchtlich gesunken. Ein Eigentor Flavios in der Nachspielzeit entscheidet die zuletzt hektische Partie zugunsten der Aargauer.

Packenden Sport bieten die 97 Teilnehmer des 27. Wiler Buebschwinger, welches zum ersten Mal in Züberwangen stattfindet. 97 Jungschwinger aus

satten Gewinne der Leute im Hintergrund; sei es nun für Produkte, Einschaltquoten oder gar Doping», offenbart Dani Keller recht konkret seine Einstellung zum verkauften Spitzensport. «Leider hinken die Nachweis- und Testmöglichkeiten den 'Chemikern', sprich betreuenden Ärzten im Spitzensport, immer um eine Nasenlänge hinterher, denn für alle Mittel gibt es das richtige Gegenmittel zum richtigen Zeitpunkt. Lebensgefährlich wird es, wenn das Ganze ausser Kontrolle gerät», fürchtet Keller. «Die können die Holzkiste gleich selber bereitstellen», äussert sich ein nachdenklicher Spitzensportler recht ironisch.

Olympia ruiniert den Duathlon

Ein Beispiel wie im Bilderbuch, wie das Geld eine Sportart beeinflusst, ist der Duathlon. Irgendwelche Funktionäre, meist Lobbyisten von Firmen, bestimmten, dass Triathlon zum erlauchten Kreis der Olympiasportarten gehört. Dies, obwohl eine bedeutend grössere Zahl von Sportlerinnen und Sportlern den Duathlon betreibt. Schlagartig flossen plötzlich alle Gelder aus Wirtschaft und Verbänden in den Triathlon. Die Sportler stellten um oder waren dazu gezwungen und vernachlässigten den boomenden Duathlon. Der Schweizer Triathlon-Verband setzt zum Beispiel 80'000 Franken für die Triathleten und noch ganze 8000 Franken für die Duathleten ein. Die ganzen Förderprogramme konzentrieren sich auf den Triathlon, und die Wirtschaft zieht tüchtig mit, um die neuen Artikel zu vermarkten. Radfahren und Laufen kann man fast das ganze Jahr in der freien Natur. Für das Schwimmtraining sind vor allem in den nördlichen Ländern und im Winter Hallen gefragt, und dies erschwert ein gezieltes Training. Triathlon ist vor allem für die südlichen Länder gemacht, und hier scheint künftig auch das viel grössere Vermarktungspotenzial zu liegen. «Olympia hat ganz eindeutig den Duathlon kaputtgemacht und ihn in die Ecke der Randsportarten verdrängt», meint Keller zur Zukunft der so attraktiven Sportart. Ein klares Beispiel sind die Preisgelder in Zofingen. In den vergangenen Jahren winkten dem Sieger und der Siegerin je 45 000 Franken. In diesem Jahr wurde die Summe auf einen Schlag auf die Hälfte reduziert, dies, weil die Geldgeber fehlen und auf den Triathlon und Olympia setzen. Allerdings zählten am 6. Juni in Zofingen für Dani Keller vorab die rein sportlichen Aspekte und die Möglichkeit, es doch noch zu schaffen, Weltmeister zu werden. «Wenn nicht, geht für mich keine Welt unter, doch werde ich mir sicher ernsthafte Gedanken über das kommende Jahr im Spitzensport machen», so

SPORT

Dani Keller über seine Zukunft, welche er eher der Lust am Sport und nicht dem Frust der Geldjagd unterordnen will.

Vizeweltmeister

Bei nasskalter Witterung wartete Dani Keller in Zofingen mit einer brillanten Leistung auf. Sieger und Weltmeister wurde wie schon im Vorjahr der Schweizer Oliver Bernhard, der vor allem seine Stärke auf der abschliessenden 30-km-Laufstrecke ausnutzte und so Dani Keller auf dem Schlussabschnitt distanzierte. Daniel Keller war aber sehr glücklich, nach dem Aus im Vorjahr wieder in die Weltspitze vorgestossen zu sein. «Ich konnte auf der Radstrecke nicht den gewünschten Vorsprung herausfahren, um Bernhard auf der Laufstrecke, auf der er ganz einfach stärker ist als ich, in Schach zu halten», analysiert Keller kurz und bündig das grosse Rennen, war aber trotzdem überglücklich, den Vizeweltmeistertitel geschafft zu haben.

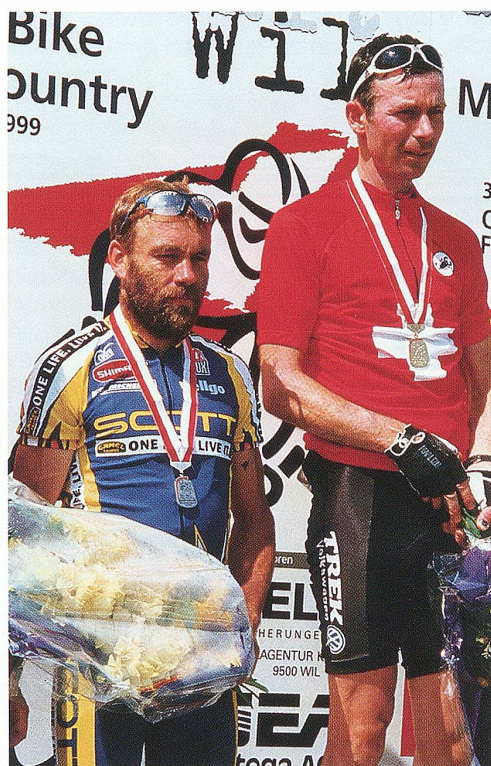


Zieldurchfahrt anlässlich der Masters-Cross-Country Schweizermeisterschaft in Wil.

Weitere Erfolge

Dani Keller schaffte im Verlaufe des Jahres weitere herausragende Leistungen. Bereits im Frühjahr belegte er bei den Powerman-Duathlons über die Langdistanzen in Holland und Frankreich dritte Plätze. Mitte September dann ein weiterer Höhepunkt beim prestigeträchtigen Duathlon in Spalt (D) mit dem vierten Sieg, dem dritten in Serie. Somit belegte Keller in der Worldserie-Jahreswertung der Powerman-Events den glänzenden zweiten Schlussrang. Als Streckenbauer präsentierte er anlässlich der Mountainbike-Schweizermeisterschaften in Wil seinen Kolleginnen und Kollegen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Er selber musste sich in der Masters-Kategorie zwar knapp geschlagen geben, erkämpfte sich aber nach dem Titel 1997 und Silber 1998 eine weitere Silbermedaille. Mitte Oktober vertritt er die Schweiz an den Kurzstanz-Duathlon-Weltmeisterschaften in den USA und hofft nochmals auf ein Highlight. Sicher ist, dass Dani Keller auch im Jahr 2000 nochmals auf die Karte Sport setzen wird und keinesfalls an Rücktritt denkt.

her



Mai

Wil und Umgebung nützen die hervorragenden äusseren Bedingungen.

17. Nach Jahren intensiver Verhandlungen kann die Treppe beim Haus Gruber an der Togenburgerstrasse 30 jetzt abgebrochen werden.

Seit dem Abschluss seines Studiums im Jahr 1995 setzt sich der Wiler Geisteswissenschaftler Raphael Baer intensiv mit Sokrates und Jesus auseinander. Im Herbst 2000 will er dazu sein erstes Buch veröffentlichen: «Sokrates und Jesus in Prozess und Tod.»

Auf dem Säntis feiert der Schreinermeisterverband Wil und Umgebung das Ende seiner Autonomie und gleichzeitig den Zusammenschluss mit Nachbarsektionen.

In diesem Jahr feiert der Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen BESJ, dem auch die Jungschär Wil angehört, sein 25-jähriges Bestehen. Statt einer eigentlichen Feier lassen die Wiler den Betagten spezielle Dienstleistungen zukommen. Die betagten Patienten der KPK werden zum Spaziergang abgeholt, an dessen Ende die Kinder ein Theater aufzuführen. Weiter geplant sind Hilfeinsätze wie Haushaltsarbeit oder auch Einkäufe und Gartenarbeiten.

Wiler Hilfe im Überschwemmungsgebiet: 18 Männer der Zivilschutzorganisation Wil-Bronschhofen helfen in der Linthebene aus. Das schwere Rettungsdetachment unter Leitung von Josef Signer kontrolliert im 24-Stunden-Betrieb den Damm des Linthkanals auf der Strecke von Benken bis Schloss Grynau.

Die Männergruppe der evangelischen Kirchgemeinde lädt ins Restaurant Cross d'Or zu einem «Männerstamm» zum Thema Krisen ein.

19. Die Delegierten der Interkantonalen Regionalplanungs-Gruppe Wil (IRPG) erklären den Autobahnanschluss Wil-West und die Regionalverbindungsstrassen.



Vizemeister Dani Keller (li) auf dem Podest

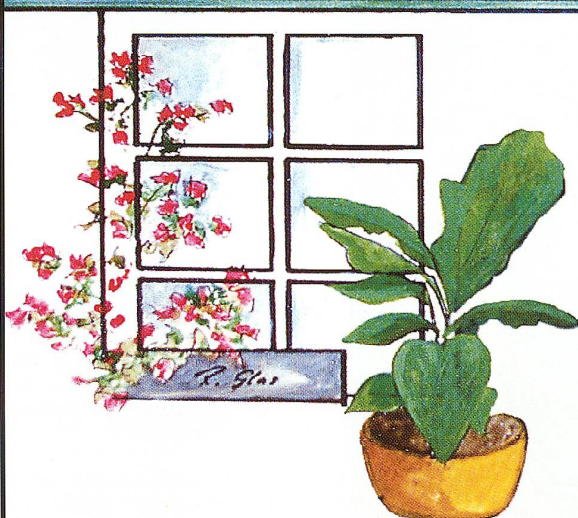


Rutishauser_{AG}

Gartencenter

Wer die Herkunft kennt,
denkt an die Zukunft.

Besuchen Sie uns!



beim Spital, 9500 Wil
Telefon (071) 911 41 41, Fax (071) 911 65 64

Gratis P

8117 Fällanden, Richtung Dübendorf
Telefon (01) 806 50 45, Fax (01) 806 50 40

Gratis P

LG Fürstenland in Rekordlaune

Die LG Fürstenland hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Eine Athletin sorgte für besonders viele Schlagzeilen: Die Diskuswerferin Karin Hagmann war nahe daran, sich für die Weltmeisterschaft in Sevilla zu qualifizieren. 60 m war die geforderte Weite. Und genau 60 m warf sie Ende Juni am Swiss-Meeting in Meilen. Sie hätte dies aber noch ein zweites Mal tun müssen, um sich zu qualifizieren. Die allerletzte Gelegenheit hatte sie Mitte August in La Chaux-de-Fonds, aber auch diese blieb ungenutzt, so dass sie die WM vom TV aus verfolgen musste. Trotz der Enttäuschung machte sich bei Karin Hagmann alles andere als Resignation breit. Stattdessen folgte ein Exploit, der sie auch national in die Schlagzeilen brachte: Am Meeting «Weltklasse am Rhein» Ende August erzielte sie eine Weite von 61,22 Metern. Damit löste sie den 23 Jahre alten Rekord von Rita Pfister ab, der 60,60 Meter betrug. Voller Zuversicht blickt Karin Hagmann nun auf ihr nächstes grosses Ziel, die Olympi-

schen Spiele in Sydney. Ihr Trainer Christian Erb weiss: «Karins Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.»

Auch die Läuferinnen und Läufer der LG Fürstenland sorgten für positive Schlagzeilen: An den Cross-Schweizermeisterschaften im März räumten sie regelrecht ab. Zwei Schweizermeistertitel, vier Bronzemedailles und Podestplätze auch bei den Schülerinnen und Schülern lautete die Bilanz. Es gab kaum eine Kategorie, in der nicht ein Läufer oder eine Läuferin vorne mitmischte. Corina Appius, Eva Gmür, Fabian Rupp, alle noch in der Schülerkategorie, standen auf dem Podest. An den Schweizermeistertiteln konnten sie sich noch nicht erfreuen, denn diese werden erst ab der Kategorie Jugend B vergeben. Dort schlug Pirmin Reichmuth zu, der einen glanzvollen Schlusspunkt unter seine Cross-Saison setzte: Er gewann mit mehr als 60 Metern Vorsprung. Der letztjährige Schweizermeister bei der Jugend B, Stefan Scherrer, dominierte auch bei der Jugend A. Ebenfalls eine Medaille holte Silvan Duft, mit Platz vier musste Stefan Kreuzer vorlieb nehmen. Bei der weiblichen Jugend A überraschte Jeannette Humbel mit dem dritten Rang. Bei der Elite waren einmal mehr Bruno Heuberger und Bernadette Meier-Brändle sichere Werte. Auch sie liefen auf den dritten Rang. Als Hauptziel hatten sie sich aber nicht die Cross-Schweizermeisterschaft, sondern die Marathon-Schweizermeisterschaft vorgenommen. Dort liefen sie allen Gegnern davon:



Die Schweizermeister der LG Fürstenland vereint.

Mai

se für die Verkehrsplanung der Region notwendig. Nach Intervention der Behörden von Bettwiesen und Tobel-Tägerschen wird das Papier mit dem Antrag ergänzt: «Die Kantone Thurgau und St. Gallen werden ersucht, die Auswirkungen der Regionalverbindungsstrasse auf das übrige Netz der Region unverzüglich zu untersuchen und entsprechende Auswirkungen an die Hand zu nehmen.»

Einmal im Monat findet in der Musikbeiz Neue Post ein Ländlerabend statt. Heute ist die BRD zu Gast. Präsentiert werden deutsche Schlager und deutsche Happen.

20.

In Wil häufen sich in letzter Zeit die Verwüstungen an Gartenkulturen, Blumengebinden vor Geschäften und Blumenschmuck auf öffentlichen Plätzen. Eine scheinbar naive «Horde» von Personen scheint die Freizeit zum ultimativen Spass zu machen, indem sie Eigentum anderer und der Öffentlichkeit grundlos und mit einer bodenlosen Frechheit verwüstet.

Die 26-jährige Regina Posthumus, Wil, wird per 1. Juni neue Leiterin der Redaktion Wil von Radio Top. Damit zieht sie als erste Frau ins Kader des Ostschweizer Privatsenders.

Die Situation an der Wiler Oberstufe droht zu eskalieren: Die Grundproblematik ist die zunehmende Gewalt, ein hoher Anteil ausländischer Schüler und ein ungleiches Verhältnis Mädchen/Knaben an den öffentlichen Oberstufenschulen. Mit einer Schulhausumteilung einer Real- und einer Sekundarklasse zwischen den Schulen Sonnenhof und Lindenhof versuchte der Schulrat, die Problematik zu entschärfen. Lehrer und Eltern wehren sich dagegen und haben eine Resolution unterschrieben. Im Zuge der Diskussionen kommt auch die dritte Wiler Oberstufe, die Sekundarschule St. Katharina als reine Mädchenschule unter Druck. «Wir sind bereit, Hand zu bieten», informieren Schulrat und Kathivertreter und bestätigen das Angebot, auf das kommende Schuljahr eine Kna-

Mai

benklasse Realschüler in der Mädchensekundarschule zu integrieren.

Bereits seit März proben die Drittklässlerinnen der Mädchensekundarschule St. Katharina fast täglich ihre neue Produktion «Die Welle/Fame». Auch bei der fünften Grossproduktion stehen fetzige Musik, ausgefeilte Tänze und gute schauspielerische Leistungen im Vordergrund. Die erste Aufführung findet am 12. Juni statt.

Seit dem Finanzskandal von Leukerbad hat das Thema «Finanzierung von öffentlichen Körperschaften» an Brisanz zugenommen. Auch Banken sind vorsichtiger geworden: «Die Zeiten des Null-Risikos sind vorbei. Im Zinssatz für Gemeinden ist neu ein Risiko-Kostenzuschlag enthalten, der sich aus der Bonität der einzelnen Gemeinde errechnet.»

Breitling Orbiter I ist die erste Ballonkapsel, mit der Bertrand Piccard versuchte, die Welt zu umfahren. Per Lastwagen wird sie nach Wil gebracht und ist bis zum 12. Juni auf dem Bahnhofplatz ausgestellt.

Innerhalb kurzer Zeit hat die Larag Wil ein neues Dienstleistungsangebot aufgebaut: Im neuen Occasionscenter werden Nutzfahrzeuge an- und verkauft. In grosser Auswahl stehen auf dem Vorplatz seriös geprüfte Gebrauchtwagen aller Marken und Preisklassen. Für Vertrauen und Transparenz steht auch hier die Qualitätsphilosophie der Larag. Verantwortlich dafür sind Fritz Locher und Ernst Meier.

Mit der Vorstellung der neuen Mannschaft, einigen Neuerungen im Nachwuchsbereich und klaren Zielsetzungen startet der Erstligist EC Wil bereits jetzt die «Millennium-Meisterschaft» 1999/2000. Mit der Planung der neuen Saison will man aber nicht nur kurzfristige Erfolge realisieren, sondern versucht längerfristig sich als gutes 1.-Liga-Team zu etablieren. Bei der geplanten Profiligen in der NLA und der Amateurliga mit den NLB-Clubs und den besten 1.-Liga-Vereinen möchte der



Marco Zürcher

Meier wie Heuberger konnten sich Ende Mai als Schweizermeister feiern lassen. Zuvor bewiesen sie an der Halbmarathon-Schweizermeisterschaft, dass mit ihnen zu rechnen ist: Bernadette Meier-Brändle holte sich Silber, Bruno Heuberger wurde Fünfter.

Ein weiterer Saisonhöhepunkt für die Elite-Athleten war die Schweizermeisterschaft vom 7./8. August in Luzern. Einmal mehr holte sich Karin Hagmann im Kugelstossen und im Diskuswerfen den Schweizermeistertitel; je einen Vize-Meistertitel gabs für Manuela Bänziger (1500 m) und Bruno Heuberger (3000 m Steeple). Manuela Bänziger setzte ihre Medaillen-Serie fort: Die Wilerin musste schon beim Nachwuchs nie eine SM ohne Medaille verlassen, jetzt reüssierte sie auch bei den Aktiven.

Der Nachwuchs trat im September zur Schweizermeisterschaft an: Speerwerfer René Michlig holte sich wie erwartet bei den Junioren den Titel. Der Junioren-EM-Teilnehmer machte im August mit seinem neuen Schweizerrekord von sich reden: 71,07 Meter lautet die neue Bestmarke.

Doppel-Schweizermeister bei den Espoirs wurde Marco Zürcher (Kugelstossen und Diskuswerfen). Ähnlich erging es Petra Bösch, die im Diskuswerfen ungeschlagen blieb und im Kugelstossen Zweite wurde. Auf überlegene Weise gewann Manuela Bänziger das 1500-m-Rennen. Sie stieg als Zweitplatzierte bei der

SPORT



Karin Hagmann

Aktiv-SM als klare Favoritin ins Rennen. Bronze holte sich mit Helen Hartmann eine weitere Wilerin. Beim männlichen Nachwuchs dominierten ebenfalls Fürstenländer: Stefan Scherrer (1500 m) und Pirmin Reichmuth (3000 m) konnten sich als neue Schweizermeister feiern lassen. Stefan Kreuzer (3000 m) konnte die Silbermedaille mit nach Hause nehmen, Jeannette Humbel (1500 m) die bronzene. Die sehr gute Bilanz rundete Sandro Braun mit der Silbermedaille im Kugelstossen ab.

Die LG Fürstenland überzeugte auch geschlossen als Mannschaft: Erstmals konnten Junioren an einem SVM-Final teilnehmen, an dem sie den sechsten Rang belegten. Einen guten Eindruck machten auch die Aktiven: Die Männer überstanden die NLC-Abstiegsrunde nicht nur, sie belegten sogar den ersten Platz. Die Frauen behaupteten sich in der NLB-Aufstiegsrunde auf dem dritten Platz. Werden die Schwächen im Sprint eliminiert, dann können sie sich auf einen Wiederaufstieg in die NLA Hoffnung machen. An den Schweizer Staffelmeyerschaften im September bewies der LG-Nachwuchs, dass er zu den Besten in der ganzen Schweiz gehört: Silber für Stefan Weiler, Marco Waldvogel und Pirmin Reichmuth (Jugend B, 3x1000 m), Silber für Silvan Duft, Stefan Kreuzer und Stefan Scherrer (Jugend A, 3x1000 m) und Bronze für Barbara Iten, Denise Bernhardsgrütter und Jeannette Humbel (Jugend A, 3x800 m).



Die Athletinnen und Athleten der LG Fürstenland.

Die LG Fürstenland verfügt nicht nur über leistungsfähige Athleten, sie ist auch eine ausgezeichnete Organisatorin: Mitte Juni führte sie die SGALV-Meisterschaften in Wil durch. Ein Anlass, bei dem Breiten- und Spitzensport gleichermassen zum Zug kamen. Als Organisator trat auch der KTV Wil auf: Ende September organisierte er kurzfristig für die beiden Werfer Karin Hagmann (Diskus) und René Michlig

(Speer) ein Meeting mit anschliessender Rekord-Party. Der KTV Wil wollte damit ihre Leistungen gebührend ehren, sind doch beide neue Schweizer Rekordhalter. Karin Hagmann im Diskuswerfen mit 61,22 m, René Michlig bei den Junioren im Speerwerfen mit 71,07 m.

Manuela Specker



Werfer-Trainer Albert Luder



René Michlig

Mai

EC Wil den Anschluss nicht verpassen.

Diesen Monat kann Arno Schmuki auf eine 40-jährige, erfolgreiche Lehrtätigkeit zurückblicken. Nach Abschluss am Lehrerseminar Rorschach im Jahre 1959 unterrichtete er bis 1961 im Kinderdörfli St. Id-daheim in Lütisburg und anschliessend während neun Jahren in Rapperswil. Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 wählte ihn der Schulrat Wil an die Mittelstufe unserer Primarschule. Er übernahm die neue Lehrstelle (5. Primarklasse) im evangelischen Kindergarten an der Lettenstrasse. Im Frühjahr 1972 wechselte der diplomierte Heilpädagoge ins neu eröffnete Primarschulhaus Lindenhof.

Der FC Wil muss sich für die neue Saison wohl ein neues Mittelfeld suchen. Nachdem man mit den Rücktritten von Ralph Steingruber und Salvo Paradiso vom Spitzensport rechnen muss, wird Bruno Sutter voraussichtlich beim FC Lugano unterschreiben.

Das Volkswirtschaftsdepartement hat David Zimmermann zum neuen Leiter des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Oberuzwil gewählt. Der Wiler, bisher Personalberater im RAV, tritt per 1. Juli die Nachfolge von Johannes Rutz an, dem die Regierung die Leitung des neu geschaffenen kantonalen Amtes für Arbeit übertragen wird.

21. Der Wiler Stadtrat und der Kaufmännische Verein Wil haben sich auf eine Zusammenlegung der Gewerblichen (GBS) und der Kaufmännischen (KV) Berufsschule verständigt. Dies teilen die beiden Träger-schaften mit. Die strittigen Punkte im Vertragsentwurf wurden bereinigt, der Vertrag kann zur Unterzeichnung dem Amt für Berufsbildung vorgelegt werden.

Wie die SBB wechselt auch der Wiler Stadtbus am 30. Mai einige Abfahrtszeiten. Betroffen sind insbesondere die Linien 2, 3 und 4. Es werden einige Anpassungen im Fahrplan vorge-

Mai

nommen und einige Streckenabschnitte neu geführt.

Ungewohnt lockere Töne und lüpfige Unterhaltungsmusik erklingt aus dem Restaurant im Migros-Markt Wil. Filialleiter Georg Lutz hat bereits zum zweiten Senioren-Nachmittag eingeladen, und die Besucher kommen zahlreich und in bester Laune.

22.

Gemeinsam feiern am Pfingstsonntag 50 Ehepaare, die 1999 auf ein rundes Jubiläum blicken dürfen, das Fest «Ganz in Weiss». Zum vierten Mal hat der Pfarreirat Wil diese Jubiläumsfeier organisiert und für Idee und Organisation ein grosses Kompliment verdient.

Der FC Wil siegt im Jura gegen Delémont mit 1:2 und setzt damit seinen Höhenflug fort.

24.

Die erst 16-jährige Manuela Zehndervom Squash Club Stelz gewinnt souverän das German Junior Open in der Kategorie U17.

25.

Die vom Brockenhaus Bild in Wil durchgeführte Velo-Sammelaktion war so erfolgreich, dass nun 250 Fahrräder nach Rumänien geschickt werden können. Die Sammlung für den nächsten Hilfstransport geht weiter.

26.

Mit den beiden Abstimmungsvorlagen «Dringlicher Bundesbeschluss zum Asylrecht» und «Totalrevision des Asylgesetzes» greift die Wiler Polit Arena ein kontroverses Thema auf. Unter Leitung von Kurt Schmid diskutieren Befürworter und Gegner der Vorlage. Die Diskussion dreht sich mehrheitlich um die aktuelle Flüchtlingssituation aus dem Kosovo. Während die Befürworter auf eine härtere Linie drängen, stören sich die Gegner am Wort «Missbrauch».

27.

Ein Strafverfahren gegen zwei Polizisten löst Diskussionen aus. Der Notfalleinsatz in der Nacht vom 7. April 1998 wird für die St. Galler Kantonspolizei

«Sigi» Amrein hat sich für Hawaii qualifiziert

Sechzig und kein bisschen müde

Vor Fitness strotzend und den Kopf voller neuer Ideen, um die Welt schwimmend, laufend oder radfahrend zu erkunden: Der Wiler «Sigi» Amrein ist nicht etwa ein aufstrebender junger Spitzensportler, sondern bereits zarte 62 Jahre jung und hatte sich mit einem Sieg Ende 1998 in Phuket für den happigen Hawaii-Ironman-Triathlon 1999 qualifiziert.

Im Korridor Turnschuhe der Grösse 47, an der Wand einige der wichtigsten Medaillen aus aller Welt und im Wohnzimmer ein Spinning-Rad für das Training mit Blick auf den TV-Schirm, um ja keine Sportaktualitäten zu verpassen: Bei Siegfried «Sigi» Amrein ist alles auf Sport eingestellt, und er hat auch sein halbes Leben verschiedenen Sportarten gewidmet. Heute ist er ein begeisterter wie erfolg-

sich an ausgesuchten Wettkämpfen um den halben Erdball beteiligt und dabei schon einige Siege und Ehrenplätze erkämpfte.

Nationalturner

Sigi Amrein war in jungen Jahren ein erfolgreicher Nationalturner und gehörte im Verband des SKTV zu den Spitzenleuten in der Schweiz. Nach dieser aktiven Karriere befasste sich Sigi Amrein nur noch am Rande mit Sport. Erst im Alter von 47 Jahren kam dann die Wende, denn Gesundheit, Gewicht und das eigene Wohlbefinden riefen nach Bewegung und Aktivität. «Heute bin ich fast ein Angefressener, und wenn mir jemand sagt, Sport sei eine Droge, dann bin ich dieser tatsächlich verfallen», gesteht er ohne Umschweife. «Sport und speziell Triathlon ist für mich eine Lebenseinstellung und Philosophie», erklärt Sigi Amrein.

Geheimnis

Ein Geheimnis, dass er heute noch so gut «zwäg» ist, kennt er nicht konkret. «Ich esse allerdings bewusst, halte mich mit verschiedenen Sportarten fit, rauche nicht und höre auf meinen Körper, um zu reagieren», glaubt Sigi die Gründe zu kennen. Das Wichtigste allerdings aber scheint, dass Sigi Amrein in jungen Jahren als Nationalturner zwar Spitze war, seinen Körper aber nie überforderte und mit Mass



Sigi Amrein beim Nizza-WM-Triathlon 1994.

Grundkonstitution, auf welcher er auch heute noch aufbauen kann. «Ich habe damals meinen Körper richtig gestärkt und nicht, wie leider in heutigen Sportkreisen zum Teil der Fall, kaputttrainiert.»

Weltsportler

Sigi Amrein, der noch voll in der Arbeitswelt steckt, setzt fast seine ganze Freizeit ein, um seinem Hobby zu frönen – und dies mit grossen Erfolgen, die er an den Wettkämpfen rund um den Erdball feiern darf. In seiner Altersklasse gehört er zum Top-Trio auf der ganzen Welt, und darauf darf er mit Recht stolz sein. Medaillen, Diplome, Trophäen und Plakate belegen die fast unzähligen Erfolge auf verschiedenen Kontinenten. Er hat schon sämtliche Langlauf-«World Loppet-Läufe» von Italien bis in den hohen Norden, auch den Wasa-Lauf, bestritten. Er kennt die meisten Laufstrecken in der Schweiz, die Duathlon- und Triathlon-Events auf Lanzarote, in Kanada, Neuseeland oder auch in Thailand. Sie zählen zu den grossen Qualifikationsläufen für Hawaii. 15 000 möchten gerne auf Hawaii starten, 1500 nur können sich qualifizieren – und Sigi Amrein ist nach 1984 das zweite Mal dabei, und dies mit dann stolzen 62 Lenzen auf dem gestählten «Buckel».

Hawaii und dann Schluss

Zum krönenden Abschluss freut er sich auf die Teilnahme am legendären Hawaii-Ironman im Oktober 99. Um sich entsprechend vorzubereiten, ging es im Frühling für zwei Wochen ins Trainingslager auf die Insel Kreta. Im Sommer steht als nicht minder happiger Wettkampf der Trans Suisse-Triathlon von Locarno nach Schaffhausen auf dem Programm. Für viele schon mit dem Auto eine Stressstrecke, aber Sigi absolviert diese von Locarno bis Magadino schwimmend, von hier über den Gottard bis nach Volketswil mit dem Velo und als Dessert dann über die Marathondistanz zu Fuss nach Schaffhausen. «Nach Hawaii höre ich dann auf, denn irgendwann ist einfach genug», setzt sich Sigi ein Ziel. «Ob ich allerdings wirklich aufhören kann, weiss ich selber noch nicht», meint er und lacht. «Von der Droge Sport kriegt man sicher auch Entzugserscheinungen, und da gäbe es schon noch unerfüllte Abenteuer in meinem Hinterkopf», lacht er. Zum Beispiel den Gigathlon für Einzelstarter im Jahr 2000 vom Bergell über alle Berge mit Bike, Rennrad, den Inlineskates, schwimmend und zum Schluss noch zu Fuss bis nach Zürich. Ein Paar Inlineskates hat sich Sigi Amrein für das Training schon gekauft. Er träumt auch schon

von strapazenreichen Dreitageläufen über Sanddünen und durch Einöden in Afrika oder einem Tageslauf in der Wildnis auf La Réunion. 60 Jahre und kein bisschen müde und noch voller Tatendrang.

her



Sigi Amrein, der fitte 60er aus Wil, ist in Hawaii 99 mit dabei.

Mai

zu einem Präzedenzfall. Die Beamten konnten nicht verhindern, dass ein Ehemann seine Frau brutal niederschoss. Die Anklagekammer möchte nun ein gerichtliches Urteil, die Staatsanwaltschaft klagt auf «fahrlässige Tötung» und «Unterlassen der Hilfeleistung».

In der ganzen Schweiz finden dieses Wochenende Feste im Zeichen von Jugend+Musik statt. Unter der Führung von Musikschulen und musikalisch tätigen Institutionen bekräftigen über 100 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Wichtigkeit der Musik für die Erziehung unserer Kinder. In die neue Bundesverfassung wurde erstmals ein Artikel eingefügt, der neben Jugend+Sport auch Jugend+Musik als Anliegen des Bundes festschreibt.

In diesen Tagen konnten die Rohbauarbeiten zur Sanierung des Kirchplatzschulhauses in Wil abgeschlossen und der Innenausbau in Angriff genommen werden. Nach den Frühlingferien 2000 soll das Schulhaus – gleichzeitig mit der Eröffnung des Parkhauses Altstadt – wieder bezogen werden.

Die Schlussphase der Bauarbeiten im Stadtsaal-Neubau am Bahnhofplatz hat begonnen. Die Fassade ist fertiggestellt, die Platten- und Gipsdeckenarbeiten sind abgeschlossen. Die Fassade ist fertig – es fehlt nur noch die Beschriftung. Zur Zeit sind die zahlreichen Handwerker mit Innenausbauarbeiten beschäftigt. Die Eröffnung des Stadtsaals findet planmässig vom 21. bis 24. Oktober 1999 statt.

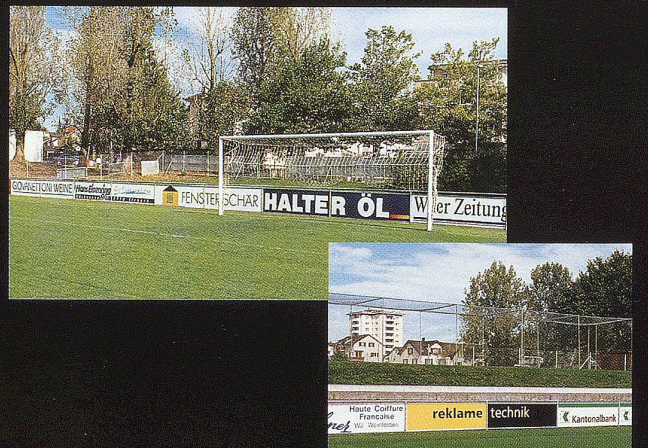
Neu können in der Stadt Wil die 110 Robidogs für Werbezwecke genutzt werden. Der Stadtrat hat mit der Firma Face Action Marketing GmbH, Steg ZH, einen entsprechenden Mietvertrag über zwei Jahre abgeschlossen.

Stadtbussenutzer wehren sich gegen den Abbau des Busangebotes im Hofbergquartier und haben eine Petition gestartet. «Mit Befremden, Enttäuschung und Verständnislosigkeit nehmen wir die Ände-

reklame

technik

Toggenburgerstr. 132
9500 Wil
T. 071 - 929 70 90



RiWi – ein unerfüllter Traum

Die Faustballer starteten am 1./2. Mai zur Feldmeisterschaft in der NLA. Hoch motiviert – nach dem Erringen des Hallentitels – das Team der Faustballgemeinschaft Rickenbach-Wilen (RiWi), das mit dem neuen Trainer Koni Hungerbühler auch den Feldtitel in die Ostschweiz holen und die langjährige Vorherrschaft von Full-Reuenthal beenden wollte. Aus unserer Region war 1999 auch Affeltrangen in der obersten Liga vertreten, konnte aber leider den Abstieg in die NLB nicht verhindern. Der Faustballsport wurde in diesem Jahr noch zusätzlich aufgewertet, denn die Schweiz organisierte vom 23. bis 29. August die Weltmeisterschaft an den Spielorten Elgg, Vordemwald, Diepoldsau und Olten (Final).

Neuer Trainer

Martin Scherrer, der erfolgreiche RiWi-Trainer in der letzten Saison, stellte infolge zeitlicher Überlastung sein Amt zur Verfügung, und so hielten die Verantwortlichen Ausschau nach einer neuen Top-Lösung. Koni Hungerbühler aus dem Rheintal wirkte bereits einmal in den

Reihen der Thurgauer und konnte auf Bewährtem aufbauen. Der erfahrene ehemalige Spieler in der obersten Liga wollte das erfolgreiche Team von RiWi nicht umkrempeln, denn die Erfolge bestätigen ja die bisherige gute Arbeit. «Auch bei den Spitzenteams im Faustball entscheiden oft Kleinigkeiten und mentale Stärken, und da ist es enorm wichtig, wenn ein funktionierendes Umfeld geschaffen wird», meint Hungerbühler zu seinen primären Aufgaben.

Titel im Visier

Es sprachen gleich mehrere Fakten dafür, dass der Schweizermeistertitel nach langen Jahren wieder einmal in die Ostschweiz, und erstmals nach Rickenbach-Wilen, gehen könnte. Das Team von RiWi war nach dem Erringen des Cup-Sieges im Vorjahr und dem Hallentitel 1999 hoch motiviert, es in diesem Jahr zu packen und die Gunst der Stunde zu nutzen. Rickenbach Wilen verfügt über eine recht junge Crew, die über Jahre zu einer Einheit gewachsen ist. Gerade diese Kompaktheit und Ausgeglichenheit im Kader war einer der Pluspunkte für die Thurgauer. Im Team von RiWi gab es kaum Veränderungen. Das heisst, dass die gleichen sieben Spieler wie schon in den vergangenen zwei Jahren nach Gold strebten. Neu dazu gekommen ist aus der eigenen Nachwuchsabteilung der Junioren-Nationalspieler Silvan Küttel und im Verlaufe der Saison Benjamin Meile. Nicht weniger als fünf Akteure, nämlich Oliver Lang, Fabian Brägger, Thomas Hungerbühler, Urs Lenzlinger und Marcel Eicher, gehörten dem aktuellen Nationalkader



Die Faustballgemeinschaft RiWi ist Hallenmeister 1999 und Vize-Meister 1999 (vorne v.l.n.r.): Silvan Küttel, Thomas Hungerbühler, Daniel Wild und Marcel Eicher, (hinten v.l.n.r.): Urs Lenzlinger, Fabian Brägger, Eric Lang, Oliver Lang und Trainer Koni Hungerbühler.

Mai

rung zur Kenntnis, welche der Wechsel des Busfahrplans für die Linie 4, Städeli, mit sich bringen wird», schreiben die Initianten in ihrer Petition.

28.

Kein Unternehmer würde Tarife erhöhen und gleichzeitig das Angebot kürzen, erklärt Peter Summermatter. Die CSP-Mitglieder beschliessen an ihrer Hauptversammlung einstimmig die Ablehnung der Stadtbussparvorlage.

Spielen entspricht einem menschlichen Grundbedürfnis. Um trotz des Wunsches nach Abwechslung nicht immer neue Spiele kaufen zu müssen, stehen in der Ludothek Wil 1870 Spiele für Spielfreudige jeden Alters zur Ausleihe bereit. Dies nun schon seit 17 Jahren.

Der EC Wil erlebte einmal mehr eine recht turbulente Saison. Allerdings darf Präsident Toni Gysi an der HV rückblickend fast nur positive Aspekte addieren. Sportlich recht gute Aussichten, ein geplanter Gewinn und ein weiterer Schuldenabbau sind die recht guten Zukunftsperspektiven des EC Wil.

29.

Die KPK lädt zur zweiten öffentlichen Vernissage dieses Jahres im und beim Kulturpavillon ein. «Ohne Wasser ist kein Leben denkbar, ohne Raum keine Entwicklung» sagen Vreni Föhn und Magdalene Fries.

Mit einer unerwarteten Niederlage gegen Etoile Carouge ist Wil im Aufstiegsrennen zur Fussball-NLA praktisch ausgeschieden. Nach einem 1:4-Rückstand bis zur 75. Minute reichte es in der späten Aufholjagd nur noch zu einem 3:4.

Kunstturnerinnen aus der Deutschschweiz bestreiten den vom Satus Wil organisierten Regio-Cup in der Lindenhofturnhalle. Die vier Satus-Turnerinnen Marion Zerres, Daniela Niethammer, Claudia Köppel und Sheena Thomas überzeugen mit Siegen in ihren Stärkekassen.

Weiterhin ungeschlagen sind die Wiler Eagles. Obwohl mit

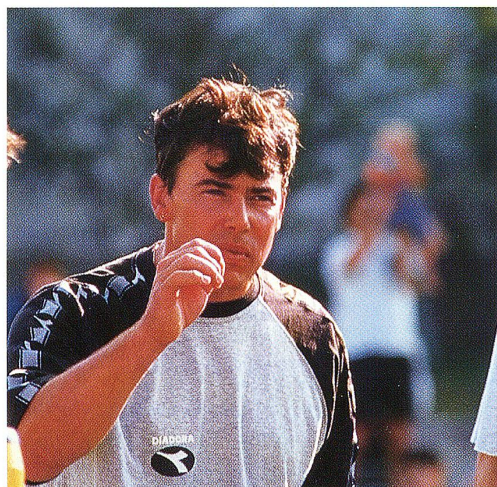
Mai

den Gebrüdern Urs und Rolf Schrepfer und Daniel Litscher gleich drei Spieler mit dem Nationalteam im Einsatz stehen, buchen die Wiler in der Berg-holzhalle gegen Thalwil einen weiteren Sieg.

An ihrer Hauptversammlung verabschiedeten die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil ihren bisherigen Präsidenten Michael Schmid und wählen den bisherigen Kassier Thomas Wipf einstimmig zu seinem Nachfolger.

30.

Die Altstadt ist von musikalischen Klängen erfüllt. Grund ist das Musikfest «Jugend + Musik», bei dem Jugendliche und Erwachsene gleichsam mitwirken. Als krönenden Abschluss des Jugendmusikfestes begleitet das Kathi-Orchester den Jugendgottesdienst.



Die Ideen von Trainer Koni Hungerbühler wurden nicht immer umgesetzt.

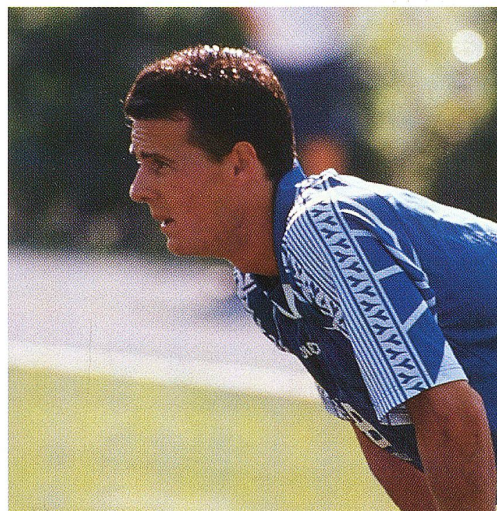
an, welches sich auf die WM im eigenen Land vorbereitete. RiWi startete die Saison '99 am Samstag, 1. Mai, auf dem Grünfeld in Jona, mit dem klaren Ziel, auch auf dem Feld Meister zu werden.

Weltmeisterschaften

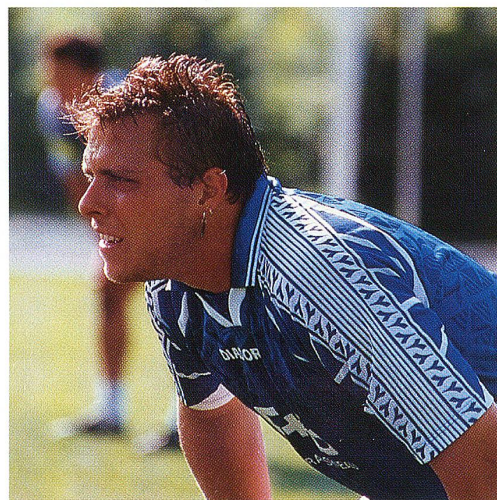
An den Weltmeisterschaften in der Schweiz waren die Teams aus 12 Ländern mit dabei. Zum Favoriten-Quartett zählte nebst Deutschland, Österreich und Brasilien auch die Schweiz. Nach den klaren Vorrundensiegen in Elgg gegen Dänemark, USA, Chile und Argentinien glaubten die drei selektionierten RiWi-WM-Spieler Thomas Hungerbühler, Fabian Brägger und Urs Lenzlinger noch an einen Medaillengewinn der Schweiz. Bereits in der folgenden Partie mussten sie Österreich die Punkte abgeben und dann gegen Namibia über die Zwischenrunde den Halbfinal erspielen. Die Schweizer wurden hier von den Südamerikanern aus Brasilien prompt aus dem Titelrennen geworfen. Brasilien wurde überraschend, aber verdient vor Deutschland Weltmeister. Die Schweizer verloren das Spiel um Platz drei gegen Österreich und mussten mit der lederen Medaille zufrieden sein.

Das Finale zu SM-Silber

Die Thurgauer qualifizierten sich in der Meisterschaft nicht so klar wie erwartet für den Playoff-Final gegen das überraschende, aber im Verlauf der Meisterschaft immer mehr favorisierte Binningen. Verletzungspech, Formschwankungen und vielleicht ein zu grosser Erwartungsdruck brachten immer mehr Sand ins Getriebe von RiWi. In zwei hochspannenden



WM-Teilnehmer Urs Lenzlinger



WM-Teilnehmer Fabian Brägger



WM-Teilnehmer Thomas Hungerbühler



Faustball ist in Rickenbach-Wilen auch ein Publikumssport.

und zum Teil auch hochstehenden Finalpartien versuchte RiWi das Blatt noch zu wenden und den angestrebten Titel zu erkämpfen. Zuhause vor heimischem Publikum und in Binningen mussten am 11./12. September jeweils fünf Sätze über Sieg und Niederlage entscheiden. RiWi zog zweimal knapp den Kürzeren. Es waren nicht nur individuelle Fehler, sondern in entscheidenden Situationen auch viel Pech, das den Thurgauern vor dem Gold stand. «Wir sollten nicht dem verlorenen Titel nachtrauern, sondern uns über das gewonnene Silber freuen, denn Vizemeister wird nicht jeder», so ein versöhnlicher Trainer, der es im kommenden Jahr mit seinem Team wieder wissen will.

Damenteam 4. Platz NLA

Fast etwas im Schatten der Herren spielten auch die Damen von RiWi recht erfolgreich in der NLA. Im Verlaufe der Meisterschaft steigerten sie sich bis zur Finalqualifikation mit den besten vier Teams. Hier allerdings mussten sie dann den Gegnerinnen noch den Vortritt lassen, doch freuten sie sich trotzdem über den guten 4. Meisterschaftsplatz. Melanie Siegenthaler erkämpfte sich zudem mit dem Nationalteam eine Silbermedaille an der EM in Deutschland.

her



Das RiWi-Damenteam 1999 (v.l.n.r.): Nadia Horat, Monika Thalmann, Melanie Siegenthaler, Yvonne Lustenberger und Conny Chollet

Juni

1. Dank dem Entgegenkommen der Lehrerschaft der Oberstufe Lindenhof konnte in der strittigen Klassenzuteilung zwischen den Oberstufen Sonnenhof und Lindenhof ein Kompromiss gefunden werden. In einem Punkt gibt der Schulrat der Resolution aus dem Sonnenhofquartier nach: Es werden nun in der OS Sonnenhof doch zwei 1. Sekundarklassen geführt. Der Schulrat bleibt aber dabei, dort auch zwei 1. Realklassen zu führen.

Nicole Moudi hat es geschafft. Als Schiedsrichterin pfeift sie ihre erste NLA-Partie, übrigens als erste Frau in ganz Europa, und macht dabei ihre Arbeit in der Partie Xamax – Basel hervorragend.

2. In der Reihe der kulturellen Veranstaltungen an der Oberstufe Lindenhof präsentiert die Elternvereinigung des Schulhauses Finnland und sein Brauchtum. Bereits am Eingang werden die Besucher/innen von skandinavischer Atmosphäre empfangen.

Das Baseball-Nationalliga-A-Team der Wil Devils kann auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken. Gleich zweimal kann es sich gegen die Frogs aus Sissach durchsetzen und gewinnt seine beiden Spiele verdient mit 10:8 und 18:7 Runs.

Die Schweizer U17-Nationalmannschaft im Squash kehrt mit einer Bronzemedaille von den Junioren-Mannschafts-Europameisterschaften in Lokeren, Belgien, zurück. Einen Beitrag zu diesem kaum erwarteten Erfolg hat Manuela Zehnder vom Squash-Club Wil geleistet.

3. «Die lähmende Angst vor einem möglichen Erfolg rund um den FC Wil» und «Pleitegeier von Carouge erschossen» schreiben die Wiler Nachrichten. Der Fussball-Höhenflug in Wil erlaubt es, einige kritische Fragen zu stellen und grundsätzlich den Spitzensport in der sogenannten Provinz zu hinterfragen.

Juni

Betroffen melden sich auch die Lehrkräfte der OS Lindenhof im Zusammenhang mit der Klassenzuteilung: «Nicht jedes Kamel trägt mit Entzücken die Last allein auf seinem Rücken». Das Problem liegt darin, dass die Integrationsarbeit ein kaum mehr tragbares Engagement erfordert. «Es macht uns nachdenklich, von der OS Sonnenhof wohl Verständnis, aber keine Solidarität zu spüren.»

Am 1. Juli fallen die Preise für ausländische Spirituosen in den Läden. Gespannt wartet man auf die Reaktion der Wirte.

Die Ausstellung der prämierten Schweizer Plakate aus dem Jahre 1998 ist wieder in der lauschigen Allee beim Bahnhof Wil zu besichtigen. Ein interessanter Querschnitt nicht nur durch das künstlerische Schaffen, sondern auch Sequenzen von Zeitzeichen, farbige Ideen, tiefgründige Informationen und zum Schmunzeln anregende Kreationen.

Die Privatschule Humana wird auf Ende Schuljahr aufgelöst. Rückläufige Schülerzahlen in der Real-Sekundarschule und das Versprechen von gesicherten Lehrstellen und Jobvermittlung zum Informatik-Lehrgang haben zu einem finanziellen Fiasco geführt. Mit Rücksicht auf die Schüler arbeiten die Lehrer trotz fehlender Lohnzahlungen bis zum Ende des Schuljahres weiter. Für Schüler, die sich für das neue Schuljahr eingeschrieben haben, konnten Alternativlösungen gefunden werden.

Bei der Camion Transport AG wird nicht nur den Kunden grösste Bedeutung beigemessen. Rund 450 Mitarbeiter/-innen in der ganzen Schweiz, hauptsächlich Fahrer und Mitarbeiter des Lagers/Umschlags, wurden kürzlich mit einer modischen und sportlich-eleganten Firmenbekleidung ausgerüstet.

Gesundheitliche Gründe zwingen CVP-Gemeinderat Eugen Hälg, das Mandat in der Wiler Legislative zur Verfügung zu stellen. Möglicher Nachfolger im Parlament ist Hans Mäder.

TTC Wil: Für einmal nicht ganz vorne

Auf die Saison 1998/99 hat Ralph Wirth in der ersten Mannschaft des TTC Wil Sascha Fey ersetzt, welcher nach Neuhausen gewechselt hat. Mit dem 18-jährigen Ralph Wirth kam damit gelegentlich wieder einmal ein eigener Nachwuchsspieler in der Nationalliga A zum Einsatz.

Während der Qualifikation waren die Wiler stets im Spitzentrio mit Silver Star Genf und Neuhausen vertreten. Am Ende belegten sie mit nur einem Punkt Rückstand den 3. Rang, obwohl Coach Peter Weibel auch dem NLA-Neuling einige Chancen gab, sich an den höheren Rhythmus zu gewöhnen. Im neu eingeführten Playoff-Viertelfinal mussten die Wiler gegen das sechstplatzierte Kloten antreten, welches in der Qualifikation verletzungsbedingt unter seinem Wert geschlagen wurde. Die Äbttestädter wussten dies und traten deshalb in Bestbesetzung, also mit Stefan Renold, Valle Svahn und Jens Sidler an. Trotzdem ging das Hinspiel in Kloten mit 3:7 verloren, und die Chancen auf ein Weiterkommen waren damit äusserst gering. Die Wiler versuchten im Rückspiel vor eigenem Publikum nochmals alles und liessen den Ausgang der Partie lange Zeit of-

fen. Schliesslich mussten sie aber doch Kloten ins Halbfinale ziehen lassen.

Frühes Out im Cup

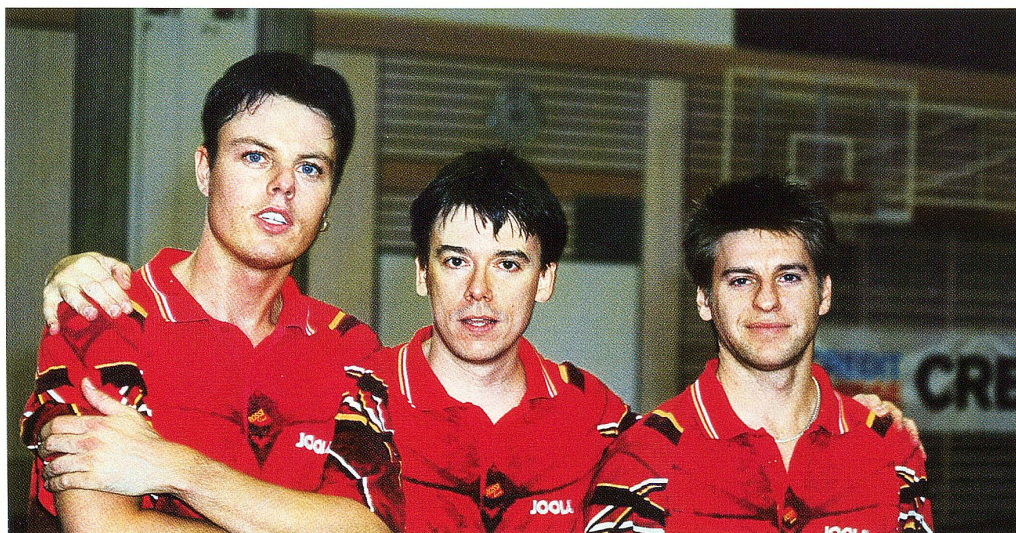
Mit einem guten Abschneiden im Schweizer Cup sollte die Saison noch ein wenig verlängert werden. Mit einem klaren 14:1-Sieg über Wettingen zogen die Wiler ins Achtelfinal ein. Dann meinte es die Auslosung alles andere als gut: Die Wiler hatten gegen Schweizer Meister Silver Star Genf anzutreten – und erst noch auswärts. Einzig Ralph Wirth konnte beide Einzel gewinnen, und so setzten sich die Genfer mit 10:5 deutlich durch. Nicht ganz unerwartet wurde Silver Star später auch Cupsieger.

Die zweite Mannschaft mit Ralph Wirth, Nenad Jovanovic, Daniel Kosicki und Andreas Belz lag nach Abschluss der Vorrunde noch an der Tabellenspitze der Nationalliga B. In der Rückrunde lief es für diese Mannschaft nicht mehr so gut, da Ralph Wirth wegen seinen Einsätzen in der NLA bald nicht mehr spielberechtigt war. Dazu kamen verletzungs- und krankheitsbedingte Ausfälle, und die Wiler rutschten bis Ende Saison noch auf den sechsten Rang ab.

Die Saison war für den TTC Wil also total verpfuscht, wie viele meinten. Aber: Ist denn ein dritter Rang nach der Qualifikation in der höchsten nationalen Spielklasse gar nichts?

Renold holt zwei weitere Titel

So waren es für einmal die Einzelspieler des Tischtennisclubs Wil, welche die schönsten Erfolge feiern konnten. Stefan Renold bewies



Das NLA-Team 98/99: Jens Sidler, Stefan Renold, Valle Svahn (v.l.n.r.)

einmal mehr, dass er auch mit 33 Jahren noch zu den Besten der Schweiz gehört, nachdem er seinen ersten Einzel-Titel bei der Elite bereits als 17-Jähriger gewonnen hatte. An den Schweizer Meisterschaften in Neuchâtel gewann er sowohl im Herren-Doppel mit Thierry Miller als auch im Mixed-Doppel mit seiner Freundin Ilona Knecht den Meistertitel. Seiner riesigen Medaillensammlung hat der Leader des TTC Wil damit die Goldmedaillen 20 und 21 angefügt.

Auch Tini Schmid gewann zwei Schweizer Meisterschafts-Medaillen bei der Elite. Nach Silber im Damen-Doppel mit Christelle Chérix, Vevey, reichte es im Einzel zur bronzenen Auszeichnung. Auch im nationalen Ranglistenturnier war sie bei den Besten. Sie belegte in der Endabrechnung der drei Runden den hervorragenden zweiten Platz, nachdem sie die dritte Runde gar für sich entscheiden konnte.

Tini Schmid an der WM

In der Nationalliga A der Damen spielte die 17-jährige Wilerin für Young Stars Zürich. Wie im Vorjahr gewannen die Zürcherinnen auch diesmal den Titel. Tini Schmid hatte wesentlichen Anteil am erneuten Titelgewinn. Auch im Europacup zeigte sie eine grossartige Leistung. In der ersten Runde bezwang die Wilerin die gegnerische Mannschaft aus dem belgischen Aywaille beinahe im Alleingang.

Mit ihren tollen Leistungen während der Saison konnte sie sich für die Weltmeisterschaften qualifizieren, welche für Belgrad vorgesehen waren. Anfang Mai konnten diese jedoch unmöglich dort stattfinden. Im August fanden

die Titelkämpfe dann in Eindhoven (NL) statt. Tini Schmid konnte nach ihren ersten Weltmeisterschaften eine positive Bilanz ziehen. Ganz wenig fehlte, und sie wäre als einzige Schweizerin ins Haupttableau gekommen.

In der ersten Mannschaft gibt es auf die Saison 1999/00 gleich zwei Wechsel: Valle Svahn und Jens Sidler können aus beruflichen Gründen nicht mehr so viel trainieren und werden deshalb in der Nationalliga A nicht mehr Stammspieler sein. Dank Valle Svahn konnte der 31-jährige Freddie Helgesson aus Göteborg verpflichtet werden. Neue Nummer drei ist Ralph Wirth, welcher damit erstmals Stammspieler in der höchsten Liga ist.

Philipp Fässler



Medaillensegen für Tini Schmid



Das NLB-Team 98/99: Daniel Kosicki, Ralph Wirth, Andreas Belz

Juni

Hans-Peter Eisenring hat seinen Rücktritt als Verwaltungsratspräsident der Lokalradio Wil AG und von Radio Top AG bekannt gegeben. Als Nachfolger bei der Lokalradio Wil AG wird der bisherige Verwaltungsrat Dr. Erwin Scherrer vorgeschlagen. Neu in den Verwaltungsrat soll Karin Keller-Sutter einziehen.

Wil erhält ein Softballfeld. Für den Bau des Softballfeldes greifen die Vereinsmitglieder zur Schaufel und legen Hand an. Bereits seit 1991 dürfen die Baseballer, und vor allem die Junioren der Wil Devils, den Quartier-Spielfeld im Bergholz als Trainingsfeld benutzen.

Mit 15 zu 19 Stimmen lehnt das Parlament die etappenweise Einführung des neuen Schulprojektes «Geleitete Schulen mit Profil» ab, dies mit dem Auftrag an den Stadtrat, ein neues Realisierungsprojekt mit deutlicher Reduktion der Einführungskosten vorzulegen. Das ausgearbeitete Schulprojekt fand quer durch alle Parteien Anerkennung. Die Grundidee dabei ist, die Schulen in Teilautonomie zu führen, dem Lehrerteam und der Schulleitung mehr Rechte und Kompetenzen zu übertragen und die Schulen als pädagogische Handlungs- und Verantwortungseinheiten anzuerkennen. Prowil wehrt sich gegen die Etappierung, und der CVP ist das Projekt zu teuer. Verteidigt wird das Projekt von SP und FDP.

Behandelt werden ferner zwei FDP-Interpellationen mit Sparvorschlägen. Karin Keller-Sutter erkundigt sich über gemeinsame Aufgabenerfüllungen der Stadt Wil mit umliegenden Gemeinden, und Roland Brüttsch fordert eine konsequente Rückforderung von Fürsorgeleistungen.

«Die Kanal- und Sanierungsarbeiten an der Sântisstrasse haben keinen Einfluss auf das künftige Bauprojekt», erklärt Werner Oertle in der Beantwortung der Interpellation Guido Wick (Prowil), der eine Sistierung der Arbeiten verlangt hatte. Im Zusammenhang mit der Neuüberbauung sei eine Fussgänger Verbindung

Gemeinsam sind wir stark

Um einerseits die Dienstleistungen und den Reparaturservice gegenüber der Kundschaft zu optimieren und andererseits konkurrenzfähige Preise anbieten zu können, haben sich die Firmen Hollenstein AG, Wil sowie Tawa, Elektrogeräte GmbH, Winterthur, in diesem Frühjahr zusammengeschlossen. Die beiden Firmen bleiben selbstständig, wollen jedoch möglichst viele Synergien nutzen.

Die beiden Firmen beschäftigen zusammen acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mit drei Service-Fahrzeugen werden Geräte und Maschinen ausgeliefert und auf Wunsch montiert. Die moderne Ausrüstung erlaubt zudem oft sogar eine Reparatur vor Ort.

Neue Verkaufsräumlichkeiten

Mitte September haben die Firmen an der Wiesenstrasse in Wil ein neues, modernes und helles Ladengeschäft eröffnet. Hier werden verschiedenste Haushaltgeräte sowie Waschmaschinen, Tumbler, Geschirrspüler, Kühlschränke, Tiefkühler, Kochherde, Backöfen, Glaskeramik, Kaffeemaschinen usw. präsentiert. Das Sortiment umfasst Produkte der bekannten Marken Bosch, Miele, Electrolux, Jura, Sibir, Bauknecht, Verzinkerei Zug, Schulthess usw. Der neue Laden ist Mo bis Fr von 9 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Haushaltgeräte



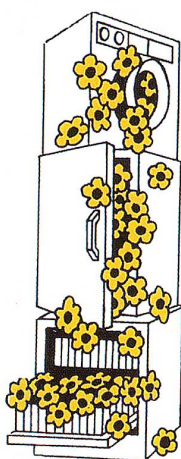
Waschmaschinen, Tumbler, Kühl- und Tiefkühlschränke



Kochherde, Backöfen und Mikrowellengeräte

Unsere Stärken

- Reparaturen sämtlicher Haushaltgeräte
- Neutrale, fachmännische Beratung und Verkauf von Waschmaschinen, Tumbler, Kochherden, Kühlgeräten und Kaffeemaschinen
- Offizielle Servicestelle diverser bekannter Marken
- Vermietung von Geschirrspülern, Friteusen und Kaffeeautomaten für Festbetriebe



TAWA
Elektro-Geräte GmbH

Technikumstrasse 16
8400 Winterthur



Modernst ausgerüstete Servicewagen

Hollenstein, Haushaltapparate AG, Wiesenstrasse, 9500 Wil SG, Telefon 071/923 49 70, Fax 071/923 83 40

Hollenstein

Haushaltapparate AG

Zwei Spitzbuben ganz oben

Nach zehn Jahren Neuaufbau und kontinuierlicher Arbeit an der Basis hat es das Kunstturn-Trainingszentrum Fürstenland geschafft. Mit Timo Bähler als Schweizermeister (P1) und Daniel Suhner auf dem Silberplatz (P2) gehören zwei Jungs aus ihren Reihen zur nationalen Spitze und geben zu berechtigten Hoffnungen Anlass.

Zusammen mit den beiden erfolgreichen Jungs erzielte die ganze Riege des TZ Fürstenland erfreuliche Resultate. Nebst den beiden Spitzen-Spitzbuben sind weitere hoffnungsvolle Magnesianer auf dem Sprung nach vorne – oder konnten auf Grund von Verletzungen am «Tage X» ihr Potential nicht ganz ausschöpfen.

Anerkennung

In der Fachwelt der Kunstturner war man zwar nicht überrascht von den Erfolgen der Fürstenländer, doch nahm man mit Erstaunen wahr, dass diese früher als erwartet an der Spit-

um so mehr, als der Trainerstab des TZF aus lauter Amateuren besteht. Amateure allerdings nicht im fachlichen Bereich, sondern betreffend Anstellung. Kein Leiter ist auch nur teilzeitlich angestellt, und sämtliche Trainingseinheiten werden ehrenamtlich vorbereitet und geleitet. Dies brachte auch von Seiten der Verbandstrainer viel Lob und Bewunderung.

Grosser Aufwand

Timo Bähler, der Schweizermeister im Programm 1, und sein Kollege Daniel Suhner, Silbermedaillengewinner im Programm 2, wohnen beide in Rickenbach, sind Mitglieder des STV Wil und lizenziert beim TZ Fürstenland. Die allgemein sportlich interessierten Jungs und Spitzbuben kamen in der Jugi Rickenbach, wo sie auch heute noch mit dabei sind, auf den Geschmack, sich einmal zum Schnuppern zu melden. Das Kunstturnen hat ihnen auf Anhieb so gut gefallen, dass sie gleich dabei blieben und, wie die Erfolge zeigen, auch den richtigen Weg gegangen sind. Zweifelsohne haben sie auch riesengrosses Talent, denn der Aufbau vom ersten Purzelbaum bis zum perfekten Abgang vom Gerät ist beschwerlich und bringt manch blaue Flecken, bis man das ABC der Magnesianer einigermaßen beherrscht.

«Schribed Sie nöd nur vom Tschutte»

Timo (9) und Daniel (11) frönen seit zwei respektive vier Jahren dem Kunstturnen und sind nach wie vor begeistert von ihrer Sportart. Auf

Juni

auf privatem Boden vorgesehen. Eine Lösung habe ebenfalls für die Personenunterführung West und den steilen Treppenaufgang gefunden werden können.

Mit einem Postulat erteilt das Gemeindeparlament dem Stadtrat den Auftrag, die Organisation der Volksschul-Oberstufe neu zu überprüfen. Das Postulat zielt vor allem auf den Einbezug der Mädchensekundarschule St. Katharina. Begründet wird die Forderung mit zunehmenden Problemen an den beiden Oberstufenschulen Liho und Soho, mit dem hohen Ausländeranteil, dem ungleichen Verhältnis von Knaben und Mädchen und der umstrittenen Verteilung von Real- und Sekundarschülern auf die Oberstufenzentren.

Ebenfalls erheblich erklärt das Parlament ein Postulat zur Privatisierung der Gemeinschaftsantennenanlage (GA). Eingereicht wurde der Vorstoss von Roman Bischof (FDP) im Zusammenhang mit der Spardebatte. Der Stadtrat erklärt sich bereit, das Postulat entgegenzunehmen, dies aber klar mit dem Hinweis, dass er keinesfalls die GA zu veräussern gedenke, sondern das Postulat im Zusammenhang mit der ohnehin schon laufenden Studie zur Privatisierung der Technischen Betriebe behandeln werde.

4. Da das Flüchtlingselend der Bevölkerung aus dem Kosovo weiterhin anhält, hat der Bronschofer Gemeinderat auf Gesuch des Bundes einen weiteren Betrieb der Flüchtlings-Notunterkunft beim AMP zugestimmt.

Nach zehn Jahren Neuaufbau und kontinuierlicher Arbeit an der Basis hat es das Kunstturn-Trainingszentrum Fürstenland geschafft: Mit Timo Bähler als Schweizermeister (P1) und Daniel Suhner auf dem Silberplatz (P2) gehören zwei Jungs aus seinen Reihen zur nationalen Spitze und geben zu berechtigten Hoffnungen Anlass.

Die Globalisierungs- und Liberalisierungswelle macht auch



Die aufgestellte Turner-Crew des TZ Fürstenland, welche 1999 für einige Erfolgsmeldungen sorgte.

Juni

vor dem Strommarkt nicht Halt. Auf Einladung der Jungen Wirtschaftskammer Wil referiert der Zuzwiler Gemeindammann Hermann Fässler, Verwaltungsrat der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK), über diese zukunftsgerichtete Thematik.

An der Marktgasse 74 ist die Galerie Luchs eröffnet worden. Geschäftsinhaber Patrick Kurt Libingen, ist dabei neue Wege gegangen und hat sich mit Ruedi Steiner, Wattwil, sowie Albert Zellweger, Lichtensteig, zusammengetan. So werden Kunst und Wein unter einem Dach angeboten.

5.

Die Badeanstalt Bergholz hat mit Algen zu kämpfen. Über das Wochenende, wenn aufgrund der schlechten Wetterprognosen keine Besucher da sind, werden chemische Zusätze ins Wasser getan, um die Pflanzen zu entfernen. Der zuständige Bademeister war nicht bereit, nähere Auskünfte zu erteilen.

«Eine Stunde pro Tag lernen ist keine Utopie», sagen Verena Gysling und Hans Güntert, die im Rahmen des nationalen Lernfestivals im katholischen Pfarreizentrum einen Bildungsmarkt mit 35 Anbietern durchführen. «Lernen soll auch im Erwachsenenalter ein Recht für alle bleiben, soll nicht nur bereits Gebildeten offen stehen, auch nicht behördlich verordnet werden», dies sind Ziele, die das Lernfestival begleiten.

Vernissage in der Kunsthalle: Bilder «vom Söntis» von Thomas Kohl.

Der revidierte Vita-Parcours im Thurauald wird wieder eröffnet. Nach stundenlangem Frönarbeit haben die Mitglieder des EC Wil die Naturanlage ausgebessert.

Das zehnte Meisterschaftsspiel der Inliner des IHC Wil Eagles endet mit einem verdienten 9:5-Sieg gegen die Street Fighters aus Gommiswald. Die Wiler sind damit nach wie vor unbesiegt und liegen an der Tabellenspitze.



Daniel Suhner (Silber P2) und Timo Bähler (li) der Schweizermeister im P1 sind gute Kollegen und verschmutzte Spitzbuben.

kam ein fast konsterniertes «Aber sicher, wieso denn nicht?». Die beiden Schüler aus Rickenbach sind mit grossem Eifer dabei und trainieren viermal in der Woche. Von März bis Juni sind sie beinahe an jedem Wochenende an Wettkämpfen im Einsatz. Die begeisterten jungen Sportler verbringen ihre Freizeit, die noch bleibt, am «Compi», auf den Rollerblades und sind grundsätzlich sportlich interes-

siert. «Schribed Sie au emol vom Turne und nöd immer nur vom Tschutte», setzen sich die Lausbuben mit Recht für ihren Sport ein. Nach den Zielen ihren sportlichen Laufbahn gefragt, kam es wie aus einem Guss im Chor: «Natürlich einmal in der 'Nati' mitturnen und vielleicht sogar eine Olympiade erleben.» Athen im Jahre 2004 kommt für die beiden Jungs wohl noch etwas zu früh, aber wer weiss, vielleicht vertreten sie unser Land 2008.

Trainerteam

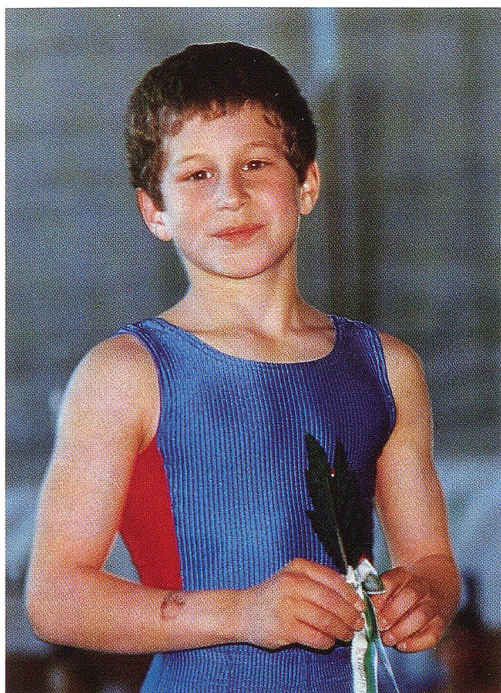
Die jüngsten Erfolge auch weiterer Turner aus dem Trainingszentrum Fürstenland kommen aber nicht von ungefähr. Ein gut ausgebildeter und vor allem sehr motivierter Trainerstab mit einem klaren Konzept und klaren Zielen weiss die Jungs zu begeistern, aber auch zu fordern, ohne ihnen die Freude am Spitzensport zu nehmen. Die Ziele sind klar fixiert, denn man will junge Turner in die Kader der Nachwuchsteams des STV bringen und das Kunstturnen in der Region weiter fördern.

TZ Fürstenland im Aufwind

Mit dem Gewinn eines Schweizer-Juniorenmeister-Titels, eines Vize-Juniorenmeisters, dem dritten Rang einer reinen TZF-Mannschaft im P3 und einer Einzel-Finalqualifikation im P5 (Sprung) katapultierten sich die Jungs des TZF mit einem Schlage in die Topliste der schweizerischen Trainingszentren. Mit dem B-Liga-



Das motivierte TrainerInnen-Team des TZ freut sich über die Erfolge nach 10-jähriger Aufbauarbeit (auf dem Bild fehlt Marc Neuweiler).



Timo Bähler, CH-Meister an der SJM 99 im P1

Erhalt an den Mannschaftsmeisterschaften gelang den Turnern aus dem TZF ein weiterer Höhepunkt. Die gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre und das konsequente Festhalten am eingeschlagenen Weg liessen einen lange gehegten Traum Wirklichkeit werden. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg nach oben war aber auch die Eröffnung einer eigenen Schnitzelgrube 1996 in der alten Klosterwegturnhalle in Wil.

Eine Ausbeute von 89 % (94 von 106, mit 32 Podestplätzen) aller Auszeichnungsmöglichkeiten an den Wettkämpfen, an welchen das TZ mitturnte, zeigt, dass auch Wert auf eine breite Spitze gelegt wird. Profilieren konnten sich auch einige Turner an zwei Wettkämpfen zukünftiger Weltspitzenathleten im benachbarten Ausland.

Top-Five-Team

Der Sieger dieses internen Bestenlistenwettkampfes konnte nur Timo Bähler, STV Wil (P1) heissen. Er gewann an sieben von acht Wettkämpfen die Goldmedaille mit einer überzeugenden Selbstsicherheit. Ausgerechnet er wurde «nur» Zweiter, als der Titel eines Kantonalmeisters zu vergeben war. Die weiteren Topturner: 2. Ueli Strub, TV Lichtensteig (P3); 3. Daniel Suhner, STV Wil (P2); 4. Ricardo Isler, TSV Niederhelfenschwil (P5); 5. Gabriel Sutter, TV Zuzwil (P5), gemeinsam mit Remo Schläpfer, STV Abtwil (P3).



Daniel Suhner, 2. Rang an der SJM 99 im P2

Mit Elan in die Zukunft

Seit wenigen Monaten im Amt, konnten die neuen Verantwortlichen bereits mit dem besten Reingewinn vom Fürstenland-Cup, dem jährlich vom TZF organisierten turnerischen Grossanlass, aufwarten. Der Dank richtete sich an das neue/alte OK und die gesamte Elternschaft, die jeweils mit ihrem Grosseinsatz zum Erfolg verhelfen. Das Budget 1999/2000 des TZF erfuhr eine wesentliche Neuerung. In Anbetracht einer voraussichtlichen 50%igen Traineranstellung ab Herbst 1999 muss mit deutlichen Mehreinnahmen operiert werden. Die neu gegründete Sponsoringgruppe hat bereits aktive Vorarbeit geleistet, um neue Gelder zu generieren.

Trainer Daniel Eisenring

Nach der beeindruckenden Erfolgsbilanz der abgeschlossenen Wettkampfsaison 98/99 des Trainergespannes Daniel Eisenring, Willi Aurich und Marc Neuweiler muss und will man den Schritt in die Teilprofessionalisierung wagen. Mit der Anstellung eines Trainers erhofft man sich, das jetzt erreichte Niveau zu halten und weiter zu verbessern. Mit Daniel Eisenring, der im September sein Studium als Sportlehrer ETH abschloss, steht ein erprobter Fachmann aus eigenen Reihen zur Verfügung. Diese Gelegenheit gilt es zu nutzen, werden doch pro Woche 50 Stunden an Training angeboten.

Juni

7. Mediamatiker sind das Bindeglied zwischen den Technologien und den Technik- respektive Multimedia-Anwendern. Absolvierende dieser neuen dreijährigen Lehre werden die Schule in Wil und Uzwil besuchen können.

Am Ende kam die grosse Enttäuschung: Gegen die Berner Young Boys hat der FC Wil mit einer 2:3-Niederlage den Aufstieg zum zweiten Mal nur knapp verpasst.

8. Die Mannschaft und das engste Umfeld des FC Wil trifft sich zum traditionellen Schlusssessen. Danach reist der Grossteil der Spieler in die Ferien.

Mit dem Clubturnier hat der Tischtennisclub (TTC) Wil die Saison abgeschlossen. Trotz neuem Modus gewinnt Jens Sidler das Turnier bereits zum zweiten Mal.

Die Wiler Fechterin Jennifer Wick hat mit Erfolg an den Schweizermeisterschaften teilgenommen. In der Kategorie der Mädchen der Jahrgänge 1984/1985 erringt sie die Bronzemedaille.

Heute nimmt die Wick Stadtbuss AG als Ersatz für die ausgemusterten Elektrobusse ein neues Ersatzfahrzeug in Betrieb. Das Fahrzeug bietet Platz für 19 Sitzplätze. Noch ist der Bus nicht gekauft, denn erst die Abstimmung vom kommenden November wird aufzeigen, wie es mit dem Stadtbuss künftig stehen wird.

9. Die Wiler Stadtbuss-Freunde machen mobil und reichen beim kantonalen Departement für Inneres und Militär eine Anzeige gegen das Wiler Gemeindeparlament beziehungsweise den Wiler Stadtrat ein. Sie wollen, dass die Fahrplanänderungen beim Wiler Stadtbuss sofort rückgängig gemacht werden: Rolf Ott, Hermann Gander, Andreas Deutsch und Peter Summermatter.

10. Eine der hässlichen Wiler Brandruinen wird in den näch-

Juni

sten Wochen verschwinden: Der Saaltrakt des Hotels Landhaus, in dem Hotelzimmer und verschiedene Läden untergebracht waren, wird abgerissen und durch einen einstöckigen Neubau ersetzt. Die verschiedenen Gastrobetriebe – Schmitte-Bar, Nacht-Club Flamingo sowie das Dancing Arcade – sollen nach einer umfassenden Renovation wieder in Betrieb genommen werden.

Die Skater-Anlage bleibt auf Beschluss des Stadtrates definitiv am bisherigen Standort in der Parkanlage Stadtweier.

Wie die vier Jahre zuvor, finden im Sommer 99 auf der Allmend Open-Air-Filmvorführungen statt. Der Stadtrat hat das Gesuch des Veranstalters bewilligt. Vom 28. Juli bis 15. August werden insgesamt 18 Filme gezeigt.

Die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung trat auf den 1. August 1998 in Kraft. Auf Beschluss des Stadtrates wird die neue Rechtschreibung in allen Ressorts der Stadtverwaltung Wil auf den 1. August 1999 eingeführt. Schulungskurse haben bereits stattgefunden.

Die Gemeinschaftsantenne (GA) Wil erweitert mit der Aufschaltung des Lokalfernsehsenders Tele Top ihr Programmangebot. Tele Top hat am 22. März die Sendekonzession für die Grossregion Wil-Winterthur-Frauenfeld erhalten und will Mitte Juni 1999 den Sendebetrieb aufnehmen.

Nun findet auch jeder Auswärtige den Stadtsaal sofort: Die Gebäudebeschriftung an der Ostfassade ist angebracht: In zwei Meter hohen Buchstaben prangt das Wort STADTSAAL an der Wand. Daneben lacht das neue Stadtsaal-Logo, der fröhliche Bär, aus dem Glasfenster.

Nach langwierigen Verhandlungen sind sich die Genossenschaftler Gespa und vor allem der EC Wil und der FC Wil über die künftige Bewirtschaftung der Werbeflächen auf dem Bergholz einig geworden: Ab dem 1. Juli können diese beiden

Géraldine mit «Shalom Powerman»

Die junge Wilerin Géraldine Karrer (21) qualifizierte sich als Schweizer Einzelreiterin für die Europameisterschaften des Concours Complet (Military) der Young Rider in Irland. 46 Reiterinnen und Reiter aus 9 europäischen Ländern haben an verschiedenen Wettkämpfen im Verlaufe des Jahres die Hürde zur Teilnahme an diesem Höhepunkt des Military-Nachwuchses geschafft.

«Shalom Powerman»

Géraldine Karrer gelang diese Qualifikation mit ihrem nun zehnjährigen Fuchswallach «Shalom Powerman». Vor vier Jahren brachte der «Horseman» Xaver Fäh aus Andwil dieses Pferd aus Irland in die Schweiz. Mit viel Geduld und Fleiss arbeitete die Reiterin mit diesem Pferd und vermochte sich stetig zu steigern. Der Lohn für den Einsatz und den Durchhaltewillen war nun die Qualifikation, und die beiden machten sich auf die lange Reise ins Heimatland von «Shalom Powerman.»

Concours Complet

Concours Complet besteht aus vier Disziplinen, nämlich Dressur, Steeple, Cross-Country (Geländespringen) und Parours-Springen. Reiterin und Pferd verlangt dieser vielseitige Wettbewerb alles ab, und nur besonders trainierte Sportlerinnen und Sportler sowie ganz speziell geeignete Pferde sind prädestiniert für diesen anspruchsvollen Sport.

Steigerung

Géraldine und ihr Wallach beendeten die erste Teilprüfung, die Dressur, mit Bravour und lagen auf dem ausgezeichneten fünften Zwischenrang. Nach dem aus Wettergründen vorgeschobenen Springparours brachte sich das Schweizerpaar sogar auf den sensationellen dritten Platz. Auch im Steeple blieben die beiden fehlerfrei. Den abschliessenden Cross-Country-Parours absolvierten sie zwar ohne Springfehler, mussten aber eine Zeitüberschreitung in Kauf nehmen.

Anspruchsvoll

Sehr kräfteraubend war das aussergewöhnlich hügelige Gelände in Necarne Castle für den Warmblüter «Shalom Powerman». Nur den leichtfüssigen Vollblutpferden konnte überhaupt zugetraut werden, die Crossstrecke in der vorgegebenen Zeit zu absolvieren. Von den 46 gestarteten Pferden erreichten nur gerade deren 9 das Ziel ohne Fehlerpunkte für Zeit-



Hervorragende Leistung bei der ersten Teilprüfung – der Dressur.

überschreitung. Géraldine Karrer versuchte einen vernünftigen Mittelweg zu finden und wählte ein Tempo, das das Pferd nicht überforderte, so dass es noch über genügend Kraftreserven verfügte und nach kurzer Zeit wieder erholt war. Auf Grund der eingehandelten Zeitüberschreitung von 23 Sekunden resultierte schlussendlich der gute 11. Schlussrang. Géraldine Karrer war hochzufrieden und beendete die EM weit besser als erwartet. Die vorhandenen Möglichkeiten weisen sich auch darin aus, dass die Wilerin ohne die Zeitüberschreitung im Cross-Country in die Medaillentränge geritten wäre. Diesen Traum erfüllte sich die Irländerin Sherell Duke mit ihrem Vollblüter «Up to Cratch», gefolgt von den beiden Deutschen Anna Schulze und Annakatarin Franzy. Mannschaftsgold holten sich die Deutschen, gefolgt von England und Frankreich. Erfreulich, dass sich Géraldine Karrer im Feld der weit besser geförderten und unterstützten Military-Grossnationen als Einzelreiterin so gut zu behaupten wusste und auch für die Zukunft vielversprechende Optionen offen lässt.

Schweizermeisterin

Ende September doppelte Géraldine Karrer auf nationaler Ebene nach und durfte einen wei-



Géraldine Karrer mit ihrem Pferd «Shalom Powerman» an der Veterinärkontrolle zur Eröffnung der EM in Irland.

teren Erfolg feiern. Anlässlich der Schweizermeisterschaften in Avenches dominierte sie die Kategorie der Young Rider und wurde mit klarem Vorsprung verdiente Schweizermeisterin 1999. her



Das junge Schweizer Paar unterwegs beim Cross-Country.

Juni

Vereine die Flächen in ihren Teilbereichen selber vermarkten.

Im Alterszentrum Sonnenhof ertönt Feueralarm! Ein Schreckensszenario für die interne Betriebslöschgruppe und für die Feuerwehr Wil – es handelt sich zum Glück lediglich um eine nur alle 10 Jahre stattfindende Ernstfallübung, davon aber weiss mit Ausnahme der Einsatzleitung vorerst niemand etwas.

11. «Hat man den Faschismus im Blut oder ist er erlernbar?» Dieser Frage spürt die Mädchensekundarschule in ihrem diesjährigen Stück «Die Welle» nach, beruhend auf wahren Begebenheiten. Heute ist Premiere.

Das Aussichts-Restaurant Oelberg und das mongolische Restaurant Saga Khan in Wil haben eine neue Geschäftsführung: Rico Mäder und Karin Bichler haben im März die Nachfolge des Wirt-Ehepaars Berni angetreten.

«Frechheit und Irreführung der Kundschaft», sagen die einen, «Versuch eines alternativen Taxibetriebes», verteidigt der andere; Wiler Taxi-Unternehmer streiten sich mit Pius Schwendemann um die Lauterkeit des «Biogas-Taxi»-Betriebes.

12. Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Wil und Umgebung hat aus zahlreichen Bewerbungen den diplomierten Bankfachmann Dominik Holderegger zum Nachfolger von Robert Signer gewählt.

Das gemischtwirtschaftliche Unternehmen Wiler Parkhaus AG (Wipa) weist für das Geschäftsjahr 1998 ein Defizit von knapp 6 000 Franken aus. Dies ist das beste bisher erzielte operative Ergebnis.

13. Mit dem schwedischen Lied «Roslagsvor», das den Frühling im Küstengebiet nordöstlich von Stockholm besingt, ernten die Sänger der Harmonie Wil am St. Gallischen Kantonal-Gesangsfest in Bad Ragaz das Prädikat «vorzüglich».

Seit über 50 Jahren «sauber - spritzig - zuverlässig»



Fahrzeugbau
Metallbau
Fensterbau
Fassadenelemente
Apparate-/Gehäusebau

Maschinen-/Gerätebau
Elektrobau
Haushaltgeräte
Metall-/Holzmöbel
Bauelemente

Holzverarbeitung
Aluminiumverarbeitung
Kunststoffverarbeitung
u.a.m.

**Josef
Keller AG
9500 Wil**



Auto- und Industriespritzwerk

Josef Keller AG
St. Gallerstr. 78
CH-9500 Wil

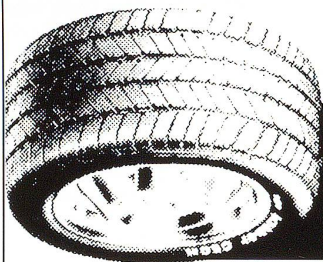
Telefon PW+LKW 071/912 42 12
Telefon Industrie 071/912 42 14
Telefax 071/912 42 15

Ihr Lieferant sämtlicher Markenreifen!

Permanente Alu-Felgen-Ausstellung sowie Breitreifen diverser Dimensionen und Marken.
Beratung, Montage und Auswuchten sind unsere Stärken.

Lenkgeometrie-Spezialist

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 7.30-12.00 Uhr, 13.30-19.00 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

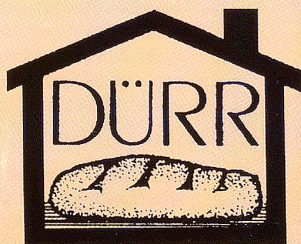


TELEFON 071/912 12 88 - FAX 071/912 12 89

PJV **PNEU HAUS WIL AG**
9500 WIL - ST.GALLERSTRASSE 82

J. VOLKMANN

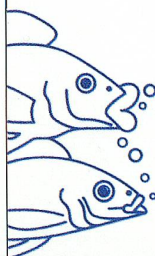
**Ihr Brötlihus -
das Fachgeschäft im Herzen der Stadt**
jeden Morgen knusprig + frisch



BRÖTLI

Wil/Rickenbach/
Filzi-Beck
Telefon 071/913 95 45
Telefax 071/913 95 46

- Aquarien mit Rüegg-Filtersystem
- Import von Süß- und Meerwasserfischen
- Grosse Auswahl an Malawi- und Tanganjika-Buntbarschen
- Welse und Diskus aus Südamerika
- Grosse Schau-Aquarien
- Vögel, Kleintiere und Zubehör



**ZOOhaus
Rüegg**

	Vormittag	Nachmittag
Montag	geschlossen	14.00 - 18.30
Dienstag	9.00 - 12.00	14.00 - 18.30
Mittwoch	9.00 - 12.00	geschlossen
Donnerstag	9.00 - 12.00	14.00 - 18.30
Freitag	9.00 - 12.00	14.00 - 18.30
Samstag	9.00 - 12.00	13.00 - 16.00

Romy und Peter Rüegg
Untere Schieb 20
9615 Dietfurt
Telefon 071/983 44 04
Fax 071/983 44 07

Das weltmeisterliche «Adler-Nest»

Fast unbeachtet von der grossen Sportöffentlichkeit erkämpften sich die Inliner des IHC Wil Eagles den Schweizermeistertitel 1998. Inzwischen hat sich die Szene neu formiert. Noch vor Jahresfrist gab es in der Schweiz gleich drei Verbände, welche ihre eigenen Meisterschaften durchführten. Zusätzlich bestritten die Cracks der NLA- Eishockeyaner separate Titelkämpfe. Inzwischen hat sich das Luftschloss einiger «Möchtegern-Sportmanager» betreffend die NLA-Meisterschaft aufgelöst. Die drei eigentlichen Inline-Verbände haben die Zeichen der Zeit erkannt und die Bestrebungen und Kräfte zusammengelegt. In der Schweiz gibt es ab sofort mit der NIHL nur noch einen offiziellen und anerkannten Verband und eine Meisterschaft für alle.

Neuer Boden für «Adler-Nest»

Um überhaupt einen sinnvollen Trainings- und Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, sind natürlich genügend Platz und ein geeigneter Boden gefordert. Der aus verschiedenen Eishockeykreisen der Region Wil neu gegründete Verein IHC Wil Eagles mit den Präsidenten Urs Schrepfer aus Busswil, TK-Chef Roger Peter und Trainer

Pius Frey erstellte ein Konzept. Der finanzielle Aufwand erreichte die Summe von ca. 80 000 Franken. Davon wurde dem Verein von Seiten des Sport Totos ein Beitrag von 50 000 Franken zugesichert. Die Verantwortlichen der Wil Eagles konnten innerhalb des Vereins den Betrag vorfinanzieren, sodass im Sommer alle vier Mannschaften der Wiler in der Bergholzhalle trainieren und spielen konnten. Das ganze Feld in der Halle wurde mit einem Kunststoffplatten-Belag versehen, der speziell für Inline-Hockey-Spiele konzipiert und sehr strapazierfähig ist. Das gleiche Produkt mit den Verbundplatten, welche im Winter gestapelt und eingelagert werden können, wurde auch an der WM 1998 in Winnipeg verwendet und hatte sich bewährt. Von Seiten der GESPA und der Stadt Wil gab es keine Einwände – im Gegenteil, man begrüßte die neuen sportlichen Initiativen im Bergholz, sodass die Adler (Eagles) ihr «Nest» im Bergholz bauen konnten.

Vier Mannschaften

Nebst dem NLA-Team, das ja zusammen mit Trainer Pius Frey den Meistertitel aus dem Vorjahr zu verteidigen hatte, und einer Mannschaft in der 2. Liga spielte man auch mit zwei Teams im Nachwuchsbereich. Das Interesse der Jugend war erfreulich und gibt auch für die Zukunft zu Hoffnungen Anlass.

WM in der Schweiz

Für die Lancierung der neuen Inline-Hockeybewegung in der Schweiz kam natürlich die Weltmeisterschaft, welche kurzfristig von Argentinien nach Thun in die Schweiz verlegt wurde, gerade richtig. Natürlich wollten auch einige

Juni

Rund 800 Athletinnen und Athleten aus dem Kanton St. Gallen, beider Appenzell und dem Fürstentum Liechtenstein kämpften anlässlich der SGALV-Einzelkampfeisterschaften in Wil. Unter dem OK der LG Fürstentum wird auf der Leichtathletikanlage Lindenhof bester Sport geboten. Eindrücklich, wie Sportler aus dem Breiten- und dem Spitzensport auf der gleichen Anlage, integriert im gleichen Anlass, um Plätze kämpfen.

Die für den KTV Wil startenden Manuela Bänziger und Helen Hartmann nützen den Heimbonus und belegen über 800 Meter die Plätze 1 und 2.

Ein erfolgreiches Wochenende erlebt Leichtathlet René Michlig. Der Junior des KTV Wil und der LG Fürstentum wirft beim Swiss Meeting in Bern den Speer auf 66,95 Meter. Er schafft damit die Qualifikationslimite für die Junioren-EM 99 Anfang August in Riga.

Historisches Kulturgut in alten Gemäuern – die Kombination Renaissance-Musik und Hof zu Wil kommt beim Auftritt des Ensembles «Mille regrets» hervorragend zur Geltung.

Organisiert und durchgeführt von der Landjugendgruppe Wil und Umgebung findet vor einem grossen Publikum auf der Wiese des Gutsbetriebs der Psychiatrischen Klinik der inzwischen siebte Handmähwettbewerb statt.

14. Werner Schefer ist mit gesamt 4340 im Bezirk abgegebenen Stimmen im zweiten Wahlgang zum Ersatzrichter ans Bezirksgericht Wil gewählt. Sein Herausforderer Kurt Dörflinger vereinigt insgesamt 1692 Stimmen auf sich.

In der Nähe Rudenzburgplatz fahren die Baumaschinen auf. Die alten Gebäude der früheren Gärtnerei der seit 130 Jahren bestehenden Firma Bernhard-Baumschulen werden abgerissen. Das frei werdende Gelände wird bis zur Fertigstellung der Tiefgarage Viehmarktplatz der Stadt Wil als provisorischer Parkplatz zur Verfügung ge-



Der IHC Wil Eagles freut sich riesig über den zweiten Schweizermeistertitel.

Juni

stellt, später soll darauf ein Geschäftshaus erbaut werden.

16. Die Stadttambouren Wil erreichen gute Resultate an den Ostschweizerischen Jugendwettspielen. Grösster Erfolg war der 1. Rang von Yves Wiesli.

17. Die Privatisierung der Technischen Betriebe wird auch für Wil unumgänglich – je früher, desto besser. Der freie Markt verlangt Flexibilität. In Baden und in Uster wurden in den Abstimmungen vom Wochenende die städtischen Werke privatisiert. Auch bei den TB Wil hat man die Zeichen früh erkannt. Der Stadtrat hat bereits Ende August 1998 eine Expertise in Auftrag gegeben. Mitte Jahr wird ein Zwischenbericht, Ende Jahr der Schlussbericht erwartet. Dies alles hat einen Hintergrund: Der europäische Energiemarkt ist in Bewegung. Die Liberalisierung ist weiter fortgeschritten als erwartet. Mit Parlamentsvorlage und Volksabstimmung könnte bei diesem Zeitplan allerdings Zeitnot entstehen. Um im freien Markt überleben zu können, ist es ein Muss, dass die Umstrukturierung spätestens mit der Öffnung des Strommarktes im Januar 2001 abgeschlossen ist.

Derzeit sind auf der Nationalstrasse A1 umfangreiche Bauten, speziell zum Schutz der Grundwassererfassung «Thurau» der Wasserversorgung Wil, in Ausführung.

Umstände- und altershalber stellt die Firma Foto Tschopp AG beim Schwanen nach 110 Jahren die operative Tätigkeit ein und schliesst die Tore. Da der Mietvertrag ausläuft und die Liegenschaft umgebaut wird, konnte kein Nachfolger für das Fotogeschäft gefunden werden.

Während rund zehn Jahren wurden Viertklässler aus der Region Wil im Verkehrsgarten in der Eishalle Bergholz mit realen Verkehrssituationen vertraut gemacht. Aus wirtschaftlichen Gründen muss dieses Jahr auf das Areal des AMP ausgewichen werden.



Der Wil-Captain triumphiert mit dem verdienten Pokal.

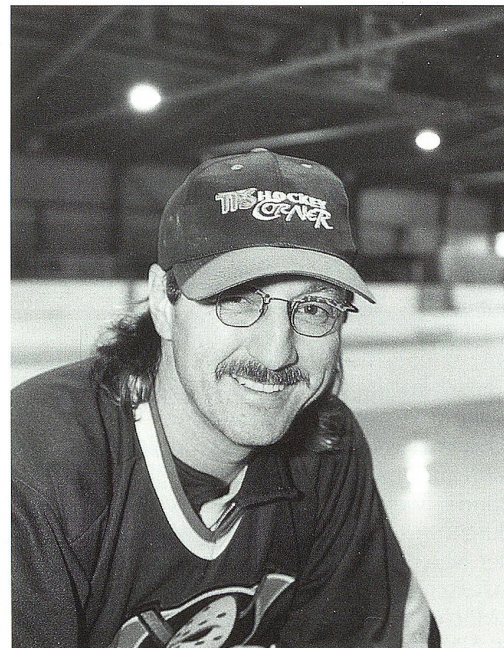
Spieler aus den Reihen der Wiler Eagles im Kader mit dabei sein, um im Juni gegen die Besten der Welt anzutreten.

Fünf Weltmeister aus Wil

Die 5. FIRS-Inline-Weltmeisterschaft hat mit einer grossen Überraschung geendet: Nicht wie allgemein erwartet die vierfachen Titelverteidiger aus den USA, sondern die Gastgeber aus der Schweiz brillierten. Vor 4000 begeisterten Zuschauern schlugen sie in Thun die Amerikaner in einer hochstehenden und sehr spannenden Final-Partie mit 4:3 und wurden verdient Weltmeister. Im Team der Schweiz spielten gleich vier Akteure des Inline Hockey Club Eagles Wil und mit Daniel Rutschi ein Spieler des EC Wil. Wil durfte also gleich fünf Weltmeister feiern, und dies ist wohl nicht ganz alltäglich.

Viermal hat bis anhin der internationale Verband Weltmeisterschaften durchgeführt, und jedesmal siegten die hohen Favoriten aus den USA, welche in ihren Reihen reine Inline-Profispieler haben. Diese eindrückliche Serie hat nun im Berner Oberland ein Ende gefunden. Die Schweizer brachten dank unermüdlichem Einsatz und grossem Kampfgeist dem hohen Favoriten die einzige Niederlage bei, und dies im Finale. Drei Minuten vor Schluss erzielten die US-Boys den Ausgleich zum 3:3 und schienen das Blatt noch zu wenden, ehe die Schweizer 146 Sekunden vor Spielende zum alles entscheidenden Torschuss ansetzten und die Amis vom Thron stürzten.

SPORT



Schweizermeister-Trainer Pius Frey.

Der Weg in den Final

Nach einigen Vorbereitungspartien zur WM startete das CH-Team mit viel Moral, aber recht ungewiss über die effektiven Stärken, ins WM-Turnier. Die Resultate in der Qualifikation zeigten dann aber auf, dass die Schweiz ein ernsthaftes Wort um die Medaillenvergabe würde mitreden können. Die Schweizer buchten fünf Siege, und zwar gegen Mexiko, Ecuador, Argentinien, Tschechien und Österreich. Im Viertelfinal wurde Brasilien gleich mit 8:1 und im Halbfinal Österreich mit 5:1 geschlagen.

Die fünf «Wiler»

Dass Wil eine absolute Inline-Hochburg ist und sich dank der jüngsten Erfolge sicher auch in die Herzen der Zuschauer spielen wird, beweist, dass nicht weniger als fünf Spieler aus Wiler Vereinen Weltmeister wurden. Rolf Schrepfer, der ehemalige Spieler des EC Wil, spielt im Winter bei den ZSC Lions als Profi. Als Kapitän der Schweizer war er auch einer der besten Spieler der ganzen WM und führte mit einer vorbildlichen Einstellung das Team zum Titel. Daniel Litscher, der im Winter beim EC Wil auf dem Eis steht, bildete zusammen mit seinem Vereinskollegen Roger Peter das beste Verteidiger-Paar an der WM. Dank seinem guten Stellungsspiel und den gezielten Pässen legte «Litschi» den Grundstein. Roger Peter, übrigens wie Daniel Litscher im Vorstand des IHC Wil Eagles, war das «Nati-Schlitzohr» schlechthin. Er war Stimmungsmacher auf und neben dem Eis, scheute

keinen Zweikampf. Bei den Inlinern sind auch Präsidenten Spitzensportler, denn Urs Schrepfer, Präsident der Eagles und im Winter mit Frauenfeld auf dem Eis, überzeugte als versierter Stürmer und durch seinen unermüdlichen Kampfgeist. Seit diesem Sommer ist auch ein weiterer Weltmeister ein Wiler: Daniel Rutschi, der Berner, der in Zürich Inline-Hockey spielt, kam für die Eishockeysaison '99/2000 vom EHC Uzwil zum EC Wil. An der WM war er einer der besten Stürmer und brillierte mit viel Übersicht und Erfahrung.

Eagles werden Schweizermeister

Die mit zwei «Weltmeistern», nämlich Roger Peter und Daniel Litscher (Urs Schrepfer fehlte ferienhalber), angetretenen Wil Eagles waren vor dem Spiel gegen die Crazy Flyers aus Kloten, dem Meister von 1997, leicht favorisiert worden, weil sie in der Qualifikation kein einziges Spiel verloren hatten. Die Klotener begannen die Finalpartie vor 250 begeisterten Zuschauern in der Bergholzhalle wie die Feuerwehr und gingen im ersten Viertel mit 0:1 in Führung. Die Wiler – oft einen Schritt zu spät – konnten in der Anfangsphase mit dem vorgelegten Tempo kaum mithalten. Das zweite Viertel wurde von den Wilern offen gestaltet (0:0). Für den dritten Abschnitt hatte Trainer Pius Frey das Team offenbar nochmals speziell motiviert. Die Wiler glichen kurz nach Beginn aus und konnten dann 2:1 in Führung gehen. Das letzte Viertel musste also die Entscheidung bringen. Da die Wiler mit drei kompletten Blöcken antraten – die Klotener nur mit deren zwei – hatten sie in konditioneller Hinsicht leichte Vorteile. Die Flyers begannen vorerst abzubauen. Etwas überras-

chend kam daher der Ausgleich zum 2:2; die Partie war wieder offen. Die Klotener warfen alles in den Angriff. Die Wiler jedoch spielten clever, erzielten den Meistertreffer zum 3:2 und liessen sich die Butter, respektive den Titel 1999, nicht mehr vom Brot nehmen.

Die Wil Eagles unter Trainer Pius Frey traten mit folgender Formation an: Frank Halter, Richard Hollenstein; Roman Nydegger, Roger Peter, Marco Brühwiler, Hansjörg Neff (C), Ruedi Rhyner, Daniel Litscher; Urs Schrepfer, André Thalman (A), Stefan Peter, Simon Grob, Patrick Dönni, Ralph Lüthi. Betreuer: René Bissegger.

Nachwuchstitel

Nicht nur das Fanionteam der Wiler reüssierte in der Meisterschaft. Dass es auch um den Nachwuchs gut bestellt ist, bewies die Junioren-A-Mannschaft, welche im Finale um den Schweizermeistertitel das Team von Rammstein Thurgau mit 6:5 bezwang und somit den Äbtestädtern einen zweiten Titel sicherte.

Kirchenmäuse?

Bis anhin las man nur in kleinen Zweizeilern von den Inline-Hockeyanern. Seit der stimmungsvollen WM in der Schweiz und dem zweiten Titel für die Wiler darf man aber hoffen, dass dieser rassige Sport mehr Anhänger findet. Die Kirchenmäuse in den heissen Sommerhallen könnten vielleicht schon bald zu stattlichen Raubkatzen werden und in Wil für eine neue Sporteuphorie sorgen.

her



Die vier Weltmeister der Eagles werden in Wil vom Nachwuchs empfangen (v.l.n.r.): Urs Schrepfer, Daniel Litscher, Rolf Schrepfer und Roger Peter.

Juni

Insgesamt 18 Wasserleitungsbrüche während der letzten zehn Jahre verlangen eine Ersetzung der über 50-jährigen Graugussleitungen in der Fürstenlandstrasse. Im Berstlining-Verfahren werden neue Leitungen aus Polyäthylen automatisch eingezogen.

«Also rafft euch auf!», dies ruft Monique Ayer, Präsidentin des Stadtturnvereins, im Editorial des Mitteilungsblatts den Turnern zu, deren Mehrheit freiwilliges Engagement vermissen lässt.

Die Bus Halter AG, seit 1915 als Betreiber von Busbetrieben tätig, bringt ihre Betriebsteile in eine neue Unternehmung, die Bus Ostschweiz AG, ein.

Im Jahresbericht hebt der Präsident des Stiftungsrates Hof zu Wil, Josef Hartmann, als besonders erfreuliche Punkte die gute Auslastung des Gastro-Betriebes und die Unterschreitung der Baukosten um vermutlich mehr als eine Million unter dem Voranschlag von 20,5 Millionen Franken hervor.

Der zweimal jährlich stattfindende Börsentreff bei der UBS Wil hat sich zu einem fast familiären Treffen entwickelt. Das wichtigste Glied springt nun aus der Kette: der langjährige Referent Moritz Tschan.

Die Vertreter unserer polnischen Partnergemeinde Dobrze Wielki bedanken sich für das Feuerwehrmaterial. Die beiden Bezirkszeitungen lobten die Unterstützung aus Wil und titelten «Heisse Hilfe» und «Ein Geschenk zu St. Florian».

18.

Die neueste Produktion des Circus Theater Balloni «Salto Porcale» – ein scheinheiliges Circus-Theater – feiert auf der Weiervise Premiere und Tourneestart. Das Programm ist in Wil bis 27. Juni zu sehen.

Oberstes Ziel der Arbeitgeber-Vereinigung Region Wil (AGV) ist die verstärkte und überkantonale Zusammenarbeit mit Behörden, Wirtschaftsverbänden und benachbarten Arbeitgeber-Vereinigungen. «Wir

Juni

müssen uns vermehrt für eine gradlinige Politik einsetzen und im Wahlherbst als vereinte Kraft auftreten», betont Alexander Stiefel, Präsident der AGV Region Wil, anlässlich der GV in Tobel und ergänzt: «Die beiden Vereinigungen Wil und Hinterthurgau bieten in ihren Betrieben rund 9000 Arbeitsplätze und tragen damit eine grosse soziale und wirtschaftliche Verantwortung.»

19.

Die Stadtmusik und erstmals auch die Bürgermusik Zuzwil verbringen aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums der Stadtharmonie Villingen-Schwenningen ein Wochenende im Schwarzwald.

Das Wiler Tanzatelier «W59» mit den Leiterinnen Denise Bachmann und Monika Rüegg präsentieren ihre über 100 Tänzerinnen und Tänzer in einem äusserst ansprechenden Programm.

20.

In Thun finden die Inline-Hockey-Weltmeisterschaften statt. Ein Aufgebot erhielten auch vier Spieler des amtierenden Schweizermeisters IHC Wil Eagles. Es sind dies Urs und Rolf Schrepfer, Daniel Litscher und Roger Peter.

Die Friedhofs- und Kapellengestaltung wird von der Bevölkerung vorwiegend positiv aufgenommen und mit einem ökumenischen Gottesdienst eingeweiht. Da und dort ist etwas Kritik an der Lehmmauer zu hören. Begrüsst werden hingegen die hellen Farben in der Friedhofskapelle.

Als älteste Wilerin darf Agnes Egli ihren 100. Geburtstag feiern. Während des ganzen Tages machen ihr Freunde, Bekannte und auch offizielle Gratulanten ihre Aufwartung und wünschen der rüstigen Jubilarin weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.

22.

Die Sonderwoche der Werkjahrklasse der Oberstufe Lindenhof wird ganz in den Dienst an der Gemeinschaft gestellt; so betreuen Schüler im Durchgangsheim Flüchtlingskinder,

Der Höhepunkt des OL-Jahres

Am 5. September fanden auf der Alp Selamatt oberhalb von Alt St. Johann die 51. Schweizermeisterschaften im Einzel-Orientierungslauf statt. Die über 1800 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus der ganzen Schweiz sowie aus dem Ausland, gab es doch auch Punkte für die Weltrangliste zu gewinnen. Verantwortlich für die gesamte Organisation des grossen Anlasses zeichnete zum ersten Mal die OL Regio Wil.

Das Organisationskomitee hatte mit etwa 1400 OL-Läuferinnen und -Läufern gerechnet – angemeldet hatten sich dann über 1800. Warum so viele an der diesjährigen EOM teilnahmen, ist nicht so leicht nachzuvollziehen. Sicher war es das schöne Toggenburg mit dem sehr interessanten und fairen Laufgebiet. Vielleicht auch die Gewissheit, dass mit der OL Regio Wil ein Garant für beste Voraussetzungen diese Meisterschaften organisierte. Der Anlass wurde bei herrlichen äusseren Bedingungen zu einem gelungenen Anlass, und alle waren sich einig, dass hervorragende Organisationsarbeit geleistet wurde.

Gegensätzliche Interessen

Die Organisation eines solchen Anlasses benötigt sehr viel Zeit. Bereits vor über drei Jahren wurde von Mitgliedern der OL Regio Wil das Gespräch gesucht mit den örtlichen Alpkorporationen und Jagdgesellschaften, welche ganz andere Interessen vertreten als die Orientierungsläufer. Schliesslich ist man einander entgegengekommen und hatte sich auf ein Gebiet geeinigt, das für die Meisterschaftsläufe geeignet war.

Interessantes Laufgebiet

Das Laufgebiet befand sich auf dem Hochplateau am Fusse der Churfürsten zwischen 1400 und 1800 Metern über Meer. Der grösste Teil ist Weidegebiet und deshalb gut belaufbar. Behinderungen gab es durch Steinfelder und Karstgebiete, während die Hälfte halboffen und mit kleinen Wäldern durchsetzt war. Von den Teilnehmenden war höchste Konzentration gefordert.

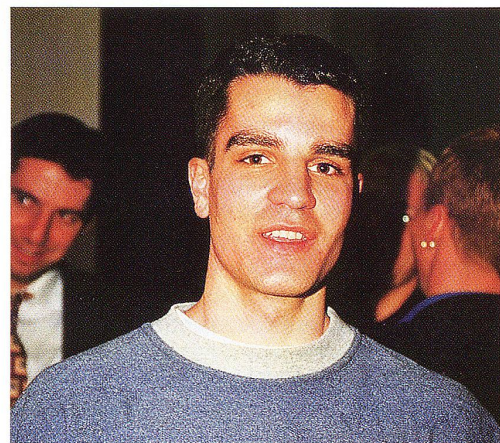
SPORT

Vier von der OL Regio Wil

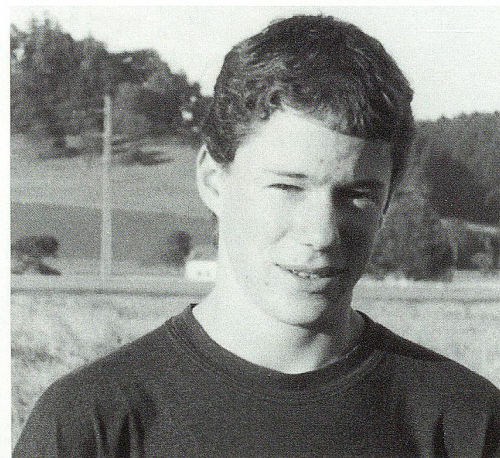
Von der OL Regio Wil haben nur vier Mitglieder eine Starterlaubnis erhalten. Dies weil ihre Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene so gut waren, dass sie auf der Alp Selamatt auch reüssieren konnten und weil man alle andern Clubmitglieder dringend zur Mithilfe in der Organisation benötigte. Mit dabei waren Donatus Schnyder, Daniel Hubmann, Kurt Schmid und David Schneider.

Elektronische Auswertung

Seit einiger Zeit wird die Postenkontrolle nicht mehr mit Hilfe einer Stempelkarte durchgeführt, sondern elektronisch. Am Posten angelangt, muss die Läuferin oder der Läufer seinen am Finger befestigten Badge in die Posteneinheit halten, um zur Bestätigung ein Blinksignal zu erhalten. Die neue Zeitmessung ermöglicht auch die Erfassung der Zwi-



Donatus Schnyder hat es bereits ins Elite-Nationalkader geschafft.



Daniel Hubmann – ein Riesenversprechen für die Zukunft.

schenzeiten, Reihenfolge der Anlaufposten und eine speditivere Auswertung der vielen Kategorien und wird von den OL-Läufern sehr geschätzt.

Die OL Regio Wil

Die OL Regio Wil wurde vor 11 Jahren gegründet und ist ein Verein für Orientierungsläufer der Regionen Wil-Hinterthurgau. Zur Zeit zählt die «Regio», wie der Verein in OL-Kreisen genannt wird, etwa 130 Aktivmitglieder. Neben Spitzenläufern und Hobbysportlern sind auch ganze Familien in der OL Regio Wil aktiv mit dabei und verbringen dabei sinnvolle Freizeit in der Natur.

Vielseitiges Programm

Im Frühling und im Herbst wird einmal wöchentlich ein Kartentraining angeboten, damit die Mitglieder die Möglichkeit haben, sich kartentechnisch zu verbessern. Lauftrainings absolviert jede Läuferin und jeder Läufer selber, oft aber auch mit Vereinskollegen. Über den Winter halten sich die Wiler Orientierungsläufer in der Turnhalle fit: Schliesslich ist während der Saison eine gute Kondition gefragt.

Damit die Orientierungsläufer von März bis Oktober Sonntag für Sonntag an einem OL starten können, braucht es jeweils aktive Vereine, die Wettkämpfe organisieren. Die OL Regio Wil führt jeweils zwei Läufe durch, den Wängi-OL im Frühling und den Hinterthurgauer-OL im Herbst.

Skiweekend, Pfingsttrainingslager, Clubweekend und Chlaus-OL sind einige der vielen Anlässe, die vom Jahresprogramm nicht mehr

wegzudenken sind. Bei diesen vielen Aktivitäten kommt auch die Nachwuchsarbeit nicht zu kurz, und Schülerinnen und Schüler sind in den verschiedenen Kategorien sehr willkommen. Anfänger werden während der Frühlingsferien im Schülerkurs in den Orientierungslauf eingeführt. In diesem Jahr wurde die OL Regio Wil mit dem Projekt «O-YOUTH» sogar von der Krankenversicherung Sanitas für hervorragende Nachwuchsförderung ausgezeichnet.

Schnyder und Hubmann

Dass die Nachwuchsförderung auch Früchte trägt, zeigen einige erfolgreiche Beispiele. Der 23-jährige Donatus Schnyder aus St. Margarethen ist seit der Gründung der OL Regio Wil im Verein. Über das regionale Nachwuchskader kam er ins nationale. Mit 20 Jahren schaffte er dann den Sprung ins Elite-Nationalkader. Dank immensem Trainingsaufwand konnte er sich stetig steigern. In dieser Saison qualifizierte er sich für die Militärweltmeisterschaften. An der Einzel-Schweizermeisterschaft und am Schweizer 6-Tage-OL belegte er jeweils nur knapp hinter den Medaillen den hervorragenden vierten Rang bei den Herren Elite. Ähnliches könnte auch der Eschliker Daniel Hubmann erreichen. Der 16-jährige Schreiner-Lehrling hat seine Kategorie H16 in dieser Saison gesamtschweizerisch dominiert. Er wurde Schweizermeister im Kurzstrecken-OL, in der Staffel und über die klassische Distanz. Zudem gewann er am Schweizer 6-Tage-OL sämtliche Etappen und damit natürlich auch überlegen die Gesamtwertung. Auch international konnte er auf sich aufmerksam machen: An der Jugend-Europameisterschaft in Leipzig gewann er in seiner Kategorie die Einzel-Silbermedaille.

Philippe Fässler/Hermann Rüegg



OL ist ein begeisternder Sport: für junge Einsteiger, Eliteläufer und aktive Seniorinnen und Senioren.

Juni

die eine ungewisse Zukunft vor sich haben.

Heute treffen sich auf dem Bergholz die FC Wil-Spieler, um die neue Saison in Angriff zu nehmen. Rund die Hälfte des Kaders des NLB-Vereins wurde ausgetauscht. Seit dem Amtsantritt von Trainer Hanspeter Latour haben nicht weniger als vier Spieler den Sprung vom FC Wil in die Nati A geschafft. «Können die neuen Spieler um den Mittelfeldregisseur René Sutter diesen Substanzverlust wettmachen?»

Im Pflegeheim freut sich ein grosses Publikum, die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch das Pflegepersonal am Benefizkonzert der Stadtmusik Wil. Eröffnet wird es unter der Leitung von Heinz Felix mit dem Taubenauffass.

24. Die unbefriedigende Verkehrssituation an der Kreuzung Toggengraben/Flawilerstrasse soll mit einem Kreisell verbessert werden. Dies ist das Ergebnis einer gemeinsamen Aussprache mit Vertretern der Kantone St. Gallen und Thurgau, der Stadt Wil und der Gemeinde Rickenbach.

Anlässlich der Hauptversammlung der Sponsorenvereinigung des FC Wil dürfen die Anwesenden erfahren, dass die Zahl der Supporter gleich geblieben ist, diejenige des Clubs 2000 sich um 14 neue Mitglieder auf 117 vergrössert hat.

Überbauung Zentrum Süd in Wil – zweieinhalb Monate nach Erteilung der Baubewilligung sind noch drei Rekurse hängig. Das Bauvorhaben soll über 100 Millionen Franken kosten und gilt als «Jahrhundertwerk».

«Quo vadis Autopartei Wil?» Gerüchte um eine Auflösung der Wiler Autopartei sind nicht haltlos, auch in St. Gallen haben sich die Gemeinderäte der Freiheitspartei der SVP angeschlossen. Die Zukunft der Ortspartei Wil entscheidet sich an der Hauptversammlung vom 30. Juni.

«Das Kino Scala brennt» - die Feuerwehr nutzt die seltene Ge-

Stiefel Stahl AG

Mit Zuversicht in die Zukunft

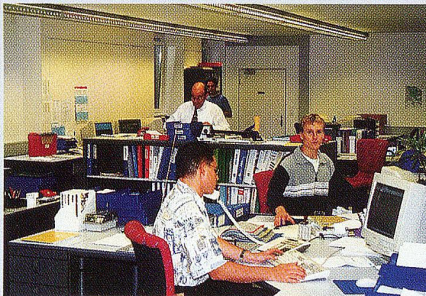
Die Firma Stiefel Stahl AG mit Sitz in Wil gehört seit 1997 als Tochterunternehmen zur Firma Carl Stürm & Co. AG in Rorschach. Mit dieser Übernahme durch die Firma Stürm wurde die Position der Stiefel Stahl AG in der Ostschweiz verstärkt. Mit den neu entstandenen Synergien wird der Standort Wil und Umgebung für einen weiteren Ausbau genutzt.

Als Dienstleistungsunternehmen mit dauerndem Erweiterungs- und Modernisierungsprozess bietet die Stiefel Stahl AG als Vollsortimenter ein vielseitiges Warenangebot von über 30 000 Artikeln in den Sparten Haustechnik, Stahl, Armierungsstahl, Metall, Kunststoffe, Eisenwaren und Werkzeuge. Kurze Zugriffszeiten zu den enormen Lagerkapazitäten, welche zusammen mit dem Mutterhaus, der Carl Stürm & Co. AG, mit neuesten, prozessorientierten Softwarelösungen optimal bewirtschaftet werden, garantieren jederzeit Just-in-time-Auslieferungen.

Ein leistungsfähiger Maschinenpark bietet erstklassige Verarbeitung, abgerundet durch den betriebseigenen, modernen Fuhrpark, der die täglichen, optimalen Auslieferungen an die regionale Kundschaft aus Handel, Gewerbe, Industrie und öffentlicher Hand im Umkreis von 20-30 km um Wil garantiert.



Die Stiefel Stahl AG hat sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden regionalen Stahlhandelsunternehmen entwickelt.



Lagerbüro



Haustechnik

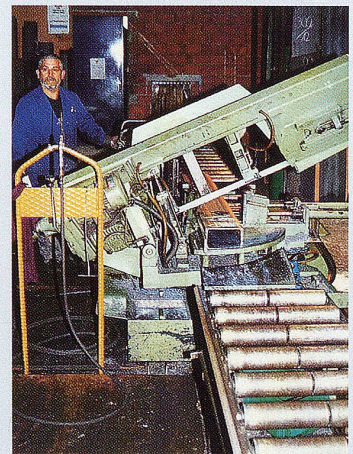
Die überschaubare Grösse, qualifizierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, leistungsfähige, dynamische Abteilungen, übersichtliche, weiträumige und zweckmässige Verkaufsräume sowie Lagerhallen bieten die Grundlage für eine zukunftsorientierte, fortschrittliche und erfolgreiche Kunden- und Firmenpolitik. Diese wird durch konsequentes Sortimentsmanagement, stets auf dem neuesten Stand und den Kundenbedürfnissen angepasst, sowie eine gezielte Aus- und Weiterbildung des Teams und damit die Förderung der Eigenverantwortlichkeit unterstützt. Klare, prozessorientierte Managementsysteme nach ISO 9002 über das gesamte Unternehmen sind Voraussetzung, um weiterhin erfolgreich im Markt bestehen zu können.



Eisenwaren und Werkzeuge



Baustahl-Biegerei



Sägestrasse



**Eisenwaren
Werkzeuge**

**Stiefel Stahl AG Wil
Glärnischstrasse 39**

Mit zarter Hand hart durchgreifen

Kurz vor Ostern erfuhr die in Jonschwil wohnhafte und in Wil arbeitende 32-jährige NLB-Fussball-Schiedsrichterin Nicole Moudi-Petignat, dass sie zusammen mit nur drei weiteren Europäerinnen ein Aufgebot an die Frauen Fussball-WM in den USA erhält. Für Nicole Moudi ein «Zwischenlohn» für ihre bisherigen Leistungen, doch das Ziel war dazumal die Herren-NLA in der Schweiz.

Nicole Moudi, welche zusammen mit ihrer Zwillingsschwester erste Fussballerfahrung in Alle, im Schweizer Jura, sammelte, ist inzwischen die einzige Frau, welche den Sprung in die Domäne der Männerwelt geschafft hat. «Immer wenn bei den Knaben in einem Team Spieler fehlte waren es die Petignat-Zwillinge, welche aushalfen. Obwohl Nicole Moudi fussballbegeistert

blieb, spielte sie nie in einem eigentlichen Damenteam, sondern schlug schon sehr früh den Weg als Schiedsrichterin ein.

Frauen-Fussball-WM

Die WM 1999 für die Frauen fand mit 16 Mannschaften vom 19. Juni bis zum 10. Juli (Final) in den USA statt. Qualifiziert waren 15 Hauptschiedsrichterinnen und 15 Assistentinnen. Nicole Moudi durfte mit Recht stolz auf die Nomination sein, denn die UEFA wurde nur noch durch drei weitere Frauen aus Deutschland, Finnland und Dänemark vertreten.

Fit oder weg

Für Nicole Moudi war diese Nomination eine positive Überraschung, und sie freute sich natürlich riesig auf die internationalen Kontakte. Spezielle Vorbereitungen gab es allerdings keine. Zwei Tage vor dem WM-Start gab es in den USA einen harten Fitnesstest. Wer diesen nicht bestand, flog auf eigene Rechnung gleich wieder nach Hause und ist wohl international weg vom Fenster. Angst, diese Hürde nicht zu schaffen, hatte Nicole Moudi nicht. Als medizinische Masseurin und als Geschäftsführerin in der Sauna Wilensis, Wil, steht sie zwar zu 100% im Berufsleben. Doch trainiert sie sicher dreimal in der

Juni

legenheit, die Brandbekämpfung unter Ernstfallbedingungen zu üben. Ein letztes Mal heisst es im alten Kino «Action». Anstelle der Baumaschinen fährt die Feuerwehr mit Blaulicht vor.

Trotz guter Signalisation und Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf 100 und 80 km/h und bei Einfahrten gar auf 60 km/h ereigneten sich im Bereich von Baustellen auf der A1 zwischen Gossau und Wil seit 11. April nicht weniger als 49 Unfälle, die polizeilich aufgenommen wurden. Viermal gab es sogar Verletzte.

25.
Die Preissenkung bei den Spirituosen an die Gäste weitergeben und Gewerbevertreter in politische Gremien wählen, so lauten die Empfehlungen an die Mitglieder von Gastro Wil anlässlich der Jahreshauptversammlung.

Das 10. Schuljahr soll stärker in die Berufsbildung integriert werden. Dies fordern CSP-Mitglieder an einer Diskussion zur st. gallischen Bildungspolitik. Die Vorlage zur Mittelschule wird auf nächsten November erwartet.

Mit Schuljahresschluss geht für 127 Lehrlinge und Lehtöchter auch die Lehrzeit zu Ende. Für ihre bestandene Abschlussprüfung können sie in der Tonhalle die begehrten Ausweise in Empfang nehmen.

Nach einigen düsteren Wolken in den vergangenen Jahren sehen die Verantwortlichen der Gespa, der Genossenschaft für die Wiler Sportanlagen auf dem Bergholz, wieder einige Lichtstreifen. Dies wird dank eines Erlasses für anstehende Energierechnungen durch die TB Wil möglich.

26.
Die Munitionsdepots der Schweizer Armee waren immer vom Dunst des Geheimnisvollen umgeben. Jetzt werden sie endgültig entzaubert: Die Wiler Ortsbürger haben zwei Depots erstanden und machen daraus Lagerräume.

Schülerinnen, Schüler und Lehrerschaft des Mattschulhauses



Freude beim Wiedersehen – Nicole begrüsst in Kloten ihren Ehemann «Simo»

Juni

laden zu einem Begegnungsfest ins Mattschulhaus ein. Nebst zahlreichen Marktständen mit Esswaren und selbstgefertigten Gegenständen werden auch Gaudi und Spiel gross geschrieben.

Die Stimmung ist gut an der Lindenhof-Chilbi. Im Mittelpunkt stehen die Gäste aus der Türkei und Albanien, die Spezialitäten aus ihrer Heimat feilbieten.

Unter dem Titel «Sohomaleikum» findet an der Oberstufe Sonnenhof eine Werkschau statt. Zum Schulabschluss spielen die dritten Klassen das Theaterstück «no drinks, no drugs, no problems?»

Die Spielgruppe der Oberen Mühle lädt zu einem «Kennenlern-Tag» ein.

Friedliches Treffen der Kulturen am 6. Fest der Nationen im Pfarreizentrum. Viele Besucher kommen trotz des schlechten Wetters.

27.

Auf der Weierwise findet die Jungtierschau des Ornithologischen Vereins statt.

Zweimal Schweizermeister und einmal Cupsieger sowie zwei Länderspiele: Dies ist die stolze Bilanz des neuen FC-Wil-Mittelfeld-Regisseurs René Sutter in seiner Karriere. Zum FC Wil hat der Berner nicht zuletzt der sportlichen Perspektiven wegen gewechselt.

Erstmals in ihrer Karriere wirft Karin Hagmann den Diskus auf genau 60 m. Damit unterbietet die Leichtathletin vom KTV Wil die Limite für die WM in Sevilla/Spanien.

WM-Gold für die Schweizer Inline-Nationalmannschaft. Nicht die vierfachen Titelverteidiger aus den USA, sondern die Gastgeber aus der Schweiz brillieren. Vor 4000 Zuschauer schlagen sie in Thun die Amerikaner in einer hochstehenden Partie mit 4:3 und werden verdient Weltmeister. Im Team der Schweiz spielten gleich vier Akteure des Inline Hockey Clubs Eagles Wil, und mit Daniel Rutschi ein Spieler des EC Wil. Wil darf also gleich 5 Weltmeister feiern.

Woche für ihre Fitness, studiert das Regelwerk, informiert sich über das Spielgeschehen und pfeift zudem jede Woche wichtige Partien, welche Praxis verleihen.

Ziel NLA

Für Nicole Moudi war das WM-Aufgebot eine tolle Anerkennung und ein weiterer Meilenstein in ihrer Schiedsrichterkarriere. Die zarte Lady ist in eine Männerdomäne eingebrochen und macht ihre Arbeit sehr gut. Doch ihr Ziel hatte sie vor der WM noch nicht erreicht, denn sie träumte davon, dass auch die Herren in der NLA einmal nach ihrer Pfeife spielen. Seit drei Jahren leitet sie nun schon NLB-Partien und hat durchwegs gute Kritiken. «Ich kann mir vorstellen, dass sich die Männer in den Gremien des SFV schwer tun und das Risiko noch nicht eingehen möchten, eine Frau als Hauptschiedsrichterin in der NLA einzusetzen», meint Nicole Moudi zur Frage, weshalb es bis anhin noch nicht geklappt hatte.

Vorhandene Akzeptanz

«Ich möchte auf dem Platz mit meiner Fachkompetenz und klarer Führung des Spiels überzeugen und nicht als Mann oder Frau», meint Nicole Moudi. Die Akzeptanz bei den Spielern ist sehr gross und ich habe kaum mehr Probleme, wenn ich mich als Frau durchsetzen muss, denn die meisten Spieler kennen mich und ich die Spieler», freut sie sich. Sie stellt aber unter den Spielern klare Unterschiede zwischen der

SPORT

Deutsch- und der Welschschweiz fest. «Die «Welschen» sind ganz klar die grösseren Machos – da ist es nicht immer leicht sich durchzusetzen», stellt Nicole Moudi fest. «Die Deutschschweizer folgen mir bedeutend besser», lacht sie verschmitzt. Doch mit ihrem welschen Charme und der französischen Muttersprache bringt sie auch den härtesten Fussballprofi zum Schmelzen und überzeugt ihn mit den klaren Anweisungen. Blieb zu hoffen, dass auch die Verantwortlichen in den Schiedsrichter-Chefetagen den kleinen Unterschied vergessen und der Fachkompetenz den Vorrang geben würden.

Die Dame mit Pfiff

Nicole Moudi hatte es dann am 31. Mai erstmals geschafft: Sie pfiff als Schiedsrichterin ihre erste NLA-Partie, übrigens als erste Frau in ganz Europa, und machte dabei ihre Arbeit hervorragend. Nicole freute sich riesig über die erste Nomination und auch die positiven Beurteilungen nach der Partie zwischen Xamax und Basel, welche 1:1 remis endete. Schiedsrichter-Inspizient Josef Zbinden wird Nicole für «weitere NLA-Partien» empfehlen. Inzwischen hat sich Nicole Moudi in der NLA etabliert, pfeift regelmässig Partien in der NLA und der NLB und sorgte bis anhin nur für positive Schlagzeilen.

In den USA Ehre eingelegt

Letztmals hatte 1966 Gottfried Dienst als Schweizer den denkwürdigen Fussball-WM-Fi-



Nicole Moudi überzeugt nicht nur mit Fachwissen, sondern auch mit Sympathie.

nal zwischen England und Deutschland arbitriert, der nachträglich über Jahrzehnte wegen des «Wembley-Tores» von Geoff Hurst zu reden gab. Nun, 33 Jahre später, wurde nun der 32-jährigen Nicole Moudi-Petignat die Ehre zuteil, den WM-Final der Damen zwischen den USA und China in Los Angeles zu pfeifen. Die Wiler Nachrichten empfangen Nicole Moudi am Montagmittag in Kloten und stellen ihr einige Fragen.

Nicole, Sie kommen gerade von Los Angeles zurück; wie fühlen Sie sich?

Ich fühle mich sehr gut, bin glücklich und zufrieden. Nicht einmal der Jetlag konnte mir etwas anhaben. Morgen Dienstag werde ich wieder zur Arbeit gehen.

Welche Spiele haben Sie gepfiffen?

In der Vorrunde Brasilien – Mexiko (7:1) und USA – Nigeria (7:1), das Viertelfinale zwischen Russland und China (0:2) sowie das Finalspiel USA – China (0:0; 5:4 nach Penaltyschiessen).

Haben Sie irgendwelche Probleme gehabt?

Im Vorrundenspiel USA – Nigeria hat sich in der ersten Halbzeit der Ami-Trainer über die aggressive Spielweise der Afrikanerinnen beschwert; man müsse seine Spielerinnen besser schützen. Die Spielerinnen haben meinen Tarif dann aber begriffen und akzeptiert.

Was bedeutete für Sie das Aufgebot zum Final?

Es war fantastisch. Ich habe sehr viel Glück gehabt, denn praktisch alle Schiedsrichterinnen haben gut gepfiffen. Amerika wollte ja ursprünglich nicht nur Frauen-Refs. Die FIFA hat sich dann schliesslich durchgesetzt.

Wie unterscheidet sich Frauenfussball vom Männerfussball?

Die Männer spielen aggressiver, schneller und teilweise komplizierter. Mann muss mehr auf die versteckten Fouls aufpassen, wie Ellbogenkicks beim Corner oder Schwalben. Auch wird bei den Männern viel mehr provoziert. Die Damen spielen ein einfacheres, direkteres Spiel. Sie haben eine gute Technik und sind meistens sehr korrekt.

Können 90 000 Zuschauer die Schiedsrichterin nicht zugunsten des Heimteams beeinflussen?

Nein. Ich habe abgeschaltet und mich voll aufs Spiel konzentriert. Dazu kam, dass ich beide



Nicole Moudi im Element

Mannschaften von der Vorrunde her kannte und das Publikum sehr fair war.

Haben Sie Präsident Bill Clinton persönlich getroffen?

Ja, ich habe ihn in der Garderobe der Amerikanerinnen gesehen..! – aber nicht persönlich gesprochen.

Was hat Sie an der WM am meisten beeindruckt?

Das äusserst faire Publikum. Die Zuschauer und Zuschauerinnen hatten Freude, ein tolles Spiel zu sehen und kamen nicht, um den Schiedsrichter zu beleidigen oder anzupöbeln.

Fussball hat in den USA einen kleinen Stellenwert. Wie erklären Sie sich die Euphorie bei der Frauen-WM?

Seit der WM der Männer in den USA ist das Ansehen des Fussballs gestiegen. Ich habe aber das Gefühl, die Amis sehen Fussball eher als Sport für Frauen. Dazu kommt, dass im Vorfeld ganz gute Werbung für die Damen-WM gemacht wurde.

Nicole, wann pfeifen Sie das erste Männer-Länderspiel?

Wie gesagt, ich muss mich zuerst in der NLA etablieren und bestätigen. Ein Offizieller der FIFA hat mir zwar Komplimente zu meiner Leistung gemacht und gesagt, er würde mich auch für Männer-Länderspiele empfehlen. Ich lasse es nun auf mich zukommen. *her/jes*

Juni

28.

Die Proben für das Musical der Theatergesellschaft Wil sind angelaufen; Solistenrollen und Partituren sind verteilt. Vor allem der Chor erhält in diesem Stück eine tragende Rolle und bringt die Phantasiewelt von Brigadoon singend und tanzend auf die Bühne. «Wir wagen mit Brigadoon weitere Schritte im Musical-Neuland», freut sich Produktionsleiter Cornel Wick. Die Premiere steigt am 15. Januar 2000.

29.

Gross ist die Enttäuschung bei der Lehrerschaft über den ablehnenden Entscheid des Parlamentes zum Projekt «Geleitete Schulen mit Profil». Da die überarbeitete Vorlage erst im Verlauf des Winters vorliegen wird und mit einer Projekteinführung erst auf Schuljahresbeginn Sommer 2000 gerechnet werden kann, haben Schulrat und Projektleitung nach Sofortmassnahmen gesucht. So soll bereits im kommenden Schuljahr an allen Schulen der Stadt eine verbindliche Kompetenzregelung im Rahmen Verwaltungsmodell erarbeitet werden. Damit wird nicht nur dem vom Gemeindeparlament erteilten Auftrag zur Abfederung der Auswirkungen des Projektes auf die nicht beteiligten Schulen Rechnung getragen, sondern bereits auch ein erster Teilschritt zur Einführung geleiteter teilautonomer Schulen realisiert.

30.

Die Zahl der Personen, die bei der Suchtberatungsstelle Wil-Altoggenburg Rat und Hilfe suchen, ist 1998 gegenüber dem Vorjahr wiederum angestiegen. Die Statistik zeigt weiter, dass auch die Konsultationen stark zugenommen haben.

Der Stadtrat weist in seiner Stellungnahme zuhänden des zuständigen Departements die von der Gruppe «Pro Stadtbuss Wil» gegen ihn und das Parlament erhobenen Vorwürfe entschieden zurück. Die Rügen des Beschwerdeführers seien unbegründet; die Vorwürfe unhaltbar.

Seit Mitte Juni sind die beiden Eingangstüren beim Rathaus

Seit 90 Jahren
Ihre Top-Metzgerei in Wil mit Fleisch aus der Region
Tradition bürgt für Qualität



viva Italia

ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN

siegfried

METZGEREI • UND WURSTEREI

Zwei Treffpunkte für Geniesser

9500 Wil, Untere Bahnhofstrasse 24, Telefon 071/911 25 11

VO BIS



schönenberger

Innenausbau • Möbel • Design
 Telefon 071/913 94 13

Gestaltende Handwerker
 Kilian Schönenberger • Hubstrasse 101 • 9501 Wil

Es macht mir riesig Spass zu laufen

Am 12./13. Juni organisierte die LG Fürstenland auf der Anlage des Wiler Lindenhofs die Leichtathletik-Einzelmeisterschaft des SGALV. Am Start waren rund 860 Athletinnen und Athleten aus dem Kanton St.Gallen, beider Appenzell und dem Fürstentum Liechtenstein sowie viele Gastathleten und -athletinnen aus der ganzen Schweiz, welche um Meisterehren kämpften. Mit dabei auch die Wiler Mittelstreckenläuferin Manuela Bänziger, welche nach einem nicht ganz nach Wunsch verlaufenen Saisonstart sich den persönlichen Bestmarken nähern wollte.

Die SGALV-Meisterschaft gehört zweifelsohne zu jenen Veranstaltungen, welche die Leichtathletik in ihrer ganzen Breite aufzeigen kann. Nachdem ja in Wil weder das Äbttestadt-Mee-ting noch ein Swiss-Meeting stattfand, war die SGALV-Einzelmeisterschaft das eigentliche Wiler Highlight, die Leichtathletik betreffend. Nebst den kleinen, hoffnungsvollen «Turn-

sportler auf höchstem Niveau um Bestzeiten und internationale Limiten. Die kantonalen Meisterschaften sind Breiten- und Spitzensport zugleich.

Ausnahmetalente

Die Schweizer Leichtathletik lebt seit längerer Zeit von Ausnahmetalenten wie einst Werner Günthör oder heute Anita Weyermann, Fränzi Rochat-Moser, André Bucher und Marcel Schelbert. Dabei gehen leider die vielen erfolgreichen und sehr aktiven Sportlerinnen und Sportler in der Region vergessen, welche sehr viel in ihren Sport investieren und auch Erfolge aufweisen dürfen. Zu ihnen gehören mit Karin Hagmann, Helen Hartmann, René Michlig und Marco Zürcher bei den Aktiven auch viele Nachwuchshoffnungen im Schüleralter. Seit Jahren immer für eine Medaille gut war die aus Eschlikon stammende und heute in Wil wohnhafte Manuela Bänziger. Die zierliche Bankfrau arbeitet zu 70 % und opfert einen grossen Teil ihrer Freizeit dem Laufsport, vor allem über die Strecken 1500 Meter und 800 Meter. Manuela Bänziger startet für den KTV Wil und die LG Fürstenland.

Keine Weltmeisterschaften?

«Ich bin mir sicher, dass ich mit 22 Jahren keine Weltmeisterschaftsteilnahme mehr anvisieren kann, denn ich kenne meinen Körper, meine Möglichkeiten und bin alt genug, um keine

Juni

(Marktgasse und Durchgang Schwertstiege) mit einer automatischen Schliessanlage ausgestattet.

Am Karokinska-Institut in Stockholm hat Dr. med. Christian Spenger-Nilsson, Sohn von Karl und Margot Spenger aus Wil, seine Promotion zum Privatdozenten auf dem Gebiet der Neuro-Wissenschaft erreicht.

Am 1. Juni wurden in Wil 159 leerstehende Wohnungen gezählt, was bei 7195 Haushalten einem Leerwohnungsbestand von 2,21 Prozent entspricht. Vor einem Jahr standen 197 Wohnungen leer (Leerwohnungsbestand bei 7550 Haushalten: 2,61 Prozent).



Manuela Bänziger (vorne): Laufen, weil es Spass macht.

Juli

1. Der Lokalfernseh-Sender Tele Top wird ab heute über das Verteilnetz der Gemeinschaftsantennenanlage (GA) Wil ausgestrahlt.

Die Mitglieder des Rotary-Clubs leisten während zwei Tagen Fronarbeit und helfen bei Umbauten und Umgebungsarbeiten der Kindertagesstätte mit.

Der Stadtrat hat die Bereitstellung eines provisorischen Parkplatzes auf dem Grundstück «Bernhard» an der St.Gallerstrasse als Ersatzparkplatzangebot für den Viehmarktplatz genehmigt. 71 provisorische Parkplätze stehen ab sofort zur Verfügung.

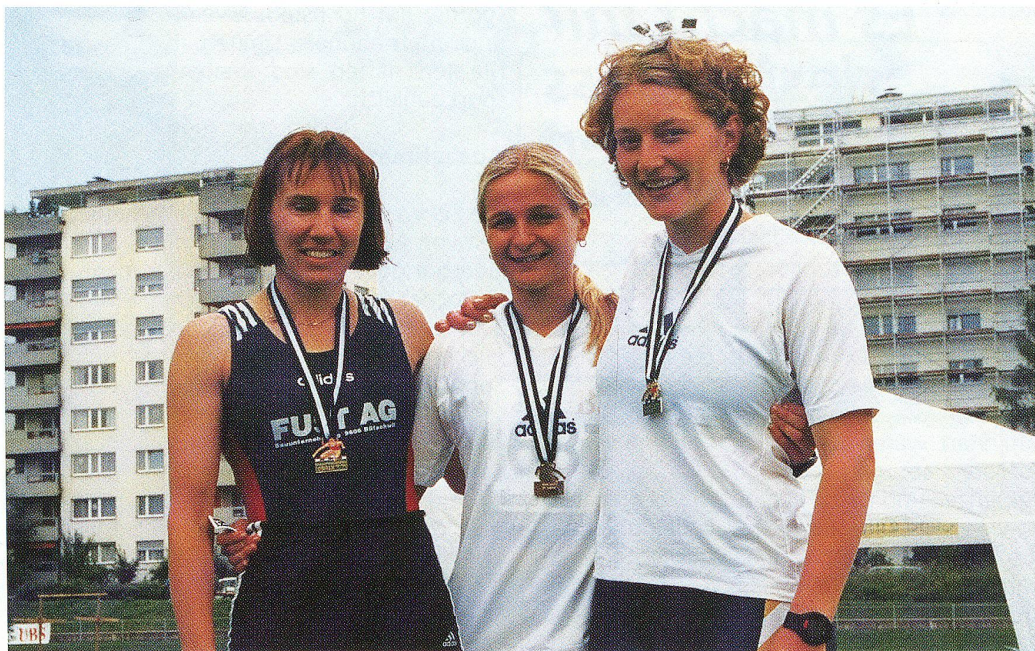
In 13 Tagen heisst es «Bühne frei für Johann Georg Müller». Seit Jahresbeginn arbeitet ein Organisationskomitee mit Laien- und Profischauspielern am Freilichttheater «Müller». Die Premiere vom 14. Juli ist ein Höhepunkt im «Müller-Jahr 1999», dem Gedenkjahr an den 150. Todestag des Wiler Universalgenies.

2. Nach zwölfjährigem Wirken als Oppositionspartei verschwindet die Autopartei im Bezirk und insbesondere in der Stadt wieder von der Bildfläche. Im Wiler Gemeinderat ergeben sich dadurch Änderungen der Kräfteverhältnisse.

Zirkus Monti präsentiert sein Erfolgsprogramm «Monti 99» auch in Wil. Der Aargauer Kleinzirkus bietet dem Publikum ein Programm zwischen Theater und Artistik.

Es ist als eine Leistungsanerkennung für Lehrlinge, Lehrmeister, Lehrer und Eltern gedacht – und es wird ein fröhliches Fest: die Lehrabschlussfeier der Schreinerlehrlinge in der Aula Lindenhof.

Ab heute hat die Region eine neue Zeitung: Ein regelmässig erscheinender Internetführer (Auflage von 45 000) soll einem breiteren Publikum Themen aus dem Internet-Umfeld näherbringen.



Das 800-Meter-Siegerpodest an den SGALF-Meisterschaften in Wil, v.l.n.r.: Marlis Göldi (3.), Manuela Bänziger (1.) und Helen Hartmann (2.)



Manuela Bänziger als sympathische sportliche Botschafterin der Stadt Wil anlässlich der Barbecue-WM in Wil.

ihre Aussichten. In der Schweiz gehört Manuela Bänziger aber zu den besten vier Läuferinnen über die Mittelstrecken und kann schon ein tolles Erfolgs-Palmarès aufzeigen. Seit sie als Jugendrieglerin über Stadtläufe auf den Geschmack des Laufsportes kam, hat sie in jedem Jahr nationale Medaillen erkämpft und sich einen guten Namen in der Laufszene geschaffen. Im vergangenen Jahr gewann sie Silber über 1500 Meter bei den Espoirs und wurde bereits 4. bei der Elite. 1997 wurde sie über 5000 Meter sogar Schweizermeisterin bei den Espoirs und gewann Hallenbronze über 800 Meter bei der Elite. Ihre persönliche Bestleistung auf ihrer Lieblingsstrecke über 1500 Meter liegt bei 4.28.00.

Ziele

Genau diese Bestleistung zu verbessern war das erklärte Ziel der Saison 1999. «Aus verschiedenen gesundheitlichen Gründen konnte ich aber bis jetzt noch nicht meine Möglichkeiten ausschöpfen», erklärt Manuela den eher verhaltenen Saisonstart. «Ich fühle mich jetzt aber in guter Form und möchte in den kommenden Wochen meine Bestleistung klar verbessern», setzt sich Manuela realistische und klare Ziele. «Auch wenn ich riesig Freude am Laufen habe, bin ich aber nicht der Typ, der wirklich alles dem Sport unterordnen kann. Der Laufsport beherrscht zwar einen grossen Teil meines Lebens, aber ich möchte mich nicht von ihm beherrschen lassen, denn ganz gerne

geniesse ich auch mein Leben als junger Mensch», so die gesunde Einstellung einer sympathischen Sportlerin. Es liegt ihr aber auch am Herzen, gerade in den Regionen die Leichtathletik wieder populärer zu machen und die Schweizer Veranstaltungen neu aufleben zu lassen.

Über 800 Meter in Wil

Die LG Fürstenland eroberte am Meisterschaftsweekend in Wil Titel und Medaillen gleich im Dutzend. Manuela Bänziger, welche bereits am Vortag in Bern über 1500 Meter ihren Formanstieg andeutete, siegte in Wil über 800 Meter in der Zeit von 2.14.66 vor ihrer Clubkollegin Helen Hartmann und der Bütswilerin Marlis Göldi. Als Krönung ihrer Saison gewann Manuela Bänziger an den Elite-Schweizermeisterschaften die Silbermedaille und setzte ihre jahrelange Tradition, nämlich jedes Jahr eine Meisterschaftsmedaille zu gewinnen, mit Erfolg fort.

her



Spitzenleichtathletik auf dem Lindenhof....immer schneller



....immer höher und



....immer weiter

Juli

«Für die Stihl-Gruppe ist die Schweiz wegen ihrer wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein interessanter Standort», sagte Firmenchef Hans Peter Stihl in der Tonhalle vor Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Die Firma lud ein zum 25-jährigen Bestehen der Sägekettenproduktion in Wil.

Das Jubiläumsfest der Firma Stihl ist auch für die gesamte Belegschaft ein Festtag. Nicht nur, dass die 275 Stihl-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen in der Mehrzweckhalle Busswil mit Speisen und Getränken, mit Musik und Theater verwöhnt werden, jeder Einzelne erhält zusammen mit dem Juli-Gehalt eine Jubiläumsprämie in der Höhe von 1000 Franken. Zudem übergibt Firmenchef Hans Peter Stihl an Stadtmann Josef Hartmann eine Spende von 50 000 Franken für die Stiftung Hof.

3. Auf Ende Schuljahr treten Max Imstef und Pius Gerster aus dem aktiven Schuldienst zurück. Beide Lehrer haben die Gewerbliche Berufsschule wesentlich mitgeprägt. Pius Gerster tritt nach 34 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Max Imstef sucht nach 18 Jahren intensiver Aufbauarbeit in der Grundausbildung eine neue Herausforderung und wandert nach Neuseeland aus.

4. Nach einem herzhaften Frühstück morgens um 7.30 Uhr auf dem Hofplatz reisen rund 180 Kinder in die Lager von Jungwacht und Blauring. Die gegen 100 Knaben verbringen das Jungwachtlager in Schüpfheim, während es den Blauring Wil mit etwa 50 Mädchen nach Weissbad zieht. Die 30 Teilnehmerinnen des Blaurings Bronschhofen reisen nach Elm.

Feierlicher Empfang am Sonntagabend auf dem Hofplatz: Der Jodlerclub kommt mit der Bestnote vom Eidgenössischen Jodlerfest in Frauenfeld zurück. «Wir sind stolz auf unsere Traditionen hier in Wil», freut sich Stadtmann Josef Hartmann und dankt den Zuschauern für die aktive Teilnahme am Empfang.



Die Hugo Leutenegger AG ist seit 1978 an der Hubstrasse in Wil domiziliert.

30 Jahre Hugo Leutenegger AG, Wil

Dieses Jahr kann die Hugo Leutenegger AG auf das 30-jährige Geschäftsjubiläum zurückblicken. Am 1. Mai 1969 wurde die Firma durch Hugo Leutenegger gegründet.

Tätigkeitsgebiet

Die Hugo Leutenegger AG stellt Stahlkonstruktionen, Metallfassaden und allgemeine Schlosserarbeiten her. Das Spezialgebiet ist jedoch der Rohrleitungsbau. Für die Lebensmittel- und Maschinenindustrie werden Rohrleitungen aus Stahl, Chromstahl und Kunststoff erstellt.

Der Arbeitsbereich erstreckt sich auf das ganze Schweizergebiet. Auch im Ausland ist die Firma tätig.

Das Büro- und Werkgebäude steht an der Hubstrasse in Wil. Der Neubau konnte im Sommer 1978 bezogen werden. Bis dahin war die Firma in verschiedenen Gebäuden eingemietet.

1994 wurde eine neue Produktionshalle gebaut, damit die Verarbeitung von Stahl und Edelstahl räumlich getrennt erfolgen kann.

Das gut florierende Unternehmen beschäftigt ca. 50 Mitarbeiter.

HUGO LEUTENEGER AG

Hubstrasse 90
CH-9501 Wil
Telefon 071/912 45 55
Telefax 071/912 45 59

Rohrleitungsbau, Metallbau, Stahlbau

Bogenclub Thurland – auf Robin Hoods Spuren

Wenn Sie einen Bogen in die Hand nehmen, schliessen Sie sich einer Tradition an, die bereits 50 000 Jahre zurückreicht, eine Tradition, gegründet von Urmenschen, Jägern und Abenteurern. Das Instrument in Ihrer Hand resultiert aus einer der ersten Anstrengungen der Menschheit, Naturkräfte für sich nutzbar zu machen.

Der moderne Bogensport, wie er heute ausgeübt wird, verdankt seine Existenz wahrscheinlich König Edward dem Dritten. Im 14. Jahrhundert, als der Bogen eines der Hauptkriegsgeräte war, erliess König Edward eine Reihe von Proklamationen, die alle Jungen und Männer unter Anordnung von Geld- und Haftstrafen zur regelmässigen Übung mit Pfeil und Bogen zwangen. Später, im 17. Jahrhundert, als Feuerwaffen den Bogen als führende Kriegswaffe verdrängten, bestand für die Fähigkeiten einer Vielzahl von geübten Bogenschützen kein Bedarf mehr. So gründeten diese Männer Gesellschaften und führten Turniere durch. Die ältesten Aufzeichnungen beschreiben das Scarton-Silberpfeilturnier in Yorkshire, das jedes Jahr, ausser während dem Weltkrieg, abgehalten wurde und heute noch zu den Höhepunkten zählt.

der Bogensport auszusterben. Zu jener Zeit machten sich Sir Ashton Lever und seine Freunde verdient um die Wiederbelebung dieses Sportes und gründeten eine Gesellschaft. Der Bogensport gewann wieder an Interesse, und 1787 öffnete sich die Sportart auch den Frauen, die von der Königlich-Britischen Bogenschützen Gesellschaft erst als Beobachter, später auch als Mitglieder aufgenommen wurden. Die Gebrüder Will und Maurice Thompson brachten den Bogensport nach Amerika. Mit der Gründung eines Verbandes im Jahre 1879 fasste der Sport in den USA endgültig Fuss. Ungeachtet des Wettkampfcharakters dieses Sportes wurden weltweit die meisten Leute, die zum ersten Mal an einem Turnier teilnahmen, vom herrschenden Geist der Kameradschaft und der Höflichkeit überwältigt. Gemeinschaftliches Bogenschiessen stellt Sicherheit und Höflichkeit über alle anderen Regeln in der Ausübung dieses Sportes.

Millionensport

Es gibt heute mehr als 8 Millionen Bogenschützen alleine in den USA, über 1 Million in Europa, und diese Zahlen wachsen jedes Jahr weiter. Ein Grund für dieses Phänomen ist der Sport selbst. Obwohl das Meistern des Bogens eine lebenslange Herausforderung sein kann, ist es andererseits eine leicht zu erlernende Sportart, die grosses Vergnügen bereitet. Ein zweiter Grund ist, dass es einen perfekten Familiensport darstellt: Eine Aktivität, die von Jung und Alt gleichermassen betrieben werden kann. Das Alter der Wettkämpfer reicht von 8 bis 80. John Williams war erst 15, als er 1972 in München einen neuen Weltrekord aufstellte und olympisches Gold gewann.



Andi Zisette, BC Thurland im Training.

Juli

Auch der Satus kehrt vom Schweizerischen Sportfest seines Verbandes heim. Die annähernd 60 Teilnehmer werden in Wil herzlich willkommen geheissen. Dass gleichzeitig vier frischgebackene Weltmeister im Inline-Hockey geehrt werden können, lässt den Empfang zu einem Erlebnis der besonderen Art werden.

5. Die starken Regenfälle in den Monaten Mai und Juni verursachten im kleinen Saal und im Bereich der Bar im Untergeschoss der Tonhalle einen beträchtlichen Wasserschaden. Erste Abklärungen haben ergeben, dass der Wasserschaden nicht im Zusammenhang mit den bisherigen Bauarbeiten des Parkhauses Altstadt stehen. Mit dringenden Sanierungsmaßnahmen wollen die Ortsbürger die Wasserschäden an der Tonhalle beheben.

Das Ortega-Bildungszentrum an der Zürcherstrasse feiert sowohl den Diplomabschluss der Tageshandelsschule und des 10. Schuljahres als auch sein 35-jähriges Bestehen.

Einen Jubeltag gibt es im Kapuzinerkloster: Der Senior des Klosters, der 88-jährige Pater Aemilian Hodel, kann sein 60-Jahr-Jubiläum als Priester feiern. Mit ihm feiern acht Patres die 40. Wiederkehr ihrer Priesterweihe.

8. Die Würfel sind gefallen: Die Liegenschaft «Scheidweg» und zwei weitere durch den Grossbrand vom 8. März zerstörte Häuser werden abgebrochen. An der Stelle der zerstörten Häuser ist eine Überbauung geplant.

Für den Bau der Grünaustrasse benötigt der Kanton vom Frauenkloster St. Katharina knapp 6000 m² Land. Kloster und Stadtrat nehmen betreffend Entschädigung unterschiedliche Standpunkte ein. In einer Aussprache haben sich Kloster und Stadtrat Mitte Juni darauf geeinigt, dass vorerst die kantonale Schätzungskommission für Enteignungen über die strittige Entschädigungsfrage entscheiden soll.

Juli

Vom Wetterglück sind sie wahrlich nicht verwöhnt, die Sänger des Wiler Männerchores Harmonie. Doch diesmal sind es die Sänger, die dem Wetter ein Schnippchen schlagen, indem sie ihr Sommer-Ständchen in der Hofpassage geben.

Der Start zum Sommerspringen muss vertagt werden. Infolge des nassen Bodens wird das Vereinsspringen vom Donners-tag abgesagt.

Gleich fünfmal wurde der LRV-Grenzwert bei der Ozonbelastung in der vergangenen Woche überschritten. Die Belastungen erreichten am Dienstag mit 145 Mikrogramm je Kubikmeter Luft den Höchstwert.

Im Zusammenhang mit der geplanten Etappe des Geh- und Radweges Zuzwil-Wil unterbreitet das kantonale Tiefbauamt dem Stadtrat im Frühjahr ein redimensioniertes Anschlussprojekt. Der Stadtrat beantragte im Vernehmlassungsverfahren verschiedene Änderungen. Das Baudepartement hat die Vorschläge aufgenommen.

Ein 63-jähriger Mann ist auf der öffentlichen Toilette an der Mattstrasse von einem unbekannten Mann beraubt und mit einem Messer bedroht worden. Eine Polizeipatrouille wollte die Männer beim Verlassen der Toilette kontrollieren. Der junge Mann ergriff die Flucht, konnte aber nach kurzer Verfolgung angehalten und verhaftet werden. Die Toilette an der Mattstrasse wird von der Kapo überwacht, weil in den vergangenen Wochen aus dieser Gegend mehrere Raubtatbestände gemeldet worden sind.

9.

Das diesjährige Sommerlager der Wiler Ferienkolonie (WFK) steht unter dem Motto «Familie Feuerstein». Auch die Erst- bis Viertklässler waren vom Thema derart fasziniert, dass die insgesamt 80 Lagerplätze in Randa nach vier Tagen bereits ausgebucht waren.

Grosse Ehre und eine Traumerfüllung für die Schweizer Fuss-



Irène + Thomas Sauder bei einem Jagdturnier.

Bogenclub Thurland

Der Bogenclub Thurland wurde 1989 von sieben begeisterten Bogenschützen in Bettwiesen gegründet. Inzwischen zählt der Verein über 50 Bogenschützinnen und Bogenschützen. Der Sitz des Vereins ist in Wil, wo sich auch der Sommertrainingsplatz (Thurau) befindet. Jeden Dienstag und Donnerstag trifft man sich



Ein Teil des BC Thurland beim Training.

SPORT

zum gemeinsamen Training, wobei auch der Erfahrungsaustausch, Gespräche und Turnierbesprechungen ein wichtiger Bestandteil sind. Das Wintertraining wird seit fünf Jahren in einer leer stehenden Industriehalle, zur Zeit bei der Firma Stiefel in Wil, durchgeführt. Im Club werden die verschiedensten Schiessarten gepflegt und mit den verschiedensten Bogen geschossen. Vom einfachen Langbogen bis zum Hi-Tech-Bogen (Compound) kommen alle Geräte zum Einsatz. Diese Kategorienvielfalt verleiht dem Club eine sehr gute Kameradschaft untereinander. Beim BC Thurland stehen die gesellschaftlichen und die sportlichen Aspekte auf derselben Stufe.

Die Schützinnen und Schützen beteiligen sich an den verschiedensten Turnieren und Veranstaltungen im In- und Ausland, und im schweizerischen Verband des FAAS gehören die Thurländer zu den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Halle und Natur

Zu den bald traditionellen Grossanlässen des BC Thurland gehört die Organisation der Schweizermeisterschaften des FAAS (der kleinere von zwei Schweizer Verbänden) in der Ifanghalle von Bazenheid. Hunderte von Bogenbegeisterten pilgern jeweils ins Toggenburg, um die Meister in den verschiedenen Kategorien zu ermitteln. Zu den beliebtesten Anlässen gehören auch Turniere in freier Natur. Wie Robin Hood durch die Wälder streifen und im kameradschaftlichen Wettkampf immer wieder neue, auch der Natur angepasste Ziele treffen und sich neuen Aufgaben stellen. Gerade die Events im Freien fördern auch den



Gaby Wildhaber, Präsidentin des Bogenclub Thurland.

eigentlichen Familiensport, wenn die ganze Familie gemeinsam dem herrlichen Sport frönt.

Die Bogen

Sehr vielfältig sind die verschiedenen Bogenkategorien, sie reichen vom altertümlichen Gerät bis zum hochpräzisen Hi-Tech-Bogen. Der Langbogen (Longbow) ist der eigentliche Vorgänger aller heutigen Bögen und erinnert an die Zeiten von Robin Hood. Obwohl ein geschichtsträchtiges Gerät und technisch überholt, ist es wieder sehr beliebt. Der Recurve-Bogen hat sich in den letzten Jahrzehnten aus den ursprünglichen Holz- und Metallbögen entwickelt. Versehen mit verschiedenen Stabilisatoren und hochentwickelten Visieren, ist er heute der gebräuchlichste Wettkampfbogen. Der Compound-Bogen ist der genaueste Bogen, den der Mensch je gebaut hat. Durch sein Kabel/Räder-System ist es zudem möglich, mit höherer Spannkraft zu schießen, ohne den Schützen zu überlasten – bei Sportveranstaltungen immer öfters der Bogen Nr. 1. Die Blank-Bogen werden immer ohne Visier und ohne Stabilisatoren verwendet. Gezielt werden über die Pfeilspitze und mit der Veränderung von Anker- und Sehnenpunkt die verschiedenen Distanzen anvisiert.

Bogenschiessen ...

... das ist Hobby, Sport und Erbauung für Ihn, Sie und Es, für Jung und Alt, für Körper, Geist und Seele, für Wissen über Geschichte, Tradi-

tion und Hightech, für Beherrschung von Material, Schiesstechnik und Psyche und insgesamt gesehen: ein Rückgrat fürs Leben, mit all den Tücken, Hochs und Tiefs. *her*



Urs Hugger, Wilen an der 3-D-Weltmeisterschaft 99 in Biersdorf D

Juli

ball-Schiedsrichterin Nicole Moudi. Die in Wil als Geschäftsführerin arbeitende medizinische Masseurin pfeift in Los Angeles den Frauen-WM-Final zwischen China und den USA. Nicole hat sich diese Ehre mit tadellosen Leistungen während des Turniers verdient, denn sie war klar die beste Frau mit der Pfeife.

10.

Mit einer Überraschung endete für Behinderte aus Wiesendangen ein Besuch bei der Larag in Wil: Sie dürfen mit einem neuen Behinderten-Transportfahrzeug nach Hause fahren. Übergeben wird ihnen der Bus von den Mitgliedern der jungen Wirtschaftskammer Winterthur, die alljährlich mit ihren Schützlingen aus dem Behindertenheim einen Ausflug unternehmen.

39 Teilnehmer des Cevi Wil fahren zusammen mit ihren Lagerleitern unter dem Motto «Römer» ins Sommerlager. In fünf Gruppen radelt die Lagercrew auf dem Fahrrad von Wil über das Turbenthal nach Bauma.

Nass-kalt ist die Witterung am Sommerspringen Wil, lehmig und schwer der Boden. Organisatoren, Reiter und Pferde lassen sich von den Wetterbedingungen nicht aufhalten, für drei Tage steht die Weierwise im Zeichen des Pferdesportes.

11.

Erstmals nach diversen Versuchen gelingt es Hans Steinmann aus Bronschhofen, das Derby, die prestigeträchtige Springprüfung, zu gewinnen. In den sportlichen Hauptprüfungen der Kategorie RIII dominieren die Favoriten. Den Preis der Wiler Nachrichten darf einmal mehr René Fäh mit Neguson entgegennehmen, in der zweiten RIII-Prüfung revanchierte sich Claudia Kessler.

Wie erwartet gelingt es der Armbrustschützen-Gesellschaft Wil, sich über das Schweizerische Armbrustschützenfest in Bürglen für das Finale der besten 15 in Ettiswil zu qualifizieren.

Nach zwei Siegen gegen die Frogs gelingt es den Wiler De-

Juli

vils definitiv den sechsten Tabellenplatz zu halten. Die Baseballer können sich auf eine weitere Saison in der NLA freuen.

12.

Bombenalarm am Wiler Bahnhof. Mit einem Grosseinsatz und einem ferngesteuerten Spezialcomputer entschärfen Experten und Fachleute der Kantonspolizei die Situation. Das Bahnhofareal wird grossräumig abgesperrt, Wil versinkt im Verkehrschaos. Erst die Meldung «verdächtiges Paket ist zerstört» lässt Zuschauer und Helfer aufatmen. Wie die Untersuchungen später ergaben, handelt es sich beim verdächtigen Gegenstand um einen als Sprengkörper präparierten Autoradio. «Eine täuschend echte Attrappe», hält Kapo-Sprecher Hans Eggenberger fest. Das Gerät war mit einer plastillinen Masse umgeben, in welcher eine Leuchtdiode und mehrere Drähte montiert waren.

14.

Im Garten des Wohnhauses von Johann Georg Müller steigt die Premiere und Uraufführung des Freilichttheaters «Müller». Das Premierenpublikum ist begeistert und belohnt die Schauspieler mit tosendem, lang anhaltendem Applaus. Philipp Stengele alias «Johann Georg Müller» versteht es, das Publikum in seinen Bann zu ziehen, es am Leben und Schaffen des Künstlers teilhaben zu lassen.

15.

Zu Beginn des nächsten Jahres wird das über 100-jährige Gebäude «Café Hirschy», Confiiserie an der Oberen Bahnhofstrasse 25 abgebrochen. Parallel zum Bau der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse soll am selben Ort ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen.

Gegen den Willen von Stadtrat und einer Parlamentsmehrheit muss nun doch über die Initiative «für eine Fussgängerzone Altstadt Wil» abgestimmt werden. Als letzte Instanz hat das Bundesgericht im Rechtsstreit zwischen der Stadt Wil und den Grünen-Prowil entschieden: Die staatsrechtliche Beschwerde des Stadtrates wurde abgewiesen. Damit ist die Initiative –

Panathlon ist kein Bäckermehrkampf

Am 22. Februar trafen sich die Mitglieder des Panathlon-Clubs Wil-Toggenburg zur inzwischen 16. Generalversammlung in ihrem Stammlokal, dem Gasthaus Landhaus in Wilen. Die Vereinigung von Sportkennern, Sportförderern, ehemaligen Sportlern und Vorstandsmitgliedern von Vereinen und Verbänden möchte künftig vermehrt aktiv werden, sportlichen Sinn und Fairness vertreten und Vereine in ihren Aktivitäten unterstützen.

Ehrlich gesagt, wenn Sie gefragt werden: «Was ist der Panathlon-Club?», dann werden Sie mit grösster Sicherheit stirnrunzelnd grübeln. Über die Begriffe Biathlon, Duathlon oder gar Triathlon werden Sie allenfalls einen sportlichen Bezug herstellen und achselzuckend vielleicht einen beruflichen Mehrkampf für

Bäckermeister vermuten. Weit gefehlt: Panathlon heisst Einzelkämpfer, steht aber für die Gemeinschaft von Sportinteressierten, welche für ethische und faire Werte eintreten und diese fördern. Genau um dieses Achselzucken zumindest zu verringern, möchten die Panathleten des Kreises Wil-Toggenburg vermehrt nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten von sich hören lassen.

Panathlon international

Der Panathlon-Club hat seinen internationalen Hauptsitz in Italien und ist ein über die Grenzen hinweg weltweit agierender Serviceclub zur allgemeinen Sportförderung. Der Panathlet (Frauen und Männer) lebt nach dem Leitspruch «Ludis jungit», was etwas frei übersetzt heisst: Vereint durch und für den Sport. Für den regionalen Panathlon-Club Wil-Toggenburg heisst dies, dass die zur Zeit 19 Mitglieder und etwa sieben Kandidaten sich an ethischen wie sportlich fairen Grundsätzen orientieren. Durch Vorträge, Diskussionen, Kontakte und Besuche von Trainings- und Wettkämpfen möchte man Kenntnisse und Erkenntnisse über den Sport ganz allgemein vermitteln und fördern. Weiter will man unter den Mitgliedern selber und nach aussen zu Vereinen und Bewegungen, die den Sport fördern, gute Kontakte pflegen. Alle Bestrebungen zu



Der neue Vorstand des Panathlon-Clubs Wil-Toggenburg anlässlich der Generalversammlung 1999 (v.l.n.r.): Ernst Caspari (Programm), Robert Buschor (Aktuar), Pia Grüter (Kassierin), Hanspeter Ambühl (Präsident) und neu Hermann Rüegg (Presse).



Präsident Hanspeter Ambühl, ein ehemaliger Schütze und Funktionär bei den Schützen, setzt eine Menge seiner Freizeit ein, um die Sektion Wil-Toggenburg zu fördern.

sportethischen Werten, wie Einbezug des Behindertensports, fundierte und fachkundige Nachwuchsförderung und Verzicht auf Drogen und Doping, werden unterstützt und gefördert. Der Sport soll als Kulturelement der Menschen und Völker angesehen und auch so erlebt werden.

Eine Lobby für den Sport

Der Panathlon-Club soll für Einzelsportler, Vereine und Verbände eine Anlaufstelle für Verbindungen, aber auch Hilfestellungen sein. Der Panathlon-Club mit Mitgliedern aus den verschiedensten Sportzweigen, Verbänden, aber auch Gesellschaftsschichten will auch eine Art Ombudsstelle für den Sport ganz allgemein und speziell in unserer Region durchaus auch eine Lobby-Funktion für sportliche Anliegen ausüben. Es geht dabei nicht darum, regionale und lokale Vereinigungen zu konkurrenzieren, im Gegenteil: Gerade um über die Gemeinde-, Vereins- und Regionalgrenzen hinaus die Gedanken für fairen, fundierten und sauberen Sport zu vereinen, gibt es in der Vereinigung der Panathleten viele Persönlichkeiten, welche auf Grund ihrer Erfahrungen und Tätigkeiten die Zusammenhänge sehen, Verbindungen schaffen und mit Tipps und Hinweisen auch zu Problemlösungen beitragen

können. Um diese Lobby vermehrt aufzubauen, gilt es diesen Club bekannter zu machen, mit Aktionen Aufmerksamkeit zu wecken und mit weiteren neuen Mitgliedern den Verein zu verankern und breiter abzustützen.

Aktivitäten

Anlässlich der Generalversammlung legten die Mitglieder ein reichhaltiges Jahresprogramm fest, das sie mit verschiedenen Sportarten und Anlässen in Verbindung bringt. Vom Autorennsport mit Bruno Eigenmann über Skisport mit Bernhard Russi, Schiesssport mit Gabi Bühlmann, einem Trainingsbesuch beim EC Wil, einem Besuch beim Reitclub Wil bis zum Zürcher Leichtathletik-Meeting geht die Palette der Aktivitäten. Gesellige Abende mit Partnerinnen oder Partnern runden das reichhaltige und interessante Jahresprogramm ab. Am 28. Juni trafen sich sieben Teilverbände der Region Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein in Wilen zu einer Mini-Olympiade und knüpften dabei die nationalen und gar internationalen Bande der Panathletinnen und Panathleten enger. Vermehrt wird man auch den Kontakt zu den Vereinen und Schulen suchen, um die Dienste und Erfahrungen anzubieten und neue Verbindungen zu schaffen.

Sportförderer des Jahres

Der Panathlon-Club Wil-Toggenburg wird für 1999 eine neue Auszeichnung lancieren, sponsern und verleihen. In vielen Vereinen und Clubs gibt es stille Schaffer im Hintergrund, welche sich für das Wohl ihres Sportvereins einsetzen, ihre Freizeit der Nachwuchsförderung und Jugendbetreuung opfern, aber auch als versierte Organisatoren immer wieder für sportliche Highlights in der Region sorgen. Anlässlich der festlichen Neujahrsbegrüssung vom 8. Januar 2000 wird der erste Sportförderpreis übergeben und die Person entsprechend geehrt.

Neue Mitglieder

Der Panathlon-Club Wil-Toggenburg ist eine der kleinsten Sektionen überhaupt und hat sich zum Ziel gesetzt, neue Fachleute, Sportler und Funktionäre für die Idee zu gewinnen. Von jeder Sportart dürfen dem Club höchstens drei Mitglieder angehören. Bei den monatlichen Meetings werden Erfahrungen ausgetauscht, mögliche Aktionen besprochen, Veranstaltungen, Vorträge und Vereine besucht, um an der Basis für gesunden, fairen und sauberen Sport etwas zu bewegen und dafür einzustehen.

her

Juli

eingereicht im Juni 1995 mit 1440 Unterschriften – rechts-gültig.

16.

Ein halbes Jahr nachdem die deutsche Fachärztin Tanja Wörner ihre Tätigkeit an der gynäkologischen Klinik des Spitals Wil aufgenommen hat, zieht sie den Schlussstrich. Grund: Das Bundesamt für Sozialversicherung verweigert ihr die Konkordatsnummer. Ohne diese Nummer, die ihr eine Abrechnung mit den Krankenkassen ermöglicht, kann sie ihre Praxis nicht selbstständig führen. Stadtrat, Spitalkommission und Spitalleitung sind verärgert und fühlen sich vom Bundesamt versetzt.

Ein 18-jähriger Lehrling hat die Sprengstoffatrappe gebastelt, die am Montag auf dem Bahnhofplatz für Aufregung sorgte. Der Pfadileiter hat sich am Mittwoch bei der Kantonspolizei gemeldet. Er hat den «Sprengsatz» aus Versehen stehen lassen. Das Bezirksamt Wil leitet gegen ihn ein Strafverfahren ein.

Mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und neu geschlossenen Freundschaften kehren der Blauring Wil, der Blauring Bronschhofen und die Jungwacht Wil aus ihren zweiwöchigen Sommerlagern zurück. Obwohl das Wetter während des Lagers nicht immer mitspielte, verabschiedet auf der St. Peter-Wiese strahlender Sonnenschein die riesengrosse Schar.

Ein maskierter Mann überfällt die Papeterie Hagen an der Kirchgasse. Er bedroht die Verkäuferin mit einer Stichwaffe und raubt aus der Kasse mehrere hundert Franken.

17.

Nach dem grossen Erfolg des 10-Jahr-Jubiläums im Vorjahr feiert das J&B-Team das 11-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Strassenfest. Verschiedene Bierwagen und Bars sorgen dafür, dass das gross aufmarschierte Publikum nicht zu verdursten braucht.

Die Wiler Inline-Hockeyaner nutzen ihren Heimvorteil und

Juli

touristen, die in ständig wechselnden Camps in entlegenen Wäldern hausen, zugeordnet. Die Polizei bittet um ein waches Auge der Bevölkerung. Unter den Opfern diese Woche waren auch die Wiler Sparfiliale, der Blumenladen in der gleichen Überbauung und Ottos Warenposten in Oberbüren.

Seit Jahresbeginn wurden im Bezirk Wil 83 Einbruchdiebstähle begangen und 30 Autos aufgebrochen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies bei den Einbrüchen eine Abnahme um acht Fälle. Bei den Autoaufbrüchen sind es gar 18 weniger.

Erneut wurde in der Messperiode vom 14. bis 20. Juli der Ozon-Grenzwert gleich viermal überschritten. Wieder erreichten die Belastungen einen neuen Höchstwert, diesmal mit 156 Mikrogramm je Kubikmeter Luft.

Der Waldlehrpfad wird aufgelöst, weil die Benützer häufig Schilder zerstörten oder entwendeten. Auch die Klausenhütte trägt oft Spuren vom übermütigen Missbrauch der Anlage.

Noch 10 mal findet im Garten des Jugendhauses von Johann Georg Müller eine Freilichtaufführung statt. Bisher hat Petrus den Mut der Initianten, eine Open-Air-Aufführung zu inszenieren, belohnt. Mit «Müller» kam auch der Sommer.

23. Obwohl immer mehr Wiler den Stadtbus benützen, wird das Leistungsangebot reduziert. Bisher leiden zwar wenig Mitfahrende unter den Einschränkungen, doch viele fürchten sich vor einem weiteren Abbau.

Seit Montag verbringen 16 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Vetlanda (Südschweden) erlebnisreiche Tage in Wil. Es ist dies ein Gegenbesuch bei den Wiler Pfadi-Mädchen, die vor Jahresfrist in Schweden bei Gastfamilien wohnten.

24. Wil unterliegt dem FC Winterthur trotz einer spielerisch starken Leistung mit 3:1.

Ende gut – fast alles gut

Die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil erlebten ein sehr turbulentes und ereignisreiches 1999. Nach der erfolgreichen Saison 1998/1999 verliessen Leistungsträger das Team und man war sich bewusst, dass es nicht leicht fallen würde, wieder ganz vorne mitzumischen. Die erste Saisonhälfte verlief überraschend positiv und der KTV lebte fast etwas über seinen Verhältnissen. Allerdings reichte die Starteuphorie nicht für die ganze Saison, und die Punktegewinne für den KTV Wil wurden immer mehr zur raren Sache. Dies führte dann dazu, dass sich das Team für die Trainerbank nach neuen Lösungen umsah, denn der KTV Wil rutschte immer weiter Richtung Tabellenende. Im letzten Moment rettete man sich doch noch aus der bereits zugezogenen Abstiegschlinge und verblieb in der 2. Liga. Einige Wechsel gab es auch am Vorstandstisch, dies allerdings unabhängig von den sportlichen Turbulenzen. Nachfolgend die wichtigsten Szenarien eines interessanten KTV Handball-Jahres.

Nikolic zu Fides

Über die Festtage tat sich in den Reihen der Wiler KTV-Handballer einiges. Auf Grund von verschiedenen Unstimmigkeiten betreffend

Trainingsgestaltung und Spielereinsätze zog man es beim KTV vor, zugunsten des guten Geistes in der Mannschaft das Spielertrainer-Engagement mit Slobodan «Boxi» Nikolic im gegenseitigen Einvernehmen zu lösen. Nikolic kehrte sofort zu seinem Stammverein Fides St. Gallen zurück. Da der Vertrag mit Coach Eva Szabo ebenfalls per Ende Jahr auslief, übernahm «Notnagel» Erich Frefel nochmals das Zepter.

KTV Wil im Abstiegskampf

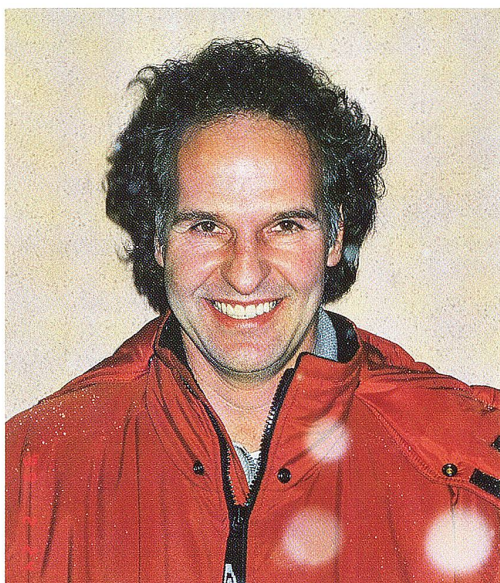
Die Lage für die erste Mannschaft des KTV Handball entwickelte sich aus verschiedensten Gründen immer ungemütlicher. Absenzen, Verletzungen und Niederlagen drückten auf die Moral und der unerwartete Abstieg in die 3. Liga rückte zum Greifen nah. Neben dem bereits seit längerem als Absteiger bekannten HC Romanshorn wurde der zweite direkte Absteiger gesucht. Obwohl sich die Wiler redlich bemühten, das Blatt noch zu wenden, nützte auch das grosse Rechnen nichts mehr, denn sämtliche Zahlenspiele verschworen sich gegen den KTV, und so vermeinte er in den sauren Abstiegsapfel beissen zu müssen. Doch plötzlich schien sich das Glück wieder auf die Seite der Wiler zu schlagen, denn in Partien ohne Wiler Beteiligung gab es Unstimmigkeiten. Punkte mussten am grünen Tisch neu verteilt werden, und so stand Wil plötzlich wieder auf dem Platz, der zum alles entscheidenden Abstiegsrundenspiel berechnete. Der Gegner hiess zweimal KJS Schaffhausen.

KTV bleibt in der 2.Liga

Die erste Partie verloren die Wiler in Schaffhausen knapp mit 20:21. Am Samstag, 24.



Die 1. Mannschaft des KTV Wil für die Saison 1999/2000



Mathias Böhme, der neue Trainer des KTV Wil

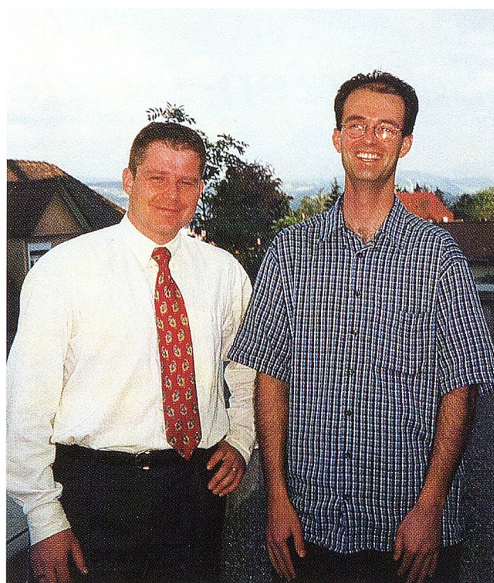
April, hatten sie es in der Hand, selber alles klar zu machen, um in der kommenden Saison in der 2. Liga zu spielen. Sie nutzten dann die allerletzte Chance in der Heimpartie gegen den KJS Schaffhausen und gewannen das Spiel verdient und überlegen mit 28:18. Der Sieg war vor allem auch ein Verdienst des Kollektivs, und jeder Spieler konnte seine Stärken entsprechend einbringen. Somit zog der KTV im letzten Moment den Kopf aus der Abstiegschlinge.

Neuer Trainer für KTV

Im Hinblick auf die Planung der neuen Saison ist dem Vorstand des KTV Wil Handball ein wichtiger Schritt geglückt. Mit der Verpflichtung des erfahrenen und bewährten Mathias Böhme als neuer Trainer des 1. Teams konnte nämlich der Wunschkandidat gewonnen werden. Der in Handballkreisen bekannte Fachmann aus der ehemaligen DDR hat in seiner Laufbahn schon in den obersten Ligen der DDR und der BRD gespielt und wurde mit St. Otmar Schweizermeister.

Neuer Präsident

Anlässlich ihrer Hauptversammlung im Hof zu Wil verabschiedeten die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil ihren bisherigen Präsidenten Michael Schmid und wählten den bisherigen Kassier Thomas Wipf einstimmig zu seinem Nachfolger. Junioren-Obmann Lukas Summermatter übernahm das Vereinskässeli des KTV. Vorgestellt wurde auch die vom neuen Junioren-Obmann Rick Gruber aktualisierte Inter-



Präsidentenwechsel in der Handballabteilung des KTV Wil. Michael Schmid (r.) übergab das Amt an Thomas Wipf.

net-Präsenz des Vereins, welche man mit www.ktvwil.ch anwählen kann. Kein Unbekannter ist der neu gewählte TK-Chef, denn Erich Frefel amtierte bereits als erfolgreicher Trainer und war gerade in der vergangenen Saison als «Notnagel» sehr wertvoll.

Saison 1999/2000

Am 11. September fiel für die 1. Mannschaft der Startschuss zur Saison 1999/2000. Aufgrund einer «Strukturbereinigung» wurde der KTV der 2.-Liga-West-Gruppe des Regionalverbandes zugeteilt. Man wird also auf neue Gegner – vor allem aus dem Raume Winterthur und Schaffhausen – treffen. Das Gesicht des KTV hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut auf einigen Positionen verändert. Mit Matthias Brunner und Budi Brechbühl verliessen zwei Leistungsträger den Verein Richtung 1. Liga. Daniel Huber entschloss sich zu einem Wechsel in die 2. Mannschaft. Die Abgänge wurden durch die Comebacks von Peter Walder, Hanspeter Helbling und Thomas Heeb in der 1. Mannschaft kompensiert. Zudem stiess aus der Juniorenabteilung Roman Gehrler zum Kader. Ein Ziel wird es diese Saison sowieso sein, vermehrt junge Spieler in die Mannschaft einzubauen und ans Niveau der 2. Liga heranzuführen. Die neue Saison muss deshalb wohl als Übergangs- und Aufbausaison mit dem Minimalziel Ligaerhalt betrachtet werden, um mittelfristig wieder ganz vorne in der 2. Liga mitspielen zu können.

her

Juli

besiegen im Finale um den Schweizermeistertitel die Flyers aus Kloten mit 3:2 (0:1, 0:0, 2:1, 1:0). Damit verteidigten sie ihren Schweizermeister-Titel aus dem Vorjahr erfolgreich.

Die Baseballer der Wil-Devils haben ihre Siegerbilanz weiter erhöht. In Zürich unterliegen die Barracudas den Wilern in beiden Spielen klar mit 4:6 und 7:23 Runs.

Kein Traumstart in die neue NLB-Saison für den FC Wil. Nicht weniger als sieben Stammspieler mussten ersetzt werden. Den Wilern gelingt im ersten Spiel – auswärts gegen Thun – trotz allem ein 2:2 Remis.

19. Einige ältere Menschen müssen als Folge einer psychischen Erkrankung für eine Behandlung eingewiesen werden. Die Psychiatrische Klinik Wil führt daher unter dem Titel «Gerontopsychiatrie» neu spezielle Stationen für diese Menschen ein.

20. Auf der Verbindungsstrasse zwischen der Flawiler- und der Georg-Renner-Strasse wird der neue Deckbelag eingebaut. Aus den Arbeiten ergeben sich Verkehrsbehinderungen und massive Staus.

21. Das katholische Jugendseelsorgeteam Wil hat unter dem Patronat des Schweizerischen Bauordens an einem Baueinsatz für ein Behindertenheim in Portugal teilgenommen.

Über die Privatschule Humana AG mit Sitz an der Lerchenfeldstrasse 9 wird der Konkurs eröffnet.

Im ersten Heimspiel der neuen NLB-Saison besiegen die Wiler Fussballer den FC Baden nach einem 0:1-Rückstand noch mit 2:1. Der verdiente Lohn tritt nach Toren von Calvi und Sutter erst sehr spät ein.

22. In letzter Zeit häufen sich wieder Meldungen über Einbrüche und Diebstähle. Teilweise werden sie ausländischen Kriminal-

Juli

25. Vier Tage gastiert auf der Weierwise die «Original Euskirchner Zelt Puppenbühne». Arthur Liebe, Puppenspieler wie sein Vater, Grossvater und Urgrossvater, versteht es in den Vorstellungen, mit dem Kasperli und dem Räuber Hotzenplotz die Kinder zu fesseln.

26. Das Open-Air-Kino feiert in diesem Sommer bereits sein fünfjähriges Jubiläum. Auch dieses Mal präsentieren die Veranstalter während 18 Spieltagen ein breites Angebot von Kinohits und beliebten Filmen.

Der kantonale Werkhof hinter dem Hotel Freihof rüstet sich bereits für den nächsten Winter. Dieser Tage wurde das Lager mit 300 Tonnen Streusalz aufgefüllt.

27. Einbrecher dringen im Wiler ShopWil in die Schmuckabteilung der Migros ein, schlagen Vitrinen auf und stehlen die ausgestellten Schmuckstücke.

28. Open-Air-Kino Start auf der Allmend mit der Komödie «Patch Adams». Bis zum 15. August heisst es wieder täglich «Film ab», dies bereits zum 5. Mal.

29. Die Zahl der Personen, die bei der Suchtberatungsstelle Wil-Altgotgenburg Rat und Hilfe suchen, ist 1998 gegenüber dem Vorjahr wiederum angestiegen. Die Statistik zeigt weiter, dass die Konsultationen stark zugenommen haben. Etwa drei Viertel der Ratsuchenden sind Schweizer und Schweizerinnen.

Ende Juli wird der «Filzi-Beck» an der Poststrasse seinen Laden schliessen. Offenbar ist das Bedürfnis nach einem Quartierbeck zu klein. «Wir konzentrieren uns wieder auf das Hauptgeschäft sowie die Filiale in Rickenbach», erklärt Guido Dürr jun. auf Anfrage.

Die Ozonwerte sind hoch – und kaum einer interessiert sich dafür. Kopfschmerzen, Benommenheit und Schwindel mehrten sich an heissen Tagen. Klet-

Wiler Schützen-Puzzle

Die Wiler Schützen haben Tradition und gehören nach wie vor zu den renommierten und beachteten Vereinen nicht nur in der Region, sondern auch landesweit. An unzähligen Schützenfesten beteiligten sich auch im vergangenen Jahr wieder die verschiedenen Sektionen der Stadtschützen und der Militärschützen und kehrten immer wieder mit Kränzen geschmückt zurück nach Wil. Die wohl bedeutendsten Anlässe 1999 waren das St.Galler Kantonale in den Bezirken Gaster und See für die Gewehr- und Pistolenschützen mit etwa 12 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und das Schweizerische Armbrustschützenfest für die Schützen und Schützinnen mit Tells Waffe. Internationale Treffen in der Thurau mit Gewehr, Armbrust und Luftgewehr gehören zu den traditionellen eigenen Anlässen der Schützen. Ein Höhepunkt als kultureller Beitrag ist jeweils das «Steckliträge» der Wiler Stadtschützen anfangs Oktober. Hier als

SPORT

kleines Puzzle unterschiedliche Erfolgsmeldungen von Wilern, die buchstäblich ins Schwarze getroffen haben.

Sieg für Pistolenschützen

Mit dem hohen Sektionsdurchschnitt von 96,334 Punkten siegten die favorisierten Pistolenschützen der Wiler Stadtschützen am St.Galler Kantonalen Schützenfest im Bezirk Gaster/See in der 1. Kategorie über 50 Meter. Zum Gewinn des Goldlorbeerkränzes trugen folgende Schützen bei: Die besten Schützen in den Reihen der Wiler waren Max Zäch und Armin Hauser (je 97 Punkte) sowie Robert Weilenmann, Bruno Högger und Paul Schönenberger (je 96 Punkte). Im Pistolen-Sektionswettkampf über die Distanz von 25 Meter belegten die Wiler den guten 3. Platz. Hier überzeugte als Einzelschütze Robert Weilenmann, der das Maximum von 150 Punkten erzielte. Mit einem Glanzresultat brillierten die Wiler Pistolenschützen auch im Gruppenwettkampf, denn in der Besetzung Bruno Högger, Robert Weilenmann, Paul Schönenberger und Theofil Quinter standen sie ebenfalls zuoberst auf dem Siebertreppchen.

Kleinkaliberschützen

Die Kleinkaliberschützen von Wil Stadt eroberten sich nach einem spannenden Wettkampf am Internationalen Grenzlandcup in



Die Standartendelelegation der Pistolenschützen am Absenden in Eschenbach (v.l.n.r.): Daniel Zäch, Präsident, Konrad Hürlimann, Fähnrich und Max Zäch, Chef Auswärtige.



Haben mit der Armbrust für Aufsehen gesorgt: Raffael Marty (l.) und Stephan Haag in Bürglen

Feldkirch (A) die Silbermedaille. Sie verfehlten die Goldmedaille lediglich um einen winzigen Punkt. Zu diesem beachtlichen Erfolg trugen die Schützen Albrik Schibli, Alois Raschle, Christian Baumgartner und René Fritschi bei.

Malender Schütze

Der Wiler Stadtschütze Albrik Schibli trifft nicht nur mit seinem Gewehr mitten ins Schwarze. Auch an der Staffelei, ausgerüstet mit Pinsel und Farbe, landet er durchaus künstlerische Volltreffer. Schibli, der ausgebildete Vergolder, Designer und Fahrlehrer, malt, was in seinem Kopf passiert und bringt seine Gefühle auf die Leinwand. Der malende Schütze lud am 2. Oktober ins Altersheim von Mogelsberg zur Vernissage seiner halbjährigen Ausstellung.

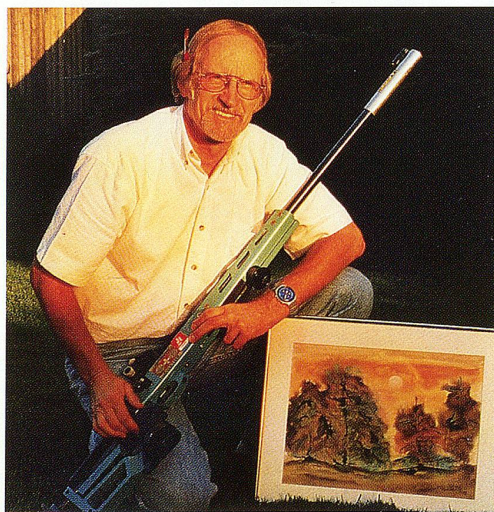
Erfolgreiche Armbrustschützen

Eine sehr erfolgreiche Bilanz durften die Wiler Armbrustschützen nach dem schweizerischen Armbrustschützenfest in Bürglen TG ziehen. In der Sektionswertung erreichten die Wiler den guten 7. Platz mit einem Durchschnitt von 57,472 Pt. und sicherten sich den Startplatz für das Schweizerische Finale in der obersten Kategorie. Als Einzelschützen machten zwei Wiler auf sich aufmerksam und konzentrierten die Blicke im Schiessstand auf sich. Im Ausstich um den Jubiläumsmeister stiess Stefan Haag mit einer Traumserie vom 21. Platz noch bis auf Rang fünf vor. Dies gelang ihm dank seiner sensationellen Leistung mit dem absoluten

Maximum von 300 Punkten. Noch erfolgreicher schoss sich der junge Raffael Marty im Ehrengabenstich mit 197 Punkten auf Platz 2 und durfte dann als Gabe eine nagelneue Match-Armbrust im Wert von 3400 Franken auswählen.

Im Finale des Schweizerischen Armbrust-Wett-schiessens über die Distanz von 10 Metern anfangs Jahr belegten die Wiler den guten achten Platz. Bei den Einzelschützen qualifizierten sich Raffael Marty und René Odermatt für den Finaldurchgang. Mit einem Topresultat von 385 Punkten schoss sich der Wiler bis auf den zweiten Schlussrang.

her



Der malende Wiler Schütze: Albrik Schibli

Juli

tert das Quecksilber, steigen die Ozonwerte drastisch an. Einen absoluten Höchstwert von 156 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft wurde in Wil am Dienstag, 20. Juli, erreicht. Dabei gilt zu bedenken, dass der gesetzliche Grenzwert für Ozon bei 120 Mikrogramm liegt und dass dieses Stundenmittel in der Schweiz pro Jahr höchstens einmal überschritten werden dürfte.

31.

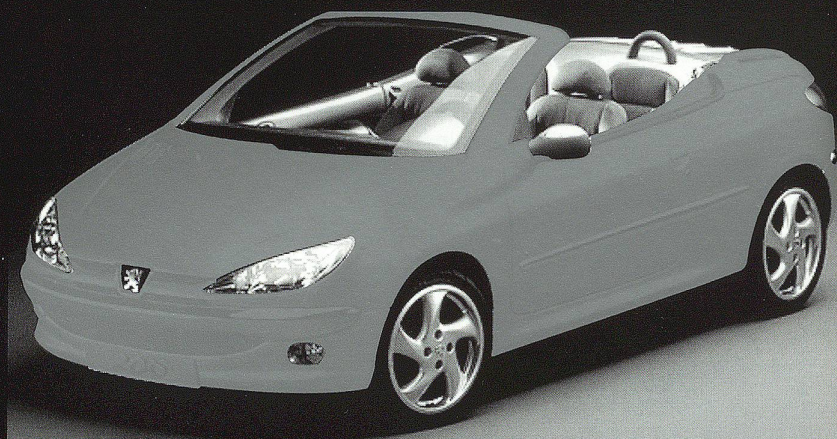
Mit grossem Publikumsaufmarsch wird der KTV Wil an der diesjährigen Hofchilbi belohnt. Skirennfahrer Paul Accola gibt mit dem Anstich des ersten Fasses den Auftakt zum Fest. Es ist dies das 10. Mal, dass OK-Präsident Mike Hollenstein das traditionelle Wiler Bierfest organisiert – und zum zehnten Mal lacht das Wetterglück.

Der FC Wil sichert sich gegen den starken Aufsteiger Bellinzona kurz vor Schluss das 1:1-Unentschieden.



Die Faszination echter Partnerschaften,
Menschen mit Herz und der Sehnsucht
nach dem Löwen; Träume, greifbar und
wahr; neue Visionen, Vertrauen und
Kraft, echt und unglaublich schön,
so genau zeitgerecht und so verführerisch
und elegant; Vielfalt und Intelligenz;
bewährte Freunde, Persönlichkeiten,
Begegnungen geradlinig, echt,
Gemeinsamkeit und Zufriedenheit –
einen kurzen Augenblick haben wir
geschwärmt.

Auto Zollikofer AG – Willkommen zu Hause



PEUGEOT

Auto Zollikofer AG – Peugeot Konzessionär
Rickenbach bei Wil, Sonnmattstr. 10, Tel. 929 70 30 – St.Gallen, Rorschachstr. 284, Tel. 282 10 20